



PRIMEPULSE SE

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse	1	1.271.412	1.024.237
Bestandsveränderungen		-1.583	-5.775
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	1.710	2.729
Gesamtleistung		1.271.539	1.021.191
Materialaufwand	4	-833.297	-657.533
Rohertrag		438.242	363.658
Sonstige betriebliche Erträge	3	63.471	37.898
Personalaufwand	5	-270.994	-235.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-137.874	-118.941
EBITDA		92.845	47.260
Abschreibungen	6	-57.036	-58.054
Betriebsergebnis (EBIT)		35.809	-10.795
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	8	-4.183	-1.293
Finanzerträge	8	62.425	55.045
Finanzierungsaufwendungen	8	-13.340	-23.707
Fremdwährungseffekte	8	1.368	-383



in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis vor Ertragsteuern		82.080	18.868
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	-10.944	2.737
Konzernergebnis		71.136	21.605
Gewinnanteil/(Verlustanteil) nicht beherrschender Anteile	21	-19.923	-2.341
Gewinnanteil Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		51.213	19.264

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Konzernergebnis	71.136	21.605
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die anschließend möglicherweise in die GuV umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	3.153	-3.705
Gewinn/Verlust aus at Equity Bewertung	126	-48
	3.279	-3.753
Posten, die anschließend nicht in die GuV umgegliedert werden		
Veränderung Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	585	-201
Latente Steuer aus Veränderung versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	421	-103
Gewinn/Verlust aus OCI Finanzinstrumente (FVOCI)	24.229	19.899
Latente Steuer auf Gewinn/Verlust aus OCI Finanzinstrumente (FVOCI)	-569	-328
	24.666	19.266
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	27.944	15.514
Gesamtergebnis	99.080	37.119
davon Minderheitenanteil	21.297	1.170
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	77.782	35.948

Konzernbilanz

AKTIVA

in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			



in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	11/26	226.848	188.846
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12	8.512	10.956
Geschäfts- oder Firmenwerte	10	69.834	69.391
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	44.901	50.445
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	68.044	31.261
Andere Finanzanlagen	25	180.475	242.134
Leistungen an Arbeitnehmer	22	326	379
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15/25	0	8
Vertragskosten (langfristig)	17	1.873	634
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	24.024	30.719
Sonstige Vermögenswerte	18	57	51
Aktive latente Steuern	9	17.344	13.814
Summe langfristige Vermögenswerte		642.237	638.641
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	338.779	210.856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15/25	118.354	99.656
Vertragsvermögenswerte	16	3.647	4.541
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	32.659	19.183
Ertragsteuerforderungen		1.391	2.370
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	18	22.212	9.564
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	178.887	142.467
Summe kurzfristige Vermögenswerte		695.930	488.638
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20	1.498	35.672
Bilanzsumme		1.339.665	1.162.950
PASSIVA			
in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	21	28.421	28.245
Kapitalrücklage	21	38.300	34.526
Gewinnrücklagen	21	556.827	419.792
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		623.548	482.564
Nicht beherrschende Anteile	21	98.299	230.171



in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Summe Eigenkapital		721.847	712.734
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	24	40.171	68.939
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	39.416	40.692
Sonstige Rückstellungen	23	1.380	1.102
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25/26	166.714	52.037
Sonstige Verbindlichkeiten	29	3.593	3.030
Passive latente Steuern	9	10.832	11.176
Summe langfristige Verbindlichkeiten		262.105	176.975
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	24	33.902	60.381
Sonstige Rückstellungen	23	18.588	16.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	172.450	106.589
Vertragsverbindlichkeiten (kurzfristig)	28	2.222	1.641
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28	9.445	6.970
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25/26	45.081	27.026
Ertragsteuerverbindlichkeiten		17.211	6.527
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	29	56.815	47.138
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		355.713	273.241
Summe Schulden		617.818	450.216
Bilanzsumme		1.339.665	1.162.950

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis nach Ertragssteuern		71.136	21.605
Ertragssteueraufwand/(Ertragssteuerertrag)	9	11.063	-2.737
Zinsaufwendungen/(Zinserträge)		5.442	5.793
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen	6	57.038	58.055
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	31	-8.955	-7.643
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-27.154	-3.798



in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	23	4.069	8.045
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen		-10.961	-6.563
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-158.137	658
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva		73.540	47.109
Sonstige Erträge aus Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapieren		-41.516	-42.381
Erhaltene Zinsen		2.625	2.050
Erhaltene Dividenden		2.161	1.848
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-19.649	82.041
Gezahlte Ertragsteuern		-9.183	-4.511
Nettozahlungsmittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		-28.832	77.530
in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		154	66
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		-2.573	-1.699
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		101.175	42.023
Auszahlungen für Sachanlagen		-35.168	-29.820
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		306.140	277.746
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-202.488	-376.041
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		14.960	-1.978
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-10.315	-17.439
Nettozufluss/-abfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		171.885	-107.143
in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	21	3.950	1.513
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Anteilen	31	77.126	54
Einzahlungen aus der Aufnahme von Schulden	31	30.080	29.469
Auszahlung für Tilgung von Schulden und Leasingverbindlichkeiten	31	-72.131	-176.381
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		620	3.117
Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21	0	-8.510
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-20.000	-22.000
Auszahlungen aus Transaktionen zwischen Gesellschafter		-17.542	-18.038
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	21	-80.400	-1.050



in TEUR	Erläuterung	31.12.2021	31.12.2020
Gezahlte Zinsen		-5.729	-6.455
Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		-84.026	-201.056
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		59.027	-230.669
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		108.965	341.797
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen der Zahlungsmittel		401	-2.163
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres		168.393	108.965
davon: Guthaben bei Kreditinstituten		178.887	142.467
davon: Schulden bei Kreditinstituten		10.495	33.503

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklage in TEUR
Stand zum 01.01.2020	28.301	35.731
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	-56	-1.206
Ausschüttungen	0	0
Veränderung durch Anteilskauf	0	0
Aktienbasierte Vergütung	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Stand zum 31.12.2020	28.245	34.526

	Gewinnrücklagen			Rücklage aus der Fremd- währungs- umrechnung in TEUR
	Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in TEUR	Rücklage für FVTOCI Eigenkapitalinstru- mente in TEUR	Rücklage für erzielte Ergebnisvorträge as- soziierter Unternehmen in TEUR	
Stand zum 01.01.2020	-2.447	91.293	96	5.170
Konzernergebnis	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-239	19.571	-32	-2.615
Gesamtergebnis	-239	19.571	-32	-2.615
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	0	0



Gewinnrücklagen				
	Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in TEUR	Rücklage für FVTOCI Eigenkapitalinstrumente in TEUR	Rücklage für erzielte Ergebnisvorträge assoziierter Unternehmen in TEUR	Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung in TEUR
Ausschüttungen	0	0	0	0
Veränderung durch Anteilskauf	0	0	0	0
Aktienbasierte Vergütung	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	-2.686	110.864	64	2.555
Gewinnrücklagen				
	Übrige in TEUR	Davon entfallen auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens in TEUR	Nicht beherrschende Anteile in TEUR	Summe in TEUR
Stand zum 01.01.2020	340.220	498.365	215.611	713.976
Konzernergebnis	19.264	19.264	2.341	21.605
Sonstiges Ergebnis	0	16.684	-1.171	15.514
Gesamtergebnis	19.264	35.948	1.170	37.119
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	-1.261	4.000	2.739
Ausschüttungen	-22.000	-22.000	-1.050	-23.050
Veränderung durch Anteilskauf	-28.895	-28.895	9.177	-19.718
Aktienbasierte Vergütung	406	406	0	406
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	1.263	1.263
Stand zum 31.12.2020	308.995	482.564	230.171	712.734
Gezeichnetes Kapital in TEUR				Kapitalrücklage in TEUR
Stand zum 01.01.2021		28.245		34.526
Konzernergebnis		0		0
Sonstiges Ergebnis		0		0
Gesamtergebnis		0		0
Kapitalveränderung von Gesellschaftern		176		3.774
Ausschüttungen		0		0
Veränderung durch Anteilskauf		0		0
Aktienbasierte Vergütung		0		0



Gezeichnetes Kapital in TEUR				Kapitalrücklage in TEUR	
Konsolidierungskreisänderungen				0	
Stand zum 31.12.2021				28.421	
Gewinnrücklagen					
	Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in TEUR	Rücklage für FVTOCI Eigenkapitalinstru- mente in TEUR	Rücklage für erzielte Ergebnisvorträge as- soziierter Unternehmen in TEUR	Rücklage aus der Fremd- währungs- umrechnung in TEUR	
Stand zum 01.01.2021	-2.686	110.864	64	2.555	
Konzernergebnis	0	0	0	0	
Sonstiges Ergebnis	509	20.060	126	2.276	
Gesamtergebnis	509	20.060	126	2.276	
Kapitalveränderung von Gesellschaftern	0	0	0	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	
Veränderung durch Anteilskauf	0	0	0	0	
Aktienbasierte Vergütung	0	0	0	0	
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	
Stand zum 31.12.2021	-2.177	130.923	190	4.831	
Gewinnrücklagen					
		Übrige in TEUR	Davon entfallen auf die Gesell- schafter des Mutterunterneh- mens in TEUR	Nicht beherrschende Anteile in TEUR	Summe in TEUR
Stand zum 01.01.2021		308.995	482.564	230.171	712.734
Konzernergebnis		51.213	51.213	19.923	71.136
Sonstiges Ergebnis		3.600	26.570	1.374	27.944
Gesamtergebnis		54.812	77.782	21.297	99.080
Kapitalveränderung von Gesellschaftern		0	3.950	0	3.950
Ausschüttungen		-20.000	-20.000	-80.400	-100.400
Veränderung durch Anteilskauf		77.917	77.917	-75.548	2.369
Aktienbasierte Vergütung		1.335	1.335	0	1.335
Konsolidierungskreisänderungen		0	0	2.779	2.779
Stand zum 31.12.2021		423.060	623.548	98.299	721.847

Rundungsbedingt können Summenwerte von der Aufsummierung der Einzelwerte abweichen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen des Abschlusses

1. Allgemeine Angaben

PRIMEPULSE SE und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: "PRIMEPULSE Konzern", "PRIMEPULSE Group", "PRIMEPULSE" oder "Konzern") sind Bestandteile einer inhabergeführten Beteiligungsgesellschaft. Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE mit klarem Fokus auf Wachstum, nachhaltiger Wertentwicklung sowie einer langfristigen, unternehmerischen Perspektive.

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung fassen wir in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz einzelne Posten zusammen. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Konzernanhang aufgeführt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021. Der Sitz des Konzerns ist der Promenadeplatz 12, 80333 München, Deutschland. Die PRIMEPULSE SE ist beim Amtsgericht München eingetragen unter HRB 235412.

Die PRIMEPULSE SE stellt zum 31. Dezember eines Kalenderjahres einen Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im elektronischen Bundesanzeiger.

2. Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

Die PRIMEPULSE ist verpflichtet, alle zum Ende der Berichtsperiode (31. Dezember 2021) verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen für alle dargestellten Perioden einheitlich anzuwenden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der vorzeitigen freiwilligen Anwendung von bereits veröffentlichten und von der EU anerkannten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Aus der erstmaligen Anwendung der zum 01. Januar 2021 verpflichtenden IFRS - Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 ("Reform der Referenzzinssätze Phase 2") und Änderung IFRS 4 ("Versicherungsverträge - Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge") ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aus der zum Zeitpunkt 01. April 2021 erfolgten Verlängerung der freiwillig anzuwendenden Ergänzung zum IFRS 16 (Leasingverhältnisse) im Zusammenhang mit auf die Corona-Pandemie zurückzuführenden Mietkonzessionen, ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen in den Kapitel A.4.10 Abschreibungen und B.30 Kapitalmanagement.

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen von bestehenden Standards, welche sowohl vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet als auch von der EU verpflichtend für nach dem 01. Januar 2022 beginnende Geschäftsjahre übernommen worden sind, wurden bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet:

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IAS 37	Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	01. Januar 2022
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen - Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung	01. Januar 2022
Änderungen an IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	01. Januar 2022
AIP 2018-2020	IFRS 1: Tochtergesellschaft als Erstanwender	01. Januar 2022

Standard oder Interpretation	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
	IFRS 9: Einbeziehung von Gebühren bei "10%"-	
	Tests für die Ausbuchung von finanziellen	
	Verpflichtungen	
	IFRS 16: IE5: Leasinganreize	
	IAS 41: Berücksichtigung von Steuereffekten bei	
	der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	
IFRS 17 und Änderung	Der Standard regelt die Bilanzierung und Bewertung	01. Januar 2023
an IFRS 17	von Versicherungsverträgen bei dem Unternehmen,	
	das diese Verträge begibt. Der Standard hat keine	
	Relevanz für den Konzernabschluss der	
	PRIMEPULSE SE	
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder	01. Januar 2023
	langfristig sowie Offenlegung von Bilanzierungs-	
	und Bewertungsmethoden	
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	01. Januar 2023

Neue, noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind vom IASB verabschiedet worden. Da diese jedoch bisher noch nicht von der EU anerkannt worden sind, wurden sie bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses noch nicht berücksichtigt:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Pflichterstanwendungszeitpunkt
IAS 12	Erfassung von latenten Steuern, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17	Darstellung von Vergleichsinformationen bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9	01. Januar 2023

Für die vorstehend genannten neuen, aber noch nicht anwendbaren Standards und Interpretationen hat der Konzern noch nicht abschließend beurteilt, ob und wenn ja, welche Auswirkungen diese Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden. Derzeit wird nicht von wesentlichen Auswirkungen ausgegangen.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE beinhaltet neben der PRIMEPULSE SE, München, 39 inländische und 50 ausländische Tochterunternehmen sowie mehrere assoziierte Unternehmen.

Als Tochterunternehmen gilt ein Unternehmen, das von der PRIMEPULSE SE beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn PRIMEPULSE schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. das Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Der Konsolidierungskreis stellt sich zum Zeitpunkt 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand 01.01.2021	42	44	86
Mehrheitserwerb	1	4	5
Entkonsolidierung	-1	-3	-4
Gründung	4	5	9
Verschmelzung / Anwachsung	-6	0	-6
Stand 31.12.2021	40	50	90

Insgesamt gehen neben den 90 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften noch 8 als assoziierte Unternehmen bilanzierte Gesellschaften in den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE ein.

Die Übersicht der Konzernunternehmen sowie die durchgerechnete Höhe des Anteilsbesitzes der PRIMEPULSE SE ist im Kapitel C.7 enthalten.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die inländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Inland	Verschmelzung	Gründung	Entkonsolidierung	Liquidation	Erwerb
Immobilien-Gesellschaft Amrastraße 5 GmbH, Kötz	X				
ARE Großkötz GmbH & Co. KG, Kötz	X				
ARE Ettenbeuren GmbH & Co. KG, Kötz	X				
gigabatt GmbH, Kötz (ehemals ARE Ettenbeuren Verwaltungs GmbH, Kötz)			X		
AL-KO Immobilien GmbH, Kötz	X				
KATEK Frickenhausen GmbH, Frickenhausen	X				
AISLER Germany GmbH, Aachen		X			
TeleAlarm Europe GmbH, Leipzig					X
Primepulse Vermögensverwaltungs KG, München	X				
PRIMEPULSE 1 Vorrats-GmbH, München		X			
PRIMEPULSE 2 Vorrats-GmbH, München		X			
PRIMEPULSE 3 Vorrats-GmbH, München		X			

Die ausländischen Veränderungen sind nachfolgend tabellarisch dargestellt:



Ausland	Verschmelzung	Gründung	Entkonsolidierung	Liquidation	Erwerb
AL-KO Air Technology Equipment Sales (Tianjin) Co. Ltd. China, Tianjin/China		X			
AL-KO SWISS GmbH, Mägenwil/Schweiz		X			
MASPORT USA LLC, Charlotte/USA		X			
KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapur		X			
BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Kabu Baru/Malaysia		X			
EXACTLYIT INC., Wilmington/USA			X		
EXACTLYIT, S. DE R.L. DE C.V., Puebla/ la/Mexiko			X		
EXACTLYIT SERVICE COMPANY, S. DE R.L. DE C.V., Puebla/Mexiko			X		
TeleAlarm SA, La Chaux-de-Fonds/Schweiz					X
KATEK LT UAB, Panevėžys/Litauen					X
Aisler B.V., Vaals/Niederlande					X
Aisler Americas Inc., Claymont, Delaware/USA					X

Unternehmenserwerbe

Erwerb Leesys Gruppe

Mit Wirkung zum 01. Februar 2021 erwarb die KATEK Leipzig GmbH, Leipzig, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der KATEK SE, München, im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Vermögenswerte aus der Insolvenzmasse der Leesys-Leipzig Electronic Systems GmbH, Leipzig. Der kurzfristige und erfolgreiche Abschluss der Transaktion seit Insolvenzanmeldung vom 01. Oktober 2020 erfolgte zur Sicherstellung der Fortführung des Geschäftsbetriebs. Im Rahmen dieser Transaktion sind auch sämtliche Anteile an den Gesellschaften KATEK LT UAB, Panevėžys/Litauen, Telealarm Europe GmbH, Leipzig und TeleAlarm SA, La Chaux-de-Fonds/Schweiz übergegangen. Das Erwerbsobjekt ist ein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Die Transaktion wird daher als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Die Konzerngesellschaft ergänzt den Unternehmensverbund der KATEK SE Group, München, im Kernbereich der Elektronikdienstleistung aber auch im potenzialträchtigen, anspruchsvollen Bereich High Value Electronics.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der erworbenen Gesellschaften ist der 01. Februar 2021.

Der Kaufpreis beträgt TEUR 8.617 und wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Nicht aktivierungsfähige Nebenkosten des Erwerbs sind in Höhe von TEUR 149 angefallen. Davon sind TEUR 50 im laufenden Geschäftsjahr und TEUR 99 im Vorjahr als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Aus der Kaufpreisallokation resultierte ein Bargain Purchase (Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags) von TEUR 11.316, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Das im Zuge des Erwerbs neubewertete Grundstück sowie das Gebäude wurden zeitnah nach dem Erwerb zu einem entsprechenden Kaufpreis veräußert. Ausführungen dazu finden sich in Kapitel C. 1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Umsätze seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von TEUR 85.722 sowie ein Periodenergebnis von TEUR 7.110 enthalten. Eine Angabe für das Gesamtjahr ist aufgrund des Asset Deals nicht möglich. Hierbei fehlt zum vollen Geschäftsjahr nur 1 Monat (Januar 2021), dessen Ergebnis aufgrund diverser Effekte im Zusammenhang mit der Insolvenz des Verkäufers nicht zuverlässig quantifiziert werden kann. Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind folgende Bilanzposten übernommen worden:

in TEUR	Fair Value
Kaufpreis	



in TEUR	Fair Value
Zahlungsmittel	8.617
Gesamte übertragene Gegenleistungen	8.617
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	72
hiervon während der Kaufpreisallokation identifiziert	47
Anlagevermögen	22.937
hiervon während der Kaufpreisallokation identifiziert	14.025
Aktive latente Steuern	73
Vorräte	3.971
hiervon während der Kaufpreisallokation identifiziert	2.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	608
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.443
Liquide Mittel	1.188
Rückstellungen	816
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	472
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.055
Passive latente Steuern	5.135
hiervon während der Kaufpreisallokation identifiziert	5.135
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte	19.934
Bargain Purchase	-11.316

Die Bruttobeträge der erworbenen vertraglichen Forderungen belaufen sich auf TEUR 691, von denen TEUR 83 zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlich waren.

Erwerb Aisler Gruppe

Ende Mai 2021 erwarb die KATEK SE, München, 50,01 % der Anteile an AISLER B.V., einem zukunftsweisenden und schnell wachsenden Online-Anbieter von "Fabless Electronics Prototyping". Der Erwerb dient dazu, die Automatisierung von Prozessen an den Schnittstellen zu den Kunden und Lieferanten und den Einsatz von künstlicher Intelligenz voranzutreiben, welche künftig eine immer größere Rolle in der Elektronikindustrie spielen werden.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist aus Vereinfachungsgründen der 01. Juni 2021.

Der Kaufpreis für 50,01 % der Anteile an der Aisler Gruppe beträgt TEUR 2.500 und wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Des Weiteren sind Call- und Put-Optionen zum Erwerb weiterer Anteile bis hin zum kompletten Anteilserwerb vereinbart, die zum 31. Dezember 2021 noch nicht abschließend nach IFRS 2 bewertet sind. Die Vergütung kann anteilig in Anteilen an der KATEK SE erfolgen. Die erstmalige Berücksichtigung dieser Optionen wird sich auf den Geschäfts- oder Firmenwert, sowie gegebenenfalls auf das Ergebnis je Aktie auswirken.

Nicht aktivierungsfähige Nebenkosten des Erwerbs sind in Höhe von TEUR 63 angefallen und sind als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2021 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 443.



In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Umsätze seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von TEUR 529 sowie ein Periodenergebnis von TEUR -379 enthalten. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von TEUR 977 und ein Periodenergebnis von TEUR -570 ausgewiesen worden.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss sind folgende Bilanzposten übernommen worden:

in TEUR	Fair Value
Kaufpreis für 50,01 % der Anteile	
Zahlungsmittel	2.500
Gesamte übertragene Gegenleistungen	2.500
Fair Value erworbener Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	3.339
hiervon während der Kaufpreisallokation identifiziert	3.339
Anlagevermögen	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	106
Liquide Mittel	1.594
Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	33
Passive latente Steuern	835
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (100 %)	4.113
Fair Value der erworbenen Nettovermögenswerte (50,01 %)	2.057
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	443

Aus dem Zugang ergaben sich nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 2.056.

Die Bruttobeträge der erworbenen vertraglichen Forderungen entsprechen den zuvor angegebenen Werten.

Sonstige Erwerbe

Ende Juni 2021 überschritt die Beteiligung der PRIMEPULSE SE, München, an der CENIT AG, Stuttgart, erstmals 20 % der Anteile und die Beteiligung wurde fortan als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hält die PRIMEPULSE SE, München, insgesamt 27,92 % der Anteile.

Mit Wirkung zum. 13. Oktober 2021 erwarb die PRIMEPULSE SE, München, im Rahmen einer Kapitalerhöhung 21,25 % der Anteile an der iOX Mobility GmbH, Pullach. Diese Anteile wurden zusammen mit den von der Tochtergesellschaft KATEK SE, München, erworbenen 10 % der Anteile an der iOX Mobility GmbH, Pullach, fortan nach der Equity-Methode bilanziert.

Entkonsolidierungen und Sonstiges

Aus dem Verkauf aller Anteile an der EXACTLYIT INC., Wilmington/USA, samt Tochtergesellschaften ergab sich ein Ertrag aus Entkonsolidierung in Höhe von TEUR. 13.733

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der EXACTLYIT Gruppe stellen sich zum 31. Mai 2021 wie folgt dar:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden	TEUR
Sachanlagen	820
Forderungen, aus Lieferungen, und Leistungen	1.474
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.385
Liquide Mittel	220
Rückstellungen	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.022

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich, somit keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4.1. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der PRIMEPULSE SE. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag der PRIMEPULSE SE aufgestellt worden.

Tochterunternehmen

Die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Obergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Obergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Ist zum Erwerbszeitpunkt der Saldo der anteiligen neubewerteten Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens höher als die darauf entfallenden Anschaffungskosten, so sind zuerst alle Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten nochmals auf ihren Wertansatz zu überprüfen. Verbleibt danach weiterhin ein Unterschiedsbetrag (bargain purchase), so ist dieser sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

Alle wesentlichen konzerninternen Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Schulden werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Der Ausweis erfolgt in einem gesonderten Posten einschließlich zugehöriger Ertragsteuern. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst.



Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Er ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Posten "Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen" erfolgswirksam erfasst.

Bei Erlangung des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen bewertet der Konzern alle Anteile, die er bis dahin an dem assoziierten Unternehmen hält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erlangung des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile werden in Abhängigkeit von der Klassifizierung nach IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Sonstige Beteiligungen

Die Bilanzierung von sonstigen Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL), es sei denn, das Wahlrecht einer Bewertung zu Anschaffungskosten und von Bewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) wird im Einzelfall ausgeübt. Da es sich um nicht börsengehandelte Anteile handelt und die Faktoren zur verlässlichen Ermittlung unzureichend sind, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzer für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar. Zudem ist (und war im Vorjahr) deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich.

Anteile anderer Gesellschafter

Nicht beherrschende Anteile werden in einem separaten Ausgleichsposten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

4.2. Fremdwährungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet werden. Mit Ausnahme der beiden neu gegründeten Gesellschaften in Malaysia und Singapur ist bei allen Beteiligungen die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Kabu Baru, Malaysia, und der KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, ist der USD.

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Geschäftsjahres sowie Aufwendungen und Erträge und Zahlungsströme mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von eigenkapitalersetzenden Darlehen an Tochtergesellschaften in fremder Währung werden direkt im Gesamtergebnis ausgewiesen und somit direkt im Eigenkapital erfasst.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns gibt es Leasingverträge gemäß IFRS 16, die in Währungen abgeschlossen wurden, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit entsprechen. Diese Verträge werden zunächst in die funktionale Währung der Tochtergesellschaft und anschließend in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen bzw. als Währungsänderungen ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis oder bei Reduzierung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 €/		Stichtagskurs 31.12.2021	Stichtagskurs 31.12.2020	Durchschnittskurs 2021	Durchschnittskurs 2020
PLN	Polen	4,5969	4,5597	4,5640	4,4432
CNY	China	7,1947	8,0225	7,6340	7,8708
GBP	Großbritannien	0,8403	0,8990	0,8600	0,8892
HUF	Ungarn	369,1900	363,8900	358,4635	351,2043
RUB	Russland	85,3004	91,4671	87,2321	82,6454



1 €/		Stichtagskurs 31.12.2021	Stichtagskurs 31.12.2020	Durchschnittskurs 2021	Durchschnittskurs 2020
SEK	Schweden	10,2503	10,0343	10,1448	10,4881
UAH	Ukraine	31,0298	34,6721	32,2949	30,9527
USD	USA	1,1326	1,2271	1,1835	1,1413
DKK	Dänemark	7,4364	7,4409	7,4370	7,4544
BGN	Bulgarien	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
AUD	Australien	1,5615	1,5896	1,5747	1,6554
NZD	Neuseeland	1,6579	1,6984	1,6725	1,7565
HRK	Kroatien	7,5156	7,5519	7,5291	7,5384
CZK	Tschechien	24,8580	26,2420	25,6468	26,4554
BRL	Brasilien	6,3101	6,3735	6,3813	5,8900
MXN	Mexiko	23,1438	24,4160	23,9903	24,5118
CHF	Schweiz	1,0331	1,0802	1,0814	1,0703
JPY	Japan	130,3800	126,4900	129,8575	121,7754

Fremdwährungsbewertung

Monetäre Posten, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung bestehen als in der funktionalen Währung, werden im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst und im Konzernergebnis unter den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen ausgewiesen. Währungsgewinne oder -Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Wenn die Währungsumrechnungsergebnisse aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren, werden sie im Eigenkapital abgegrenzt.

4.3. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

IFRS 5 regelt die Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie die Darstellung und die zusätzlichen Angaben im Anhang. Die Veräußerung muss innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten höchstwahrscheinlich sein.

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, von der erwartet wird, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie ein Bestandteil eines Unternehmens ist, der entweder bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- bei dem es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.



Die nachfolgenden Kriterien waren in Bezug auf insgesamt zwei Immobilien zum 31. Dezember 2021 erfüllt, so dass diese Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Vermögenswerte müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können

Zum Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Im aktuellen Jahr handelt es sich um folgende Immobilienobjekte der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

- Immobilie Bernolakovo der AL-KO KOBER SLOVAKIA, spol. s.r.o., Bernolakovo/Slowakei, mit einem Buchwert von TEUR. 433.
- Immobilie Przezmierowo der AL-KO KOBER Sp. z o.o., Przezmierowo/Polen, mit einem Buchwert von TEUR 1.065.

Die im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Immobilien in Jettingen-Scheppach, Wittenberg, Ettenbeuren, Neuenkirchen-Vörden, Pisek, Vizovice und Treuenbrietzen wurden im Laufe des Jahres 2021 planmäßig veräußert. Der notarielle Verkaufsvertrag für die Immobilie Bernolakovo wurde im Dezember 2021 unterschrieben, allerdings fehlte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 die Eintragung im lokalen Katasteramt, sodass der Verkauf noch nicht bilanziert wurde. Die Eintragung im lokalen Katasteramt erfolgte während des Aufstellungszeitraum der Bilanz am 07. Februar 2022.

4.4. Erlösrealisierung

PRIMEPULSE wendet bei der Realisierung von Umsatzerlösen den Standard IFRS 15 auf alle Verträge mit Kunden an. Der Konzern prüft nach dem Fünf-Stufen Modell des IFRS 15, ob die genannten Leistungsversprechen separate voneinander getrennte Leistungsverpflichtungen darstellen und ob in einem Vertrag jeweils weitere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Finanzierungskomponenten, Gewährleistungen, Ausrüstung (kundenspezifische Teile), Nutzungsrechte).

Das Modell besteht aus den nachfolgenden Schritten:

- (1) Bestimmung von Verträgen mit Kunden
- (2) Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag
- (3) Bestimmung des Transaktionspreises
- (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung
- (5) Erfassung des Erlöses (zeitpunkt- oder zeitraumbezogen)

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung. Von der Erlöserfassung ausgeschlossen sind Beträge, die im Namen Dritter vereinnahmt werden. Die Erlöserfassung erfolgt nach Maßgabe der Übertragung der Beherrschungsmacht (control) auf den Kunden. Diese erfolgt im Konzern überwiegend zeitpunktbezogen, wenn der Kunde Besitz an den Produkten erlangt. Die Erlösrealisierung bei bill-and-hold-Vereinbarungen erfolgt mit Fertigstellung des Produkts und Mitteilung an den Kunden.

Vom Transaktionspreis und damit den Umsatzerlösen werden Beträge abgezogen, die auf Rabatte, Boni, Skonti sowie branchenübliche Gewährleistungs- und Garantieverversprechen entfallen. Sofern wesentlich sind die voran genannten noch ausstehenden Abzüge in Kapitel A.4.18 Sonstige Rückstellungen erläutert.

Im Bereich Gardentech werden im Einzelfall bestehende Rückgaberechte bei der Erlösrealisierung umsatzmindernd berücksichtigt. Im Hinblick auf die zu berücksichtigenden Rückgäbequoten wird auf Erfahrungswerte der Vergangenheit zurückgegriffen.

Der Konzern vertreibt Gartengeräte sowohl über den Groß- und Einzelhandel, als auch über das Internet. Darüber hinaus konzipiert, fertigt und installiert der Konzern auch Großgeräte für gewerbliche Kunden.

Beim Verkauf von Gartengeräten an den Groß- und Einzelhandel und beim Internet-Verkauf werden Umsatzerlöse grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wobei dieser Zeitpunkt im Regelfall durch die Übergabe der Geräte an den Kunden determiniert wird. Nicht in die Umsatzerlösrealisation einbezogen werden Beträge, die auf Rabatte, Boni und Skonti entfallen. Außerdem werden im Einzelfall bestehende Rückgaberechte bei der Erlösrealisierung umsatzmindernd berücksichtigt. Im Hinblick auf die zu berücksichtigenden Rückgäbequoten wird auf Erfahrungswerte der Vergangenheit zurückgegriffen. Gewährleistungs- und Garantieverversprechen bewegen sich in branchenüblichem Umfang.



Weiterhin produziert der Konzern Serienteile für Kunden im Automotive- und Elektronik-Bereich. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen bei Übertragung der Produkte an den Kunden.

Zusätzliche Kosten aus der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden, die im Bereich Automotive in Einzelfällen auftreten, werden aktiviert, sofern die Wiedererlangung der Kosten erwartet wird. Die Abschreibung der Vertragskosten erfolgt planmäßig im Verhältnis der ausgelieferten zu der Gesamtzahl der auszuliefernden Produkte und wird umsatzmindernd erfasst.

Der Bereich Airtech umfasst im Wesentlichen die Fertigung und die Installation von elektrischen und elektronischen Großgeräten. Es handelt sich bei Fertigung und Installation der Geräte um hochintegrierte Leistungen, sodass in diesem Bereich im Regelfall keine Mehrkomponentenverträge vorliegen. Auch die vertraglichen Gewährleistungsregelungen entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben oder den Branchengepflogenheiten, sodass sie keine eigenständige Leistungsverpflichtung darstellen. Aufgrund der spezifischen technischen Vorgaben der Kunden und der entsprechenden Einzelfertigung der Aggregate handelt es sich um kundenspezifische Fertigungsaufträge ohne alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern. Soweit die vertraglichen Grundlagen einen Vergütungsanspruch einschließlich einer angemessenen Marge vorsehen, werden die Erlöse aus diesen Verträgen zeitraumbezogen nach Maßgabe des Leistungsfortschritts erfasst. Der Leistungsfortschritt wird hierbei branchenüblich nach dem inputbasierten cost-to-cost-Verfahren ermittelt, da der Konzern davon ausgeht, dass diese Methode den Leistungsverlauf am besten approximiert. Vertraglich vereinbarte Preisnachlässe sowie andere Entgeltminderungen werden dabei nicht in die Erlösrealisation einbezogen.

Aus der leistungsfortschrittsbezogenen zeitraumbasierten Erlöserfassung kann, in Verbindung mit den vom Kunden geleisteten Zahlungen, ein bilanziell auszuweisender vertragsbezogener Vermögenswert oder eine vertragsbezogene Verbindlichkeit resultieren.

Bei Tochtergesellschaften der Bereiche Digital Solutions und Vision Technology erfolgte im aktuellen Jahr eine Änderung hinsichtlich der Umsatzlegung von Softwarelizenzverkäufen. Zur Bilanzierung von vermittelten Umsatzerlösen aus dem Vertrieb von Standard-Softwarelizenzen zwischen Hersteller und Endkunde ohne weitere bedeutende Dienstleistungen und Modifikationen wurden in der IT-Branche zuletzt weitergehende Diskussionen geführt, ob diese Umsatzerlöse gemäß IFRS 15.36 grundsätzlich als Agent und damit netto auszuweisen sind. Eine entsprechende Anfrage und Beantwortung an das IFRS Interpretation Committee offenbarte eine klare Tendenz des Nettoausweises als Agent beim Vertrieb von Standardsoftware. Dementsprechend wurde im Berichtsjahr die Umsatzrealisierung angepasst.

Aufgrund des aus Konzernsicht insgesamt geringen Ausmaßes dieser Bilanzierungsanpassung, erfolgte keine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Betreffend der Zahlungskonditionen wird auf Kapitel B.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

4.5. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer und werden dementsprechend linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 mindestens jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Der Konzern hat als Impairmentstichtag den 30. November festgelegt.

4.6. Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden bei Tochtergesellschaften der PRIMEPULSE mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind:

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist und
- die Entwicklung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Nutzenzuflüssen führen wird.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt auf Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Produkte.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.7. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugerechnet werden können, werden nach IAS 23 grundsätzlich als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Reparaturkosten, die nicht der Erweiterung oder der wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes dienen, werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.



4.8. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dies umfasst auch Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und den zuvor genannten Zwecken dienen sollen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Danach erfolgt die Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Immobilien abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden, oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (berechnet als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert) wird als Gewinn oder Verlust erfasst. Immobilien werden nur dann aus oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem Buchwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung.

Teilweise an Dritte vermietete und gleichzeitig vom Konzern selbst genutzte Immobilien werden nur dann unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, wenn der vom Konzern für Zwecke der Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehaltene Teil unbedeutend ist. Als Kriterium wird hierbei das Verhältnis von selbstgenutzter zu fremdvermieteter Nutzfläche herangezogen. Als Schwellenwert für eine unbedeutende Nutzung sieht der Konzern einen Anteil von bis zu 20 % an.

4.9. Leasing

Der PRIMEPULSE Konzern wendet IFRS 16 auf seine Leasingverhältnisse an. IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Kernaspekt ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für Leasingverträge, mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten und von keinem geringen Wert, sind verpflichtend Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Beim Leasinggeber sind die Leasingverträge entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Die erstmalige Bewertung des Nutzungsrechts am Leasingobjekt und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit beruht auf dem Barwert der Leasingzahlungen plus erstmaligen direkten Kosten abzüglich erhaltener Anreize. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im PRIMEPULSE Konzern kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,0 % und 13,5 % zur Anwendung.

Leasingzahlungen bestehen gewöhnlich aus festen und variablen Zahlungen, die an einen Index gekoppelt sein können. Umfasst das Leasingverhältnis eine Verlängerungs- oder Kaufoption, welche der Auffassung nach mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, werden die Kosten der Option in den Leasingzahlungen mitberücksichtigt.

Das Nutzungsrecht am Leasingobjekt wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts, abgeschrieben. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die im IFRS 16 vorhandenen Wahlrechte bezüglich der Behandlung von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert werden im PRIMEPULSE Konzern ausgeübt.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2020 die Änderung zu IFRS 16 "Covid-19-Related Rent Concessions". Demnach wird der Leasingnehmer unter bestimmten Voraussetzungen und zeitlich befristet von der Beurteilung und der Bilanzierung der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gewährten Mietzugeständnisse als Änderung von Leasingverhältnissen befreit.

Am 31. März 2021 wurde mit Wirkung zum 01. April 2021 durch das IASB beschlossen, aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie die Anwendung der Erleichterungsvorschrift zeitlich zu erweitern.

Bei freiwilliger Anwendung der Erleichterungsvorschrift war eine konsistente Anwendung auf ähnlich ausgestaltete Verträge geboten.

Der Erlass oder die Kürzung der Mietzahlungen wurde gemäß IFRS 16.38 als (negative) variable Leasingzahlung und damit als sonstiger betrieblicher Ertrag bilanziert. In Höhe des Mieterlasses bzw. der Mietkürzung erfolgte die Ausbuchung des spezifizierten Teils der Verbindlichkeit (IFRS 9.3.3.1).

Der Konzern machte im Geschäftsjahr 2021 sowie in 2020 in wenigen Fällen von dieser Regelung Gebrauch.

4.10. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

in Jahren	31.12.2021	31.12.2020
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	4	4
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	3 - 5	3 - 5
Marke	5 - 10	5 - 10
Kundenstamm	5 - 10	5 - 10
Technologie und Patente	5 - 8	5 - 8
Auftragsbestand	1 - 2	1 - 2
Gebäude	15 - 50	15 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 8	5 - 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15	3 - 15

4.11. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Ist ein immaterieller Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Abschreibung zusätzlich auf der Basis des erzielbaren Betrags der Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüberhinausgehender Abschreibungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund einer früher vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

4.12. Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das Durchschnittsverfahren zugrunde.

Unter Annahme der Normalbeschäftigung werden produktionsbezogene Vollkosten den Herstellungskosten zugerechnet.

Herstellungskosten umfassen dabei direkt zurechenbare Einzelkosten sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Die Basis für die Zuschlagskalkulation bilden die Maschinenstundensätze.

Für Lager- und Verwertungsrisiken werden Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind die Gründe einer früheren Abwertung entfallen, werden die Zuschreibungen als Minderungen des Materialaufwands berücksichtigt.

4.13. Finanzinstrumente

Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten erhöhen bzw. vermindern den Erstbuchwert, wenn der finanzielle Vermögenswert bzw. die finanzielle Verbindlichkeit nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird.



Nach IFRS 9 werden im Rahmen der Folgebilanzierung alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt, nämlich diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis (at fair value through profit or loss, FVTPL) oder im sonstigen Ergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu erfassen sein.

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird, wenn also das Unternehmen Gegenpartei der vertraglichen Vereinbarungen des Instruments wird. In bestimmten Fällen kann jedoch eine spätere Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte notwendig sein.

Nettogewinne und -verluste aus sämtlich angewandten Kategorien sind erfolgswirksam erfasst und im Kapitel B.25 Finanzinstrumente erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein vom berichtenden Unternehmen gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVTOCI) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens liegt darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern sowie
- die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Ein gehaltenes Schuldinstrument, das die folgenden zwei Bedingungen erfüllt, muss zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. unter Anwendung der Effektivzinismethode) bewertet werden:

- Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens wird dadurch erreicht, dass die vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Vermögenswerte vereinnahmt werden.
- Die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die einzig Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und der Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts sind.

Alle anderen Schuldinstrumente, welche die voran genannten Bedingungen nicht erfüllen, müssen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet werden (at fair value through profit or loss, FVTPL).

Effektivzinismethode

Die Effektivzinismethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden.

Für alle Finanzinstrumente, die nicht der Gruppe von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten (sog. purchased or originated impaired financial assets) zugeordnet werden, ist der Effektivzinssatz derjenige Zinssatz, mit dem geschätzte künftige Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstigen Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder einer ggf. kürzeren Periode auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag durch Anwendung eines angepassten Zinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Dieser angepasste Zinssatz ist der Zins, mit welchem die bei Zugang erwarteten Zahlungsströme (ausdrücklich unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsausfälle als auch der vertraglichen Regelungen) auf den Buchwert bei Zugang diskontiert werden.

Der Zinsertrag für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, wird auf Basis der Effektivzinismethode ermittelt. Für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird der Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinismethode auf den Bruttobuchwert ermittelt.

Der Zinsertrag finanzieller Vermögenswerte, die zwar nicht bei Zugang, jedoch später objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, wird durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Sofern sich in Folgeperioden das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswertes, welches zur Einstufung geführt hat, so verbessert, dass die objektiven Hinweise auf Wertminderung nicht weiter vorliegen, wird der Zinsertrag unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt.

Im Falle finanzieller Vermögenswerte, die bereits bei Zugang objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen, erfolgt die Bewertung - auch nach Verbesserung des Kreditrisikos - nicht auf Basis des Bruttobuchwerts.

Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Finanzerträge erfasst.

Eigenkapitalinstrument eingestuft als FVTOCI

Beim erstmaligen Ansatz kann die Gesellschaft die unwiderrufliche Entscheidung treffen, durch sie gehaltene Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income, FVTOCI) zu bewerten, wobei nur Erträge aus Dividenden im Periodenergebnis erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen. Im Gegensatz zu gehaltenen Schuldinstrumenten in der Kategorie FVTOCI erfolgt beim Abgang des Eigenkapitalinstruments keine Reklassifizierung der aufgelaufenen Bewertungsergebnisse in die Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Einstufung ist nur dann möglich, sofern diese Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden.



Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken eingestuft, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der finanzielle Vermögenswert wird hauptsächlich mit der Absicht erworben, kurzfristig wieder verkauft zu werden.
- Der finanzielle Vermögenswert ist beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen.
- Es handelt sich beim finanziellen Vermögenswert um ein Derivat, das nicht als Sicherungsinstrument designed wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie ist.

PRIMEPULSE hat alle Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVTOCI bei erstmaliger Anwendung des IFRS 9 eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte eingestuft als FVTPL

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Kriterien der Einstufung als FVTOCI bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, werden als FVTPL erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, eingestuft als FVTPL, werden zum beizulegenden Zeitwert am Ende jeder Berichtsperiode bewertet, alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

Fremdwährungsgewinne und -verluste

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, welche in einer fremden Währung erfasst wurden, werden mit dem Stichtagskurs zu jeder Berichtsperiode umgerechnet.

Für die Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden und nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden entsprechende Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für Schuldinstrumente, die als FVTOCI erfasst wurden und die nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Währungsdifferenzen werden in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die als FVTPL erfasst wurden, werden die Währungsumrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden Währungsumrechnungsdifferenzen im Sonstigen Ergebnis in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst für die erwarteten Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten ("expected loss model") Wertminderungen auf Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu FVTOCI bewertet werden, sowie auf Leasingforderungen und auf vertragliche Vermögenswerte (contract assets), die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Auf Eigenkapitalinstrumente werden keine Wertminderungen erfasst. Der Betrag der erwarteten Ausfälle wird zum Ende einer Berichtsperiode aktualisiert, um den Veränderungen des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung Rechnung zu tragen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, sowie für vertragliche Vermögenswerte wendet der Konzern das vereinfachte Verfahren an. Danach werden für diese Finanzinstrumente Wertminderungen auf Basis der erwarteten Ausfälle über deren Gesamtlaufzeit gebildet. Hierzu bildet die Gesellschaft auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit entsprechende Wertberichtigungen.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos

Unter dem Ausfallrisiko versteht der Konzern das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (u.a. bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder sonstigen Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Bei der Beurteilung, ob es seit erstmaliger Erfassung zu einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos kam, berücksichtigt der Konzern sowohl qualitative als auch quantitative Informationen, die verfügbar und entscheidungsrelevant sind, um eine solche Beurteilung zu unterstützen. Dies beinhaltet sowohl historische als auch zukünftige Informationen. Dabei werden die länderspezifischen Ausfallraten der Vergangenheit herangezogen, um die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zukünftige Informationen beinhalten Informationen hinsichtlich der Entwicklung der Industrie, in der der Schuldner operiert. Diese Information wird von Industriexperten, Finanzanalysten oder öffentlichen Einrichtungen erlangt.



Folgende Faktoren werden bei der Einstufung des Ausfallrisikos berücksichtigt:

- Art des Finanzinstruments
- Ausfallrisikoring
- Art der Sicherheit
- Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes
- Restlaufzeit
- Branche

Der Konzern überwacht in regelmäßigen Abständen, ob die genannten Kriterien bei der Beurteilung des Ausfallrisikos weiterhin angemessen sind, und passt diese, sofern nicht mehr zutreffend, entsprechend an.

Finanzielle Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen

Ein finanzieller Vermögenswert ist bereits wertgemindert, wenn eines oder mehrere der folgenden Ereignisse stattgefunden haben:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder vertraglichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert
- der Erwerb oder die Ausgabe eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die angefallenen Kreditausfälle widerspiegelt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der Konzern im Wesentlichen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt, sondern die Verfügungsmacht über einen Teil der Chancen und Risiken zurückbehält, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der erwartungsgemäß zu zahlenden Beträge.

Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Schuldinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als FVTOCI erfasst wurden, werden diese kumulierten Gewinne oder Verluste demgegenüber nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, sondern können erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen übertragen werden.

Übertragene Forderungen



Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Forderungen, die einer Factoring-Vereinbarung unterliegen. Im Rahmen solcher Vereinbarungen werden im PRIMEPULSE Konzern Forderungen gegen Barzahlung auf einen Factor übertragen und können nicht mehr verkauft oder verpfändet werden. Die übertragenen Forderungen werden direkt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht. Kaufpreiseinbehalte des Factors werden bis zur vollständigen Begleichung der Forderung durch die Kunden als sonstige finanzielle Vermögenswerte bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert.

Eigenkapitalinstrument

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind dabei solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder als FVTPL erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten als FVTPL

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als FVTPL klassifiziert, wenn für diese die Fair-Value Option ausgeübt wurde, diese Handelsbestände betreffen oder bedingte Ansprüche eines Erwerbers im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Sinne des IFRS 3 bestehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als FVTPL klassifiziert wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, sofern sie kein Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden auch die Zinszahlungen auf die finanzielle Verbindlichkeit berücksichtigt.

Sofern die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts auf ein verändertes Ausfallrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, werden die dabei entstehenden Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zukünftige Änderungen führen nicht zu einer Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung, stattdessen werden sie bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit in die Gewinnrücklage überführt.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Ausbuchung einer Verbindlichkeit oder eines Teils der Verbindlichkeit erfolgt im Zeitpunkt ihrer Erfüllung, des Rückkaufs oder des Schuldenerlasses. Die Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit und der gezahlten und zahlbaren Leistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im PRIMEPULSE Konzern zur Absicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen in Form von Devisentermingeschäften und ähnlichen Währungsderivaten sowie zur Absicherung von Risiken aus Zinsänderungen in Form von Zinsswapgeschäften abgeschlossen.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung ("Hedge Accounting") eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart anzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist



die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

In der Berichts- und in der Vergleichsperiode wurde bei PRIMEPULSE kein Hedge Accounting praktiziert.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein. In Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionsmodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

4.14. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der IFRS 13 regelt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie die dazugehörigen Anhangangaben. Der beizulegende Zeitwert wird dabei als derjenige Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden. Die zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in Übereinstimmung mit dem IFRS 13 den drei Stufen der Fair-Value Hierarchie zuzuordnen. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Notierte Marktpreise an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 1 erfolgt mittels an einem aktiven Markt notierter Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen der Konzern am Abschlussstichtag Zugang hat.

Für die Stufe 2 erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels eines Discounted Cashflow-Modells anhand von Input-Daten, bei denen es sich nicht um in Stufe 1 eingeordnete notierte Preise handelt und die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht auf aktiven Märkten beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingeordnet.

4.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, als sonstiger Ertrag oder den Aufwand mindernd erfasst. Im PRIMEPULSE Konzern werden personalbezogene Zuwendungen aufwandsmindernd in den Personalaufwand gebucht und sonstige Zuwendungen im sonstigen betrieblichen Ertrag berücksichtigt.

4.16. Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern für die laufenden und früheren Perioden werden in dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen PRIMEPULSE tätig ist.

Latente Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Danach spiegeln latente Ertragsteuern den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuern berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise resultieren, in der ein Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld beglichen wird.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Bewertungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Diese werden nicht abgezinst und als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.



Ein latenter Steueranspruch wird für alle temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne verfügbar sein werden, gegen die der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Diese Beurteilung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag erneut.

Tatsächliche und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne von Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit diese nicht aus einem Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuerguthaben in den folgenden fünf Jahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

4.17. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich auf Verpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen nach der sogenannten Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betragserhöhend berücksichtigt. Die Sterbe- und Ausscheidewahrscheinlichkeiten werden wie im Vorjahr im Inland nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck beziehungsweise im Ausland nach vergleichbaren ausländischen Sterbetafeln ermittelt.

Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vollständig kongruent rückgedeckt werden, werden diese saldiert ausgewiesen. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die defined benefit obligation zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Plans werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst. Nachzuverrechnender Dienstaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, die Nettozinsen aus Rückstellungszuführung und Erträge aus Planvermögen werden in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

4.18. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert des Erfüllungsbetrags. Es werden ausschließlich Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Die Bewertung erfolgt unter einem. Vollkostenansatz unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formeller Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde und sich die Gesellschaft der Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen kann.

Verpflichtungen aus dem Personalbereich, wie Urlaubslöhne, Gleitzeitguthaben und Altersteilzeit, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verpflichtungen für ausstehende Lieferantenrechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung entsprechender Zinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Die zugrunde gelegten Zinssätze sind abhängig von der entsprechenden Laufzeit der Verpflichtungen.

4.19. Anteilsbasierte Vergütung

Die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen beziehungsweise aktienbasierter Vergütungsprogramme richtet sich nach IFRS 2. Der Standard unterscheidet zwischen anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich.



Bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Leistungen - der sich bei Transaktionen mit Mitarbeitern indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bestimmt - am Tag der Gewährung an Arbeitnehmer als Aufwand im Periodenergebnis (innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns im Posten "Personalaufwand") über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben (Erdienungszeitraum). Als Gegenbuchung wird das Eigenkapital entsprechend erhöht.

Zum 01. Dezember 2020 wurde in einer Tochtergesellschaft des PRIMEPULSE Konzerns ein Aktienoptionsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für ausgewählte Mitarbeiter und einem Erdienungszeitraum von 4 Jahren eingeführt. Als Gegenleistung dient dabei die erbrachte Arbeitsleistung der Mitarbeiter während des Erdienungszeitraums. Das gesamte Volumen an Aktienoptionen beträgt 400.000 Stück. Dabei wurde zunächst ein Basispreis für die Aktienoptionen zum 01. Dezember 2020 bestimmt. Dieser beträgt 0,39 USD bzw. 0,32 EUR. Die Bewertung der zugrundeliegenden Eigenkapitalinstrumente erfolgte auf Basis eines aus einem externen Kaufangebot abgeleiteten Unternehmenswerts der Tochtergesellschaft sowie über eine Monte Carlo Simulation zur Ermittlung des resultierenden Aufwands der Berichtsperiode. Dabei wurde eine Volatilität in Höhe von 67,15 % verwendet, welche sich aus der Peer-Group des Tochterunternehmens ableitete. Ende 2020 betrug die Anzahl der ausübenden Optionen 149.998 Stück und die Anzahl der ausstehenden Optionen 250.002 Stück.

In 2021 wurde das Aktienoptionsprogramm bis zur Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft zum 31. Mai 2021 planmäßig fortgeführt. Entsprechend ergaben sich im Konzern lediglich unterjährig Auswirkungen auf das bilanzielle Eigenkapital aus IFRS 2

Daneben besteht bei der KATEK SE seit 08. September 2020 ein virtuelles Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das so genannte Phantom Stock Programm. Dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Da der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen jedoch nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist für die Bewertung der Verbindlichkeit der beizulegende Zeitwert der Wertsteigerungsrechte heranzuziehen. Nachdem mit dem Börsengang der KATEK SE eine Exit-Bedingung für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfüllt wurde, ist das Programm auf Basis der Bewertung zum Vorjahresbilanzstichtag abgelaufen. Zum Bilanzstichtag existiert noch die bilanzielle Verbindlichkeit. Die Auszahlung erfolgt im Mai 2022.

Zum 01. Januar 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaften STEMME IMAGING AG angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Die erbrachten Leistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Bei der Berechnung wird von einer Dividendenrendite von 1,5 % ausgegangen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen zu einem Zeitpunkt 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet werden, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen dann 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Mit Wirkung zum 01. April 2021 wurden die Vorstandsverträge bei der börsennotierten Tochtergesellschaft KATEK SE angepasst und mit einer Komponente für die langfristige Incentivierung ausgestattet. Das Programm wird gemäß IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Dementsprechend ist der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Barabgeltung erfolgswirksam als Aufwand sowie als Verbindlichkeit zu erfassen. Das Programm sieht vor, dass jährliche Tranchen zu einem Zeitpunkt 10 Börsentage nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Vorjahres mit dem aktuellen Aktienkurs bewertet werden, um Performance-Aktien zu bilden. Diese Performance-Aktien kommen dann 4 Jahre später zur Auszahlung auf Basis des dann gültigen Aktienkurses und einer EBITA (Earnings before interest, tax and amortization) Bewertung, die für die einzelne Tranche in Bezug auf die EBITA Erreichung im letzten Planjahr ausgehend von der EBITA-Planung für das Planjahr zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche errechnet wird. Es existiert dabei eine Obergrenze je Tranche von 200 %, welche durch eine Kombination aus Aktienkurs und EBITA Erreichung maximal ausbezahlt wird.

Zur weiteren Ausgestaltung der Programme verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel B.29 Sonstige Verbindlichkeiten.

4.20. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter Kontrolle des Konzerns stehen, noch bestätigt wird. Des Weiteren sind Eventualverbindlichkeiten auf vergangenen Ereignissen beruhende, gegenwärtige Verpflichtungen, die jedoch nicht erfasst werden, weil ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtungen nicht wahrscheinlich ist oder die Verpflichtungshöhe nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz angesetzt, sondern im Konzernanhang angegeben und beschrieben.

4.21. Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte, B.11 Sachanlagen und B.25 Finanzinstrumente: Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen und Planungsrechnungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten.
- Kapitel B.25 Finanzinstrumente: Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Im Rahmen der Ermittlung möglicher Wertberichtigungen werden zukunftsorientierte Informationen verwendet bei der Ableitung von Annahmen hinsichtlich der Ausfallwahrscheinlichkeit und bei der Ermittlung des erwarteten Verlustes.



- Kapitel B.9 Ertragsteuern: Annahmen sind des Weiteren zu treffen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern. Insbesondere spielt bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, die Möglichkeit der Erzielung entsprechend steuerpflichtiger Einkommen eine wesentliche Rolle.
- Kapitel B.22 Leistungen an Arbeitnehmer: Ferner stellen bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen die Abzinsungsfaktoren, erwartete Gehalts- und Rententrends, die Fluktuation sowie Sterbewahrscheinlichkeiten die wesentlichen Schätzgrößen dar.
- Kapitel B.29 Sonstige Verbindlichkeiten: Der Konzern hat ein Performance-Stock Programm für die Vorstände der börsennotierten Tochtergesellschaften verabschiedet. Angaben über die in das Bewertungsmodell eingehenden geschätzten Bewertungsparameter zur Ermittlung der daraus resultierenden Aufwendungen finden sich im Kapitel B.29 Sonstige Verbindlichkeiten.
- Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte: Im Rahmen der Durchführung von Impairment Tests werden Annahmen getroffen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen.
- Kapitel B.1 Umsatzerlöse: Hinsichtlich der Umsatzerlösrealisation sind bei der Vertragsbeurteilung an verschiedenen Stellen Annahmen erforderlich. Dies gilt zum einen für die Bestimmung der nicht in die Realisation einfließenden Beträge aufgrund von Rücksendungen, aber auch hinsichtlich der Annahme von Inanspruchnahmequoten bei Skonti bzw. der Erreichung von bestimmten Stufen bei volumenabhängigen Rabatten und sonstigen Erlösschmälerungen. Der zeitraumbezogenen Erlösrealisierung auf Basis inputbasierter Methoden wie der cost-to-cost-Methode ist darüber hinaus eine gewisse Ermessensabhängigkeit bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts inhärent.
- Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte: Entwicklungskosten werden entsprechend den Angaben in den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows zu treffen. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden.
- Kapitel B.23 Sonstige Rückstellungen: Der Konzern hat Restrukturisierungsrückstellungen gebildet, welche Schätzungen bezüglich der zu leistenden Zahlungen für Abfindungen und Sozialplänen unterliegen.

Bei diesen Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse, bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag, herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Konzernbilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Konzernanhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden zu erwarten.

B. Erläuterungen zu Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Innerhalb der PRIMEPULSE finden sich sowohl Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung als auch Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung.

Folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Umsatzerlöse für die Berichts- und die Vergleichsperiode:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzerlöse aus zeitpunktbezogener Leistungserbringung		
davon aus dem Verkauf von Gütern	1.089.676	860.215
davon aus dem Verkauf von Dienstleistungen	66.787	73.678
Umsatzerlöse aus zeitraumbezogener Leistungserbringung	114.949	90.344
	1.271.412	1.024.237

Die Umsatzerlöse des Konzerns lassen sich nach den folgenden Tätigkeitsbereichen untergliedern:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Industry	579.158	471.936
Technology	692.233	550.365
Holding und Sonstige	5.593	7.191
Konsolidierung	-5.572	-5.255
	1.271.412	1.024.237

Weiterhin erfolgt nachfolgend noch eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Deutschland	664.413	543.924
Europa	468.895	373.543
Rest der Welt	138.104	106.770
	1.271.412	1.024.237

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem. Sitz des Kunden/Lieferort. Weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2021 erzielte PRIMEPULSE mit einem Kunden mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse.

Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.25 Finanzinstrumente erläutert.

2. Andere aktivierte Eigenleistung

Die aktivierten Eigenleistungen betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.710 (im Vorjahr: TEUR 2.729). Es handelt sich um selbst erstellte technische Anlagen und Maschinen sowie um aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Eigenentwicklungen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bargain Purchase aus Unternehmenserwerben	11.316	0
Währungsgewinne	13.962	10.757
Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten	4.143	4.091
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	24.765	13.618
Erträge aus Wertberichtigungen aus Forderungen	887	1.749
Übrige sonstige betriebliche Erträge	8.397	7.683
	63.471	37.898

Im aktuellen Jahr entstand im Rahmen des Erwerbs der Leesys Gruppe durch die KATEK SE ein Bargain Purchase in Höhe von TEUR 11.316.

Die Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.143 (im Vorjahr: TEUR 4.091) resultieren im Wesentlichen aus Gewährleistungssachverhalten, aufgelösten Verpflichtungen aus Boni und Tantiemen sowie aufgelösten sonstigen Rückstellungen.



Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen beinhalten in 2021 Erträge in Höhe von TEUR 3.359 (im Vorjahr: TEUR 11.872) aus dem Verkauf von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und TEUR 4.529 (im Vorjahr: TEUR 1.080) aus sonstigen Verkäufen von gemischt genutzten Betriebsimmobilien. Weiterhin gab es Erträge aus dem Verkauf von selbst genutzten Betriebsimmobilien, welche anschließend zurückgemietet wurden, in Höhe von TEUR 1.840. Aus dem Verkauf und der Entkonsolidierung der EXACTLYIT INC. realisierte der Konzern einen Ertrag in Höhe von TEUR 13.733.

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen in Höhe von TEUR 1.326 (im Vorjahr: TEUR 506) Erträge aus der Abfallverwertung, in Höhe von TEUR 218 (im Vorjahr: TEUR 1.001) staatliche Zuschüsse und Subventionen sowie in Höhe von TEUR 475 (im Vorjahr: TEUR 730) Erstattungsansprüche.

Die Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.25 Finanzinstrumente dargestellt.

4. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	795.120	607.536
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.177	49.997
	833.297	657.533

5. Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Löhne und Gehälter	227.714	197.327
Sonstige soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43.279	38.028
	270.994	235.355

Im Personalaufwand sind aufgrund der Corona Krise gewährte Zuschüsse von staatlichen Institutionen in Höhe von TEUR 147 (im Vorjahr: TEUR 2.212) enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug zum Bilanzstichtag 5.471 (im Vorjahr: 5.037) und teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2021	31.12.2020
Einkauf	179	164
Verwaltung	612	661
Vertrieb	706	734
Marketing	40	44
Forschung und Entwicklung	258	228
Fertigung	3.579	3.098
Dienstleistung	98	109
	5.471	5.037



6. Abschreibungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen entfallen in Höhe von TEUR 45.436 (im Vorjahr: TEUR 39.821) auf das Sachanlagevermögen und in Höhe von TEUR 11.600 (im Vorjahr: TEUR 18.233) auf die immateriellen Vermögenswerte.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten in der aktuellen Berichtsperiode außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 200 (im Vorjahr: TEUR 1.304). Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in der aktuellen Berichtsperiode keine außerplanmäßigen Abschreibungen (im Vorjahr: TEUR 5.444).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven in Höhe von TEUR 3.202 (im Vorjahr: TEUR 1.541). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr erfasste Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.430 (im Vorjahr: TEUR 8.170).

Die Effekte in den Abschreibungen aus IFRS 16 sind im Kapitel B.26 Leasing dargestellt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertriebsaufwendungen	29.748	24.132
Betriebsaufwendungen	50.143	34.369
Nutzungsgebühren, Mieten, Leasing	3.326	2.432
Allgemeine Verwaltungskosten	29.168	28.210
Währungkursverluste	14.252	14.570
Wertberichtigungen von Forderungen/Forderungsverluste	3.002	4.470
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	690	1.034
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.545	9.723
	137.874	118.941

In den Vertriebsaufwendungen sind Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 18.851 (im Vorjahr: TEUR 14.713), Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 4.862 (im Vorjahr: TEUR 3.450) und Reisekosten in Höhe von TEUR 3.122 (im Vorjahr: TEUR 2.970) enthalten.

In den Betriebsaufwendungen sind Aufwendungen für Instandhaltung und Technik in Höhe von TEUR 25.017 (im Vorjahr: TEUR 19.607), Aufwendungen für Leiharbeiter in Höhe von TEUR 19.710 (im Vorjahr: TEUR 11.044) sowie sonstige Personalaufwendungen inklusive Weiterbildungskosten in Höhe von TEUR 5.416 (im Vorjahr: TEUR 3.718) enthalten.

Die Nutzungsgebühren sowie Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 3.326 (im Vorjahr: TEUR 2.432) beinhalten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für geringwertige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.375 (im Vorjahr: TEUR 1.886). Die weiteren Aufwendungen betreffen im Wesentlichen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallende Nutzungsgebühren in Höhe von TEUR 851 (im Vorjahr: TEUR 604) sowie Service- und Nebenkosten (Betriebsnebenkosten) in Höhe von TEUR 65 (im Vorjahr: TEUR 84). Erträge aus Mieterlassen im Zusammenhang mit Covid-19 sind aufwandreduzierend in Höhe von TEUR 35 (im Vorjahr: TEUR 142) enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten unter anderem Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.877 (im Vorjahr: TEUR 9.237), Aufwendungen für Jahresabschluss und Prüfung in Höhe von TEUR 2.550 (im Vorjahr: TEUR 2.352) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.124 (im Vorjahr: TEUR 3.686).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Vorjahr in Höhe von TEUR 5.158 Aufwendungen für bereits eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.25 Finanzinstrumente dargestellt.

8. Finanzergebnis



Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-4.183	-1.293
Finanzerträge	62.425	55.045
Finanzierungsaufwendungen	-13.340	-23.707
Fremdwährungseffekte	1.368	-383
	46.270	29.663

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR -4.183 (im Vorjahr: TEUR -1.293) beinhaltet in Höhe von TEUR -5.688 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Equity-Buchwert der Polecat Intelligence Ltd. (im Vorjahr: TEUR -661). Gegenläufig wirken die Erträge in Höhe von TEUR 444 (im Vorjahr: TEUR 605) aus der Equity-Fortschreibung der Mindcurv JV GmbH sowie in Höhe von TEUR 1.002 aus der Equity-Fortschreibung der Cenit AG. Die Auswirkungen der Ergebnisse aller anderen assoziierten Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet unwesentlich.

Die Finanzerträge setzen sich dabei wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzerträge aus Beteiligungen	57.687	50.248
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.232	2.666
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	505	2.131
	62.425	55.045

Die Finanzerträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 15.875 Erträge aus der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und anderen Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (im Vorjahr: TEUR 10.808). Außerdem umfasst der Posten realisierte Erträge in Höhe von TEUR 12.083 (im Vorjahr: TEUR 31.457) aus der Veräußerung von börsengehandelten Wertpapieren sowie in Höhe von TEUR 29.730 (im Vorjahr: TEUR 7.983) aus dem Verkauf von sonstigen Beteiligungen und Finanzanlagen. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen in Höhe von TEUR 3.235 vereinnahmte Dividendenerträge (im Vorjahr: TEUR 1.848) sowie in Höhe von TEUR 997 (im Vorjahr: TEUR 818) sonstige Erträge aus langfristigen Finanzinstrumenten.

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.947	-7.264
Verluste aus Finanzanlagen und auf Wertpapiere	-7.392	-16.443
	-13.340	-23.707

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus IFRS 9 Sachverhalten in Höhe von TEUR 4.138 (im Vorjahr: TEUR 5.772) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 221 (im Vorjahr: TEUR 418).

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 belaufen sich im aktuellen Jahr auf TEUR 1.588 (im Vorjahr: TEUR 1.073).

Die Verluste aus Finanzanlagen umfassen unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 5.378 (im Vorjahr: TEUR 9.131). Davon betreffen TEUR 464 (im Vorjahr: TEUR 4.390) Wertberichtigungen auf Finanzforderungen gegen Beteiligungsunternehmen. Außerdem umfasst der Posten realisierte Kursverluste aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von TEUR 2.014 (im Vorjahr: TEUR 7.312).

Die Fremdwährungseffekte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Währungseffekte aus Derivaten	1.368	-383
davon unrealisiert	47	88



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
davon realisiert	1.321	-471
	1.368	-383

Die Währungseffekte aus Derivaten betreffen ausschließlich Devisentermingeschäfte.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten werden unter Kapitel B.25 Finanzinstrumente dargestellt.

9. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Aufwand +/-Ertrag -) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20.491	8.462
Latente Steuern	-9.546	-11.199
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	10.944	-2.737

Die inländischen Ertragsteuern umfassen die Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in hebesatztypischen Differenzierungen (Durchschnitt 3,5) beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Steuern.

Die Unterschiede der erwarteten Steuer, bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes der PRIMEPULSE SE auf das Konzernergebnis, und dem von PRIMEPULSE tatsächlich zu zahlenden Steueraufwand lassen sich wie folgt überleiten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	82.080	18.867
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,98 %	27.070	6.221
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	-5.209	1.817
Auswirkungen aufgrund Steuersatzänderungen	78	0
Auswirkungen steuerfreie Erträge / steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	-24.810	-11.077
Steuerfreier Bargain Purchase	-3.580	0
Effekte aufgrund permanenter Differenzen	14.053	5.552
Effekte aufgrund Wertberichtigungen von latenten Steuern	4.231	867
Steuern für Vorjahre	-645	-5.972
Sonstige Effekte	-243	-145
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragssteueraufwand (= Ertrag)	10.944	-2.737

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2021 und 2020 angewendete Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Es ergibt sich die nachfolgende tatsächliche Steuerquote:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuern vom Einkommen und Ertrag	20.491	8.462



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Latente Steuern	-9.546	-11.199
Ertragsteuern	10.944	-2.736
Ergebnis vor Steuern	82.080	18.868
tatsächliche Steueraufwandsquote	13,33%	-14,50%

Für körperschaftsteuerliche und vergleichbare ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 43.911 (im Vorjahr: TEUR 38.846) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 29.829 (im Vorjahr: TEUR 24.953) wurde kein latenter Steueransatz vorgenommen.

Die Unterschiedsbeträge für aktive latente Steueransprüche lassen sich auf entsprechende Ursachen zurückführen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	1.530	169
Sachanlagen	1.384	1.396
Vorräte	2.581	1.882
Finanzanlagen	280	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.232	718
Pensionsrückstellungen	5.726	6.296
Sonstige Rückstellungen	2.427	2.886
Verbindlichkeiten	6.332	1.082
Verlustvorträge	22.795	22.445
Sonstige	34	61
Wertberichtigungen	-14.604	-10.152
Aktive latente Steuern	29.717	26.784
Saldierung	-12.373	-12.970
Aktive latente Steuern	17.344	13.814

Die Unterschiedsbeträge für passive latente Steuerverpflichtungen sind auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	-10.843	-12.095
Sachanlagen	-6.289	-7.653
Wertpapiere / Finanzanlagen	-4.597	-2.152
Vorräte	-15	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.291	-1.171
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	-85	-46



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten	-75	-537
Sonstige	-10	-491
Passive latente Steuern	-23.205	-24.146
Saldierung	12.373	12.970
Passive latente Steuern	-10.832	-11.176

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Immaterielle Vermögenswerte

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.834	69.391
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	1.730	873
Konzessionen, Schutzrechte und Patente	3.194	4.306
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0	0
Kundenstamm	26.777	32.735
Technologie und Patente	7.386	5.598
Auftragsbestand	0	162
Marke	5.714	6.686
Geleistete Anzahlungen	101	86
	114.736	119.837

Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich im Vergleich zur Vorperiode um 443 TEUR im Zusammenhang mit der vorläufigen Kaufpreisallokation der Aisler Gruppe innerhalb der KATEK Group.

Der Posten "Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte" enthält im Berichtsjahr Eigenentwicklungen der Konzernbereiche KATEK und AL-KO.

Der Posten "Konzessionen, Schutzrechte und Patente" enthält im Wesentlichen entgeltlich erworbene Softwarelizenzen, zum Beispiel für ERP-Systeme. Diese werden planmäßig amortisiert und haben eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von rund 2 Jahren.

Die Posten "Kundenstamm" und "Technologie und Patente" beruhen auf in Vorperioden getätigten Unternehmenskäufen. Die Posten werden planmäßig über die jeweilige erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten "Kundenstamm" hat eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von 5,5 Jahren, der Posten "Technologie und Patente" von 3,5 Jahren.

Angaben gemäß IAS 38.122e finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 dargestellt:



Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Währung
	01.01.2021	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	K-Kreis	
Geschäfts- oder Firmenwert	77.603	0	0	0	443	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.516	1.455	0	-2.279	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	23.833	1.103	174	-3.178	26	106
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	8	0	0	0	0	0
Kundenstamm	67.652	0	0	0	0	59
Marke	11.528	0	0	0	0	0
Technologie und Patente	8.873	0	0	0	3.386	0
Auftragsbestand	4.947	0	0	-1.409	0	0
Geleistete Anzahlungen	86	15	-10	0	0	10
Stand 31.12.2021	199.046	2.573	163	-6.866	3.854	174
						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)						31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwert						78.046
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						3.692
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						22.063
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen						8
Kundenstamm						67.711
Marke						11.528
Technologie und Patente						12.259
Auftragsbestand						3.537
Geleistete Anzahlungen						101
Stand 31.12.2021						198.945



Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2020	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	K-Kreis	Währung
Geschäfts- oder Firmenwert	68.413	0	0	0	9.190	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.889	169	458	0	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	31.720	1.531	-5.537	-3.684	-141	-55
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	69	0	0	-62	0	0
Kundenstamm	65.778	0	0	0	1.887	-13
Marke	7.388	0	5.280	0	-1.140	0
Technologie und Patente	7.374	0	749	0	750	0
Auftragsbestand	4.519	0	0	0	428	0
Geleistete Anzahlungen	210	0	-121	0	0	-2
Stand 31.12.2020	189.360	1.699	829	-3.746	10.974	-70
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	31.12.2020					
Geschäfts- oder Firmenwert	77.603					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.516					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	23.833					
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	8					
Kundenstamm	67.652					
Marke	11.528					
Technologie und Patente	8.873					
Auftragsbestand	4.947					
Geleistete Anzahlungen	86					
Stand 31.12.2020	199.046					



Abschreibungen						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2021	WB Zugang	WB Umbuchung	WB Abgang	WB K-Kreis	Währung
Geschäfts- oder Firmenwert	-8.212	0	0	0	0	0
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-3.643	-598	0	2.279	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-19.528	-2.277	0	3.024	0	-89
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-8	0	0	0	0	0
Kundenstamm	-34.918	-5.993	0	0	0	-24
Marke	-4.842	-972	0	0	0	0
Technologie und Patente	-3.275	-1.598	0	0	0	0
Auftragsbestand	-4.785	-162	0	1.409	0	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	-79.209	-11.600	0	6.712	0	-112
					Abschreibungen	Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)				31.12.2021	31.12.2021	
Geschäfts- oder Firmenwert				-8.212	69.834	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-1.962	1.730	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen				-18.870	3.194	
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen				-8	0	
Kundenstamm				-40.934	26.777	
Marke				-5.814	5.714	
Technologie und Patente				-4.873	7.386	
Auftragsbestand				-3.537	0	
Geleistete Anzahlungen				0	101	
Stand 31.12.2021				-84.210	114.736	
Abschreibungen						
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	01.01.2020	WB Zugang	WB Umbuchung	WB Abgang	WB K-Kreis	Währung
Geschäfts- oder Firmenwert	-3.681	-4.530	0	0	0	



Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	Abschreibungen					Währung
	01.01.2020	WB Zugang	WB Umbuchung	WB Abgang	WB K-Kreis	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-2.920	-723	0	0	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-23.238	-3.634	3.607	3.618	78	41
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-57	-13	0	62	0	0
Kundenstamm	-28.634	-6.996	0	0	709	4
Marke	-1.159	-473	-3.476	0	266	0
Technologie und Patente	-1.753	-1.066	-457	0	0	0
Auftragsbestand	-3.987	-799	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	-65.428	-18.233	-325	3.680	1.054	44
Immaterielle Vermögenswerte (in TEUR)	Abschreibungen					Buchwerte
	31.12.2020					31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwert	-8.212					69.391
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-3.643					873
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-19.528					4.306
Nutzungsrecht Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	-8					0
Kundenstamm	-34.918					32.735
Marke	-4.842					6.686
Technologie und Patente	-3.275					5.598
Auftragsbestand	-4.785					162
Geleistete Anzahlungen	0					86
Stand 31.12.2020	-79.209					119.837

Wesentliche Positionen, Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm und Technologie und Patente, entstammen den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr und Vorjahren. Entsprechende Erläuterungen sind Kapitel A.3 sowie den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen.

Erläuterungen zur Werthaltigkeitsprüfung



Zuordnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sind einem jährlichen Impairment Test zu unterziehen, der den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bewertungsstichtag dem "Recoverable Amount" gegenüberstellt. Dieser ermittelt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ("Fair value less costs of disposal") und Nutzungswert ("Value in Use").

Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Zum 31. Dezember 2021 existieren folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

- Airtech
- Gardentech Europe
- Masport
- Mettec
- Prinz Kinematics
- Vision Technology
- Katek
- Digital Solutions

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Airtech	3.938	3.938
Gardentech Europe	0	0
Masport	0	0
Mettec	0	0
Prinz Kinematics	0	0
Vision Technology	40.978	40.978
Katek	8.964	8.521
Digital Solutions	15.954	15.954
	69.834	69.391

Airtech

Der zum 30. November 2021 vorgenommene Impairment Test für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) Airtech ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Airtech wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus der aktuellen Planung mit einem Detailplanungszeitraum von 5 Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 9,48 % (im Vorjahr: 8,85 %) bestimmt.



In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Airtech 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Airtech 0,96 (im Vorjahr: 0,89).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Airtech beträgt 27,02 % (im Vorjahr: 27,02 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des gesamten budgetierten Zeitraums auf denselben erwarteten Bruttomargen sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate für Rohstoffe. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Airtech. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Airtech auch dann gegeben war.

Vision Technology

Der zum 30. November 2021 vorgenommene Impairment Test für die CGU Vision Technology ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Vision Technology wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für einen Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 9,12 % (im Vorjahr: 10,09 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Vision Technology 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Vision Technology 0,91 (im Vorjahr: 1,02).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Vision Technology beträgt 28,10 % (im Vorjahr: 28,60 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des gesamten budgetierten Zeitraums auf denselben erwarteten Bruttomargen sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate für Rohstoffe. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Vision Technology. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Vision Technology auch dann gegeben war.

Katek

Der zum 30. November 2021 vorgenommene Impairment Test für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Katek ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag der CGU Katek wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus der aktuellen Planung mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 10,01 % (im Vorjahr: 9,92 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Katek 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Katek 1,01 (im Vorjahr: 0,97).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Katek beträgt 27,50 % (im Vorjahr: 27,50 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des gesamten budgetierten Zeitraums auf denselben erwarteten Bruttomargen sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate für Rohstoffe. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Katek. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Katek auch dann gegeben war.

Digital Solutions

Der zum 30. November 2021 vorgenommene Impairment Test für die CGU Einheit Digital Solutions ergab keinen Wertminderungsbedarf.



Der erzielbare Betrag der CGU Digital Solutions wird durch eine Nutzungswert-Berechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus der aktuellen Planung mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz vor Steuern von 7,85 % (im Vorjahr: 8,28 %) bestimmt.

In die Bestimmung des Abzinsungssatzes geht als wesentliche Komponente die Marktrisikoprämie für die CGUs ein. Diese beträgt für die CGU Digital Solutions 7,50 % (im Vorjahr: 7,50 %). Der Betafaktor wird als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group ermittelt. Er beträgt für die CGU Digital Solutions 0,78 (im Vorjahr: 0,81).

Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgt je zahlungsmittelgenerierender Einheit auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten beiden Jahre. Der verwendete Steuersatz der CGU Digital Solutions beträgt 28,10 % (im Vorjahr: 28,10 %).

Die Zahlungsstromprognosen beruhen während des gesamten budgetierten Zeitraums auf denselben erwarteten Bruttomargen sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate für Rohstoffe. Die Zahlungsstromreihe wird für einen Zeitraum nach dem 5. Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,50 % extrapoliert. Dies entspricht der durchschnittlichen Wachstumsrate auf dem Markt für Digital Solutions. Eine Sensitivitätsanalyse wurde für den Fall einer gleichzeitigen Reduzierung der geplanten EBITs um 10,00 % in jedem Planjahr bei gleichzeitiger Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 % durchgeführt und ergab, dass die Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU Digital Solutions gegeben war.

Erläuterungen zu Entwicklungskosten

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr EUR 10,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 7,1 Mio.).

IAS 38 besagt, dass Kosten für selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungen aktivierungspflichtig sind. Die PRIMEPULSE Group setzt diese Aufwendungen zu Herstellkosten an, die direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen enthalten.

Zum 31. Dezember 2021 waren EUR 1,7 Mio. an Entwicklungskosten aktiviert (im Vorjahr: EUR 0,9 Mio.), die hauptsächlich Eigenentwicklungen im Bereich der Elektromobilität des Konzernbereichs KATEK betreffen.

Die Werthaltigkeit der Entwicklungskosten wurde in den Konzernbereichen jeweils anhand einer Profitabilitätsbetrachtung auf Basis der erwarteten Zahlungsströme und Bruttomargen bewertet. Je Entwicklungsprojekt erfolgte eine Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags und des Buchwerts des jeweiligen Entwicklungsprojekts unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten. Hierbei ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Für jedes Entwicklungsprojekt wurde auch eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wurden im Bewertungsmodell die Umsatzerlöse je Planjahr um 50,00 % reduziert, während der Abzinsungsfaktor bei 10,00 % konstant gehalten wurde. Auch in diesen Fällen war die Werthaltigkeit der Entwicklungsprojekte gegeben.

11. Sachanlagen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigene Grundstücke und Bauten	107.730	87.691
Technische Anlagen und Maschinen	80.498	60.800
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.160	24.136
Geleistete Anzahlungen	5.100	5.585
Anlagen im Bau	8.360	10.634
	226.848	188.846

PRIMEPULSE hat Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 6.477 (im Vorjahr: TEUR 22.569) als Sicherheiten für bestehende Kreditverbindlichkeiten und sonstige Finanzierungsverträge verpfändet. PRIMEPULSE ist nicht berechtigt diese entsprechend weiter zu verpfänden oder zu verkaufen.

Zum 31. Dezember 2021 wurde eine Immobilie mit einem Buchwert von TEUR 1.065 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und in einem. gesonderten Bilanzposten gemäß IFRS 5 umgegliedert. Wir verweisen dazu auf die Angaben in den Kapiteln A.4.3 und B.20.

In den Buchwerten sind auch die Nutzungsrechte nach IFRS 16 enthalten und die Details in der Entwicklung des Sachanlagevermögens dargestellt. Die weiteren Angaben nach IFRS 16 werden im Kapitel B.26 Leasing dargestellt.

Angaben gemäß IAS 16.74 c finden sich in Kapitel C.4 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.



Im Detail entwickelte sich das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2021 und im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Sachanlagen (in TEUR)	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Währung
	01.01.2021	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	K-Kreis	
Eigene Grundstücke und Bauten	151.854	63.046	1.034	-59.235	9.796	1.258
Eigene Grundstücke und Bauten	100.534	4.369	1.034	-55.183	9.925	611
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	51.320	58.677	0	-4.052	-129	647
Technische Anlagen und Maschinen	149.945	16.241	13.174	-10.832	11.167	1.479
Technische Anlagen und Maschinen	128.239	10.558	13.026	-10.073	11.039	1.165
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	21.705	5.683	148	-758	128	314
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige	110.055	9.186	753	-5.977	2.058	423
Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.137	7.686	866	-4.836	1.810	381
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.918	1.499	-113	-1.141	248	41
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	16.220	12.428	-15.125	-334	0	271
Stand 31.12.2021	428.073	100.901	-163	-76.378	23.020	3.431
						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)						31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten						167.753
Eigene Grundstücke und Bauten						61.290
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten						106.462
Technische Anlagen und Maschinen						181.175
Technische Anlagen und Maschinen						153.954
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen						27.221
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige						116.497
Betriebs- und Geschäftsausstattung						110.045
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung						6.453
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen						13.460



					Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Sachanlagen (in TEUR)					31.12.2021	
Stand 31.12.2021					478.885	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Sachanlagen (in TEUR)	01.01.2020	AHK Zugang	AHK Umbuchung	AHK Abgang	K-Kreis	Währung
Eigene Grundstücke und Bauten	194.845	22.089	1.415	-66.991	1.547	-1.051
Eigene Grundstücke und Bauten	161.256	1.464	242	-61.552	1	-876
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	33.590	20.625	1.173	-5.439	1.547	-175
Technische Anlagen und Maschinen	141.831	12.460	7.133	-11.679	667	-468
Technische Anlagen und Maschinen	117.943	10.955	8.637	-9.682	667	-281
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	23.888	1.505	-1.503	-1.997	0	-187
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige	106.208	9.112	133	-5.474	453	-377
Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.834	7.218	259	-4.924	100	-350
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.374	1.894	-126	-550	353	-28
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	15.578	10.178	-9.511	0	0	-26
Stand 31.12.2020	458.462	53.839	-829	-84.144	2.667	-1.923
					Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Sachanlagen (in TEUR)					31.12.2020	
Eigene Grundstücke und Bauten					151.854	
Eigene Grundstücke und Bauten					100.534	
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten					51.320	
Technische Anlagen und Maschinen					149.945	
Technische Anlagen und Maschinen					128.239	
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen					21.705	



						Anschaffungs-/Herstellungskosten
Sachanlagen (in TEUR)						31.12.2020
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige						110.055
Betriebs- und Geschäftsausstattung						104.137
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung						5.918
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen						16.220
Stand 31.12.2020						428.073
Abschreibungen						
Sachanlagen (in TEUR)	01.01.2021	WB Zugang	WB Umbuchung	WB Abgang	WB K-Kreis	Währung
Eigene Grundstücke und Bauten	-64.163	-14.735	0	19.300	-9	-417
Eigene Grundstücke und Bauten	-52.603	-2.895	0	16.992	-15	-218
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	-11.559	-11.840	0	2.309	6	-198
Technische Anlagen und Maschinen	-89.146	-20.392	-23	10.308	-689	-735
Technische Anlagen und Maschinen	-81.575	-16.223	171	9.503	-689	-637
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	-7.571	-4.170	-194	805	0	-98
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige	-85.919	-9.701	23	4.788	-233	-296
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-83.468	-7.821	-20	3.740	-233	-275
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.452	-1.879	43	1.048	0	-21
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	-239.228	-44.828	0	34.397	-931	-1.447
						Buchwerte
Sachanlagen (in TEUR)						31.12.2021
Eigene Grundstücke und Bauten						107.730
Eigene Grundstücke und Bauten						22.550
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten						85.180



Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen					Buchwerte
	31.12.2021					31.12.2021
Technische Anlagen und Maschinen					-100.678	80.498
Technische Anlagen und Maschinen					-89.449	64.506
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen					-11.228	15.992
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige					-91.337	25.160
Betriebs- und Geschäftsausstattung					-88.076	21.968
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung					-3.261	3.192
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen					0	13.460
Stand 31.12.2021					-252.038	226.848

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen					Währung
	01.01.2020	WB Zugang	WB Umbuchung	WB Abgang	WB K-Kreis	
Eigene Grundstücke und Bauten	-86.524	-13.353	1	35.018	304	391
Eigene Grundstücke und Bauten	-78.476	-4.782	1	30.331	0	322
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	-8.048	-8.571	0	4.687	304	69
Technische Anlagen und Maschinen	-84.663	-15.566	0	10.827	0	257
Technische Anlagen und Maschinen	-79.055	-11.283	-342	8.845	0	259
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	-5.608	-4.284	342	1.982	0	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige	-82.001	-9.551	324	4.937	160	212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-80.658	-7.828	246	4.411	157	205
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.343	-1.723	78	526	3	7
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	-253.189	-38.470	325	50.782	464	860

Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen					Buchwerte
	31.12.2020					31.12.2020
Eigene Grundstücke und Bauten					-64.163	87.691



Sachanlagen (in TEUR)	Abschreibungen	Buchwerte
	31.12.2020	31.12.2020
Eigene Grundstücke und Bauten	-52.603	47.931
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	-11.559	39.761
Technische Anlagen und Maschinen	-89.146	60.800
Technische Anlagen und Maschinen	-81.575	46.665
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	-7.571	14.134
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige	-85.919	24.136
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-83.468	20.669
Nutzungsrecht auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.452	3.466
Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	0	16.220
Stand 31.12.2020	-239.228	188.846

Bei den Grundstücken und Bauten wurden im aktuellen Geschäftsjahr keine (im Vorjahr: TEUR 862) außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Im Betrachtungszeitraum bestanden keine wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte i. S. d. IAS 23.

12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen zum Stichtag insgesamt vier Liegenschaften (im Vorjahr: sechs), die an dritte Parteien vermietet sind. Die Entwicklung der Buchwerte in 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2021	27.158	-16.202	10.956
Abschreibungen	0	-610	-610
Abgänge oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	-2.211	377	-1.834
Stand 31.12.2021	24.947	-16.435	8.512

Die Abschreibungen des aktuellen Jahres beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 199 (im Vorjahr: TEUR 442) aufgrund geänderter Marktgegebenheiten am Standort der Immobilie Hartha.

Im Vorjahr entwickelte sich der Buchwert sich wie folgt:

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 01.01.2020	41.561	-23.015	18.547
Abschreibungen	0	-1.351	-1.351
Abgänge oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert	-14.381	8.151	-6.230
Nettowechselkursdifferenzen	-23	13	-10

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellkosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Stand 31.12.2020	27.158	-16.202	10.956

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2021 der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Sinne des IAS 40 wurden durch die Gesellschaft selbst ermittelt und basieren auf aktuell erzielbaren Marktpreisen für hinreichend vergleichbare Immobilien. Die Wertermittlung erfolgt größtenteils unter Anwendung des Multiplikator-Verfahrens in Bezug auf die Jahresbruttomiete unter Berücksichtigung von zukünftigen jährlichen Mietanpassungen. Dabei wurden Multiplikator-Faktoren zwischen dem 9- bis 15-fachen der Jahresbruttomiete zugrunde gelegt. Zur Plausibilisierung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte wurden zudem externe Bewertungsgutachten aus den Vorjahren für bestimmte Immobilien herangezogen, welche im Zusammenhang mit diversen konzerninternen Immobilientransaktionen in Auftrag gegeben worden waren. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Stichtag TEUR 8.985 (im Vorjahr: TEUR 14.628). Die Wertermittlung erfolgte grundsätzlich auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden drei Immobilien, welche per Ende 2020 aus der Kategorie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in die Kategorie zur Veräußerung verfügbar umklassifiziert wurden, verkauft. Zwei weitere Immobilien aus der Kategorie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres 2021 ebenfalls veräußert. Insgesamt wurde daraus ein Gewinn in Höhe von TEUR 3.359 (im Vorjahr: TEUR 11.872) realisiert.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3.133	5.735
Direkte betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen Mieteinnahmen erzielt werden	-693	-1.053
Direkte betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen keine Mieteinnahmen erzielt werden	-10	-18
	2.430	4.664

Die Dauer der Cashflows und die Zeitpunkte der Einzahlungen und Auszahlungen werden anhand von Parametern wie Neufestsetzung der Miete, Verlängerung von Mietverträgen und zugehörige Vertragsänderungen, Sanierung oder Renovierung ermittelt. Die angemessene Laufzeit bestimmt sich gewöhnlich nach dem für eine Klasse von Immobilien typischen Verhalten der Marktteilnehmer. Die Schätzung des periodischen Cashflows erfolgt gewöhnlich anhand der Bruttoerträge abzüglich Leerstand, nicht erzielbarer Aufwendungen, Inkassoverlusten, Mietanreizen, Instandhaltungsaufwendungen, Makler- und Verkaufsprovisionen sowie sonstiger Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Die periodischen betrieblichen Nettozuflüsse werden dann zusammen mit einer Schätzung des für das Ende des Prognosezeitraums erwarteten Residualwerts abgezinst.

13. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungsquoten zu den assoziierten Unternehmen sowie deren Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Name des assoziierten Unternehmens	31.12.2021	31.12.2020
LKV Lufttechnische Komponenten. Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg	48,0 %	48,0 %
AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien	33,3 %	33,3 %
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	37,9 %	37,9 %
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich	29,51 %	29,51 %
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	37,4 %	30,0 %
iOX Mobility GmbH, Pullach	31,25 %	-
Cenit AG, Stuttgart	27,92 %	-
Perception Park GmbH, Graz/Österreich	-	42,0 %
Mindcurv JV GmbH, München (vormals Genui Sechszehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg)	50,0 %	50,0 %

Der Buchwert aller assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 68.044 (im Vorjahr: TEUR 31.261) setzt sich wie folgt zusammen:



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg	36	35
AL-KO Therm d.o.o., Ljubljana/Slowenien	104	98
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	1.412	1.328
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich	340	314
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	5.500	9.013
iOX Mobility GmbH, Pullach	5.675	-
Cenit AG, Stuttgart	34.060	-
Perception Park GmbH, Graz/Österreich	-	0
Mindcurv JV GmbH, München (vormals Genui Sechszehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg)	20.917	20.473

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich des Anteils am Gewinn und am sonstigen Ergebnis, angepasst an die von PRIMEPULSE gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-4.183	-1.293
Sonstiges Ergebnis	126	-48
	-4.057	-1.341

Angaben zur Bilanzsumme, zum Eigenkapital, zum Jahresergebnis und zu den Umsatzerlösen zeigen folgende Tabellen:

31.12.2021 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg ¹⁾	205	114	41	303
AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien ¹⁾	960	313	18	1.917
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd.,Baoji City/China	4.675	3.726	20	1.977
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich ¹⁾	2.047	968	-5	2.995
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	2.009	966	-725	3.172
iOX Mobility GmbH, Pullach	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Cenit AG, Stuttgart	92.805	43.645	4.354	146.071
Perception Park GmbH, Graz/Österreich	-	-	-	-
Mindcurv JV GmbH, München (vormals Genui Sechszehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg) ¹⁾	14.288	3.770	2.240	16.924

¹⁾ Kennzahlen beziehen sich auf Jahresabschluss 2020



Die Anteile an iOX Mobility GmbH, Pullach, wurden im Berichtsjahr erworben. Der Abschluss der Gesellschaft lag zum Aufstellungszeitpunkt nicht vor. Die Beteiligung an der Perception Park GmbH, Graz/Österreich, wurde im Laufe des Berichtsjahres verkauft.

31.12.2020 in TEUR	Bilanzsumme	Eigenkapital	Ergebnis	Umsatz
LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg ²⁾	106	74	-42	405
AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana/Slowenien ²⁾	846	295	52	1.131
Shaanxi Baocheng-Aero Tech Air-Conditioning Equipment Co.Ltd., Baoji City/China	4.526	3.503	40	1.773
ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beaucaire/Frankreich ²⁾	1.953	879	-95	1.874
POLECAT Intelligence Ltd., London/Großbritannien	3.957	-595	-661	3.236
Perception Park GmbH, Graz/Österreich	562	-220	-239	169
Mindecurv JV GmbH, München (vormals Genui Sechszehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg) ^{1) 2)}	13.858	1.563	-4.345	20.084

²⁾ Im Vorjahr veröffentlichten Werte wurden korrigiert.

³⁾ Kennzahlen beziehen sich auf Jahresabschluss 2019

Für Ausführungen zum Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird auf Kapitel B.8 Finanzergebnis verwiesen.

14. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	183.573	92.253
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	39.911	41.312
Fertige Erzeugnisse und Waren	107.623	69.249
Geleistete Anzahlungen	7.672	8.043
	338.779	210.856

Im Zusammenhang mit den Vorräten wurden während des Geschäftsjahres TEUR 795.120 (im Vorjahr: TEUR 607.536) aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der aufwandswirksam im Materialaufwand erfassten Anschaffungskosten der Vorräte umfasst in 2021 Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.623 (im Vorjahr: Wertaufholung in Höhe von TEUR 216) aufgrund von Überreichweiten, Überalterung, verminderter Gängigkeit oder nachlaufenden Kosten.

Vorräte in Höhe von TEUR 14.914 (im Vorjahr: TEUR 19.225) wurden als Sicherheiten für ein Darlehen verpfändet.

Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß innerhalb von 12 Monaten erfolgen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.275	108.615
Wertberichtigungen	-10.921	-8.951
	118.354	99.664

Der Konzern gewährt in der Regel Zahlungsziele zwischen 30 und 120 Tagen. Für diesen Zeitraum stellt der Konzern dem Kunden keine Zinsen in Rechnung. Anschließend werden in Einzelfällen und in Abhängigkeit von den landestypischen Gegebenheiten individuell Verzugszinsen auf den ausstehenden Betrag erhoben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen Zweifel am Zahlungsausgleich bestehen, nimmt der Konzern Wertberichtigungen vor.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 werden in Kapitel B.25 Finanzinstrumente erläutert.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist überwiegend als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen. Im Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Verrechnungsbeträge aus Factoring in Höhe von TEUR 60.908 (im Vorjahr: TEUR 45.956) in Abzug gebracht.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr sind TEUR 8 an langfristigen Forderungen bilanziert.

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.758 (im Vorjahr: TEUR 2.736) zur Sicherung bestehender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet.

16. Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Fertigungsaufträge	3.647	4.542
Kurzfristig	3.647	4.542
Langfristig	0	0
Summe langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	3.647	4.542

Die Vertragsvermögenswerte entstehen in Zusammenhang mit der leistungsfortschrittbezogenen zeitraumbasierten Erlöserfassung in den Bereichen Airtech und Vision Technology unter Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen von Kunden. Beträge, welche in Vorperioden, als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen werden, werden im Zeitpunkt der Rechnungsstellung an den Kunden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

Eine Wertberichtigung unter Anwendung der Expected-Loss-Methode gemäß IFRS 9 wurde gebildet, allerdings aufgrund des unerheblichen Betrags nicht separat ausgewiesen.

17. Vertragskosten (langfristig)

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kosten für die Vertragsanbahnung	1.873	634
Kurzfristig	0	0
Langfristig	1.873	634
Summe langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	1.873	634



Kosten für die Vertragsanbahnung sind vertraglich fixierte Zahlungen an Kunden, welche aktiviert und über den Produktionszeitraum, anhand der Absatzmengen abgeschrieben werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 129 (im Vorjahr: TEUR 72) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umsatzmindernd erfasst. Wertminderungsaufwendungen in Zusammenhang mit den Vertragskosten fielen nicht an.

18. Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Steuererstattungsansprüche	17.827	6.202
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	137	124
Rechnungsabgrenzungsposten	2.864	2.327
Übrige Vermögenswerte	1.441	963
	22.269	9.615

Sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 57 (im Vorjahr: TEUR 51) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Steuererstattungsansprüche betreffen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 17.681 (im Vorjahr: TEUR 6.061).

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen; ihr Buchwert ist als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzusehen. Guthaben werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

Ein Betrag in Höhe von TEUR 1.454 (im Vorjahr: TEUR 65) ist aufgrund existierender Factoringvereinbarungen verfügbungsbeschränkt.

20. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.498 (im Vorjahr: TEUR 35.672) umfassen zwei Immobilien, von denen eine Immobilie zuvor als Finanzinvestition gehalten und die andere selbst genutzt wurde.

21. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der PRIMEPULSE SE beläuft sich auf TEUR 28.421 (im Vorjahr: TEUR 28.245). In 2021 wurde die von der Hauptversammlung am 14. Juni 2021 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausgabe von 119.951 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien durchgeführt. Zudem hat die Muttergesellschaft im Berichtsjahr 55.605 eigene Aktien veräußert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft erhöhte sich in 2021 um TEUR 3.774 auf TEUR 38.300 (im Vorjahr: TEUR 34.526) durch Barleistungen der Aktionäre sowie aus der Veräußerung von eigenen Anteilen.

Gewinnrücklagen



Die Gewinnrücklagen enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisvorträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, das Periodenergebnis sowie sonstige Eigenkapitalbestandteile (sogenanntes "Other Comprehensive Income") bestehend aus der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, der Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente, der Rücklage für assoziierte Unternehmen und der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 509 auf TEUR -2.177 (im Vorjahr: TEUR -2.686) insbesondere aufgrund des gestiegenen Abzinsungssatzes für die Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste kumuliert.

Die Rücklage für erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 20.060 auf TEUR 130.923 (im Vorjahr: TEUR 110.864). Die Erhöhung der Rücklage resultiert aus der Wertentwicklung von zwei börsengehandelten Eigenkapitalinstrumenten.

Die Rücklage für assoziierte Unternehmen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 126 auf TEUR 190 (im Vorjahr: TEUR 64) insbesondere aufgrund der Fremdwährungseffekte aus der Equity-Fortschreibung.

Die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 2.276 auf TEUR 4.831 (im Vorjahr: TEUR 2.555). Die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung enthält im aktuellen Geschäftsjahr Zunahmen in Höhe von TEUR 329 (im Vorjahr: Verringerungen in Höhe von TEUR 1.536) aus Währungseffekten von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Ein Aktienoptionsprogramm einer Tochtergesellschaft der PRIMPULSE führte zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 1.335 (im Vorjahr: TEUR 406). Diese Tochtergesellschaft wurde in 2021 entkonsolidiert.

Sonstige Umrechnungsdifferenzen entstanden aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns und wurden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert.

Nicht beherrschende Anteile

Die Eigenkapitalanteile nicht beherrschender Gesellschafter betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 98.233 (im Vorjahr: TEUR 230.171). Die Veränderungen des laufenden Jahres ergaben sich wie folgt:

Der Erwerb der restlichen 33 % der Anteile an der AL-KO SE führte zu einer Minderung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter um TEUR 118.350. Ebenso führte der unterjährige sukzessive Erwerb weiterer Anteile an der STEMMER IMAGING AG zu einer Reduzierung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 5.463, während sich die Minderheitenanteile am Eigenkapital durch den Börsengang der KATEK SE in Höhe von TEUR 48.154 sowie durch den Verkauf von Anteilen an der glueckkanja-gab AG, Offenbach, in Höhe von TEUR 110 erhöhten.

Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften AL-KO SE und STEMMER IMAGING AG betrafen nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 80.400.

Durch die Entkonsolidierung der EXACTLYIT Inc., Wilmington/USA, erhöhten sich die Minderheitenanteile am Eigenkapital um TEUR 723, während der Kauf der Aisler B.V., Vaals/Niederlande, zu einer Erhöhung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.056 führte.

Effekte aus IAS 19 Sachverhalten führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitalanteils nicht beherrschender Gesellschafter um TEUR 497 (im Vorjahr: Verminderung um TEUR 65). Fremdwährungseffekte wurden in Höhe von TEUR 877 (im Vorjahr: TEUR -1.090) dem Eigenkapitalanteil nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnet. Der Bestand der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Währungsumrechnungsrücklage zum Stichtag beträgt TEUR 234 (im Vorjahr: TEUR 1.485). Auf nicht beherrschende Anteile entfällt ein Jahresüberschuss von TEUR 19.923 (im Vorjahr: TEUR 2.341).

22. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer, auf dem bezogenen Entgelt und dem Beschäftigungsgrad der begünstigten Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Versicherungsmathematische Annahmen:

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Hierin enthalten sind die Annahmen zu künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen sowie Rententrends.

Der Bewertung liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmebandbreiten für die Gesellschaften zugrunde:



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	0,91 %	0,60 %
Gehaltsentwicklung	0,5-2,5 %	0,0-2,5 %
Rentensteigerung - Sonderzusagen	0,00-1,25 %	0,00-1,25 %

Entwicklung des Barwerts für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand 1.1.	43.192	43.770
Dienstzeitaufwand	444	218
Zinsaufwand	188	321
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-587	251
Unternehmenszusammenschlüsse	712	529
Rentenzahlungen	-2.123	-1.979
Umbuchung aufgrund Ausweisänderung	0	82
Stand 31.12.	41.826	43.192

Nachfolgend wird die Entwicklung des Planvermögens dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand 1.1.	2.565	2.617
Erträge/Aufwendungen auf das Planvermögen	-76	-72
Arbeitgeberbeiträge	25	25
Rentenzahlungen	-5	-5
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Stand 31.12.	2.509	2.565

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus von Versicherungsunternehmen mitgeteilten beizulegenden Zeitwerten von Lebensversicherungen, die zur Rückdeckung von Pensionszusagen abgeschlossen wurden und einen qualifizierten Versicherungsvertrag darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückdeckungsversicherung	2.076	2.141
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	356	339
Immobilien	77	85
	2.509	2.565

Bei der oben genannten Aufstellung handelt es sich um eine Bruttodarstellung. Hiervon werden im Rahmen der Überleitung des Planvermögens ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 99 (im Vorjahr: TEUR 64) abgesetzt. Dieser Aktivüberhang ist in der Bilanz unter der Position "Leistungen an Arbeitnehmer" enthalten.



Der Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" umfasst zusätzlich in Höhe von TEUR 121 (im Vorjahr: TEUR 200) einen aktivischen Überhang aus der Saldierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von TEUR 528 (im Vorjahr: TEUR 596) mit zugehörigem Planvermögen in Höhe von TEUR 649 (im Vorjahr: TEUR 796). Außerdem enthält der Posten "Leistungen an Arbeitnehmer" Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen, welche bilanziell kein Planvermögen darstellen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden von Versicherungsunternehmen mittels eigenen Bewertungsmodellen ermittelt und basieren nicht auf Werten, die an aktiven Märkten notiert werden.

Die erwarteten Beiträge in das Planvermögen werden in 2022 vorrausichtlich TEUR 25 (im Vorjahr: TEUR 25) betragen. Ebenfalls erwartete PRIMEPULSE in 2022 undiskontierte Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 1.701 (im Vorjahr: TEUR 1.757), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 367 (im Vorjahr: TEUR 252) sowie Dienstzeitaufwendungen in Höhe von TEUR 420 (im Vorjahr: TEUR 180).

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beiträge erfasst worden:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aufwand der im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	444	218
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-587	251
Nettozinsaufwand	188	321
Im Gesamtergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	45	790

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	41.826	43.192
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.509	-2.565
Plandefizit	39.317	40.627
Überleitung auf Bilanzwerte		
Leistungen an Arbeitnehmer	99	64
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.416	40.691

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

–Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 4.823 (im Vorjahr: TEUR 5.228) vermindern (um TEUR 5.890 (im Vorjahr: TEUR 6.403) erhöhen)

–Wenn die erwartete Gehaltserhöhung um 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 379 (im Vorjahr: TEUR 436) erhöhen (um TEUR 358 (im Vorjahr: TEUR 411) verringern)

–Wenn die erwartete Rentendynamik um 0,25 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 1.005 (im Vorjahr: TEUR 1.034) erhöhen (um TEUR 845 (im Vorjahr: TEUR 928) verringern).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2021 betrug 13,2 Jahre.

23. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen und haben folgende Laufzeiten:

		31.12.2021		31.12.2020		
in TEUR		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellungen und Gewährleistungen		9.575	876	7.644	631	
Rückstellungen für drohende Verluste		581	0	234	0	
Sonstige		8.432	504	9.091	471	
		18.588	1.380	16.969	1.102	
in TEUR	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellungen und Gewährleistungen	8.275	-3.125	-449	5.449	-15	0
Rückstellungen für drohende Verluste	234	-519	-130	996	0	0
Sonstige	9.562	-6.558	-543	6.444	0	1
	18.070	-10.202	-1.123	12.889	-15	1
in TEUR	Änderung Konsolidierung			Währung	31.12.2021	
Sonstige Rückstellungen						
Garantierückstellungen und Gewährleistungen				104	213	10.451
Rückstellungen für drohende Verluste				0	0	581
Sonstige				18	13	8.936
				122	226	19.968

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen basieren auf der besten Schätzung der Geschäftsführung hinsichtlich des Barwerts des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Garantien des Konzerns, die auf örtlichen Gesetzgebungen zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen beruhen. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte für Garantieleistungen gemacht und kann aufgrund von Materialien, Produktionsprozessen oder sonstigen Produktionsqualitäten beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die Rückstellung für drohende Verluste entspricht den erwarteten Kosten, die zur Fertigstellung von Aufträgen noch benötigt werden. Hierbei handelt es sich um eine Einschätzung des lokalen Managements, die aufgrund weiterer Anpassungen hinsichtlich der Personalkosten und Materialkosten weiter schwanken kann. Die erwarteten Kosten in 2022 belaufen sich auf TEUR 581 (im Vorjahr: TEUR 234).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Werkzeugkosten in Höhe von TEUR 895 (im Vorjahr: TEUR 651), in Höhe von TEUR 200 (im Vorjahr: TEUR 5.158) Aufwendungen, welche auf bereits eingeleitete Restrukturierungen entfallen, und in Höhe von TEUR 3.800 (im Vorjahr: TEUR 0) eine Rückstellung für Sanierungsaufwendungen für eine verkaufte Immobilie. Die Verpflichtung zur Vornahme dieser Sanierungsmaßnahme auf Kosten des Konzerns wurde mit dem Erwerber der Immobilie vertraglich vereinbart.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen in Höhe von TEUR 279 (im Vorjahr: TEUR 279) Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit der Anmietung von Betriebsimmobilien sowie in Höhe von TEUR 143 (im Vorjahr: TEUR 111) Verpflichtungen aus einem Langzeit-Incentiveprogramm für ausgewählte Mitarbeiter einer Konzerngesellschaft.

24. Darlehen

Die Darlehen gliedern sich wie folgt:



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Darlehen	40.171	68.939
Kurzfristige Darlehen	33.902	60.381
	74.073	129.320

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag Darlehen in Höhe von TEUR 74.073 (im Vorjahr: TEUR 129.320).

In den kurzfristigen Darlehen sind in Anspruch genommene Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 10.495 (im Vorjahr: TEUR 33.502) enthalten, welche aktuell Zinssätzen zwischen 0,75 % und 5,25 % unterliegen. Die übrigen Darlehen in Höhe von TEUR 63.578 (im Vorjahr: TEUR 95.817) haben Laufzeiten bis 76 Monate und unterliegen Zinssätzen zwischen 0,65 % und 3,00 %.

Für Darlehen in Höhe von TEUR 21.200 dienen die Geschäftsanteile der KATEK SE, München, der KATEK Mauerstetten GmbH, Mauerstetten, sowie der eSystems MTG GmbH, Wendlingen am Neckar, als Sicherheiten. Der Buchwert der Sicherheiten beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 TEUR 21.206 (im Vorjahr: TEUR 21.546).

Darlehen zum Stichtag in Höhe von TEUR 16.571 basieren auf Verträgen, welche die Einhaltung von Vereinbarungen zu bestimmten Finanzkennzahlen (Covenants) vorsehen. Es handelt sich dabei je nach Vertrag um definierte Eigenkapitalquoten, definierte dynamische Verschuldungsgrade, definierte EBITDA, sowie Zinsdeckungsgrade. Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt zu jedem Quartalsstichtag. Zum Bilanzstichtag waren alle Vereinbarungen erfüllt.

Weitere Angaben zu bestehenden Sicherheiten finden sich in den Kapiteln B.11 Sachanlagen, B.14 Vorräte sowie B.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

25. Finanzinstrumente

Die anderen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen	5.952	10.694
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI)	47.747	105.129
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL)	23.419	65.367
Sonstige Finanzanlagen	103.356	60.944
	180.475	242.134

Die Beteiligungen in Höhe von TEUR 5.952 (im Vorjahr: TEUR 10.694) enthalten Anteile an mehreren Kapitalgesellschaften. Hierbei sind insbesondere in Höhe von TEUR 5.358 (im Vorjahr: TEUR 0) die Anteile an der Customcells Holding GmbH, Itzehoe, hervorzuheben. Der Vorjahreswert beinhaltete in Höhe von TEUR 9.297 die Beteiligung an Unify Square Inc., welche im Berichtsjahr veräußert wurde.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL) in Höhe von TEUR 23.419 (im Vorjahr: TEUR 65.367) enthalten in erster Linie börsengehandelte Wertpapiere sowie verschiedene Anleihen und Fonds. Der Rückgang dieser Position ist auf den Verkauf diverser Wertpapierpositionen zurückzuführen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTOCI) enthalten börsengehandelte Wertpapiere eines Unternehmens, das eine strategische Beteiligung darstellt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus unterjährigen Wertpapierverkäufen sowie dem Statuswechsel der Cenit AG von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 zu den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Die sonstigen Finanzanlagen umfassen in Höhe von TEUR 103.356 (im Vorjahr: TEUR 20.356) nicht an der Börse notierte Finanzanlagen in Form von Investmentfonds, die durch depotführende Banken oder Investmentgesellschaften verwaltet und regelmäßig bewertet werden.

Im Vorjahr umfassten die sonstigen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 40.588 die mittelbare Beteiligung an einem US-Industriekonzern. Diese Beteiligung wurde im aktuellen Berichtsjahr vollständig veräußert.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.534	924



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Factoring	18.045	11.236
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.081	7.023
	32.659	19.183

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich im aktuellen Jahr auf TEUR 1.534 (im Vorjahr: TEUR 924) und betreffen positive Marktwerte von Devisentermingeschäften.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 1.941 (im Vorjahr: TEUR 2.006) sowie ein Wandeldarlehen gegenüber der Instamotion Retail GmbH in Höhe von TEUR 3.008 (im Vorjahr: TEUR 0). Das Wandeldarlehen hat eine Laufzeit bis September 2022 und wird mit 4,5 % p.a. verzinst. Das Optionsrecht zur Wandlung in Eigenkapitalinstrumente wird zum Stichtag aufgrund der gegebenen Ungewissheit mit einem Wert von Null angesetzt. Außerdem umfasst der Posten in Höhe von TEUR 2.510 (im Vorjahr: TEUR 0) Kaufpreisforderungen aus einem Treuhandkonto im Zusammenhang mit dem Verkauf der EXACTLYIT INC. samt Tochtergesellschaften.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Genossenschaftsanteile	29	29
Sonstige Ausleihungen	23.106	29.947
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	888	744
	24.024	30.719

Die sonstigen Ausleihungen enthalten in Höhe von TEUR 16.000 (im Vorjahr: TEUR 16.120) Finanzforderungen gegen Beteiligungsunternehmen. Außerdem beinhaltet der Posten in Höhe von TEUR 5.463 (im Vorjahr: TEUR 13.826) ausgereichte Darlehen an verschiedene Immobilienentwicklungsgesellschaften sowie ein Wandeldarlehen gegenüber der Equaiton AG in Höhe von TEUR 1.502 (im Vorjahr: TEUR 0). Das Wandeldarlehen wird mit 2,0 % p.a. verzinst. Das Optionsrecht zur Wandlung in Eigenkapitalinstrumente wird zum Stichtag aufgrund der gegebenen Ungewissheit mit einem Wert von Null angesetzt.

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen neben Forderungen aus Kauttionen im Wesentlichen Forderungen in Höhe von TEUR 614 (im Vorjahr: TEUR 608) gegenüber Vorständen von Konzerngesellschaften.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.051	752
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	19.366	13.973
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24.564	10.201
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	100	2.100
	45.081	27.026

Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 1.051 (im Vorjahr: TEUR 752) betreffen negative Marktwerte aus Devisentermingeschäften.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 12.519 (im Vorjahr: TEUR 0) Finanzverbindlichkeiten, die aus dem Erwerb der restlichen Anteile der AL-KO SE resultieren und im Jahr 2022 fällig sind. Daneben umfasst der Posten in Höhe von TEUR 2.550 (im Vorjahr: TEUR 0) die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Geschäftsanteile an der iOX Mobility GmbH.

Außerdem umfasst der Posten in Höhe von TEUR 4.542 (im Vorjahr: TEUR 1.089) Finanzierungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung von technischen Anlagen und Maschinen. Weiterhin sind darin kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 1.701 (im Vorjahr: TEUR 886) enthalten.

Der Rückgang der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen finanziellen Verbindlichkeiten auf TEUR 100 (im Vorjahr: TEUR 2.100) resultiert aus der Abrechnung von Earn-Out-Verbindlichkeiten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	147
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	99.357	43.625
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	67.357	8.264
	166.714	52.037

Die übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Finanzierungsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 16.115 (im Vorjahr: TEUR 4.673). Außerdem sind darin in Höhe von TEUR 47.523 (im Vorjahr: TEUR 0) Finanzverbindlichkeiten aus dem Erwerb der restlichen Anteile der AL-KO SE enthalten, die in den Jahren 2023 bis 2026 fällig werden. Daneben ist in dieser Position ein langfristiges Darlehen gegenüber einer nahestehenden Unternehmung in Höhe von TEUR 3.000 (im Vorjahr: TEUR 3.000) enthalten.

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in Kapitel B.26 Leasing dargestellt.

Einstufung und beizulegender Zeitwert

Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2021 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		180.475	0	47.747	132.728	180.475
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	132.728	0	0	132.728	132.728
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	47.747	0	47.747	0	47.747
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	118.354	118.354	0	0	118.354
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		24.024	24.019	5	0	24.024
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	883	883	0	0	883
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	FVTOCI	5	0	5	0	5
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	23.106	23.106	0	0	23.106
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		32.659	31.125	0	1.534	32.659
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	13.081	13.081	0	0	13.081
(davon Forderungen aus Factoring)	AC	18.045	18.045	0	0	18.045



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.534	0	0	1.534	1.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	178.887	178.887	0	0	178.887

Finanzinstrumente			davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden		Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
in TEUR					
Aktiva					
Andere Finanzanlagen				0	180.475
(davon andere Finanzanlagen)				0	132.728
(davon andere Finanzanlagen)				0	47.747
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				0	118.354
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				0	24.024
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)				0	883
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)				0	5
(davon sonstige Ausleihungen)				0	23.106
(davon Genossenschaftsanteile)				0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				0	32.659
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)				0	13.081
(davon Forderungen aus Factoring)				0	18.045
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)				0	1.534
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				0	178.887

Passiva

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Langfristige Darlehen	AC	40.171	40.171	0	0	40.171
Kurzfristige Darlehen	AC	33.902	33.902	0	0	33.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	172.450	172.450	0	0	172.450



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		166.714	67.357	0	0	67.357
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	67.357	67.357	0	0	67.357
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	99.357	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		45.081	24.564	0	1.151	25.715
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	24.564	24.564	0	0	24.564
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	FVTPL	100	0	0	100	100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	1.051	0	0	1.051	1.051
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	19.366	0	0	0	0

Passiva

Finanzinstrumente		
in TEUR	davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Langfristige Darlehen	0	40.171
Kurzfristige Darlehen	0	33.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	172.450
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	99.357	166.714
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	67.357
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	99.357	99.357
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19.366	45.081
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	24.564
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.051
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	19.366	19.366



Die folgende Tabelle leitet die Bilanzposten zum 31. Dezember 2020 der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien des IFRS 9 über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Aktiva						
Andere Finanzanlagen		242.134	0	105.129	137.005	242.134
(davon andere Finanzanlagen)	FVTPL	137.005	0	0	137.005	137.005
(davon andere Finanzanlagen)	FVTOCI	105.129	0	105.129	0	105.129
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	8	8	0	0	8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	99.656	99.656	0	0	99.656
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		30.719	30.714	5	0	30.719
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	739	739	0	0	739
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	FVTOCI	5	0	5	0	5
(davon sonstige Ausleihungen)	AC	29.947	29.947	0	0	29.947
(davon Genossenschaftsanteile)	AC	29	29	0	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		19.183	18.259	0	924	19.183
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	AC	7.023	7.023	0	0	7.023
(davon Forderungen aus Factoring)	AC	11.236	11.236	0	0	11.236
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	924	0	0	924	924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	142.467	142.467	0	0	142.467
Finanzinstrumente						
in TEUR					davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Aktiva						
Andere Finanzanlagen					0	242.134
(davon andere Finanzanlagen)					0	137.005



Finanzinstrumente		
in TEUR	davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
(davon andere Finanzanlagen)	0	105.129
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	99.656
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	30.719
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	739
(davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	5
(davon sonstige Ausleihungen)	0	29.947
(davon Genossenschaftsanteile)	0	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	19.183
(davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	0	7.023
(davon Forderungen aus Factoring)	0	11.236
(davon kurzfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	142.467

Passiva

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
Langfristige Darlehen	AC	68.939	68.939	0	0	68.939
Kurzfristige Darlehen	AC	60.381	60.381	0	0	60.381
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	106.589	106.589	0	0	106.589
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		52.037	8.264	0	147	8.412
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	8.264	8.264	0	0	8.264
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	147	0	0	147	147
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	43.625	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		27.026	10.201	0	2.852	13.054



Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9			
in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	Beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Bewertung gemäß IFRS 9
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	AC	10.201	10.201	0	0	10.201
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	FVTPL	2.100	0	0	2.100	2.100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	FVTPL	752	0	0	752	752
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	n.a.	13.973	0	0	0	0

Passiva

Finanzinstrumente			Bewertung gemäß IFRS 9	
in TEUR			davon unter IFRS 16 fallende Vermögenswerte und Schulden	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021
Langfristige Darlehen			0	68.939
Kurzfristige Darlehen			0	60.381
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			0	106.589
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			43.625	52.037
(davon übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten)			0	8.264
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)			0	147
(davon langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)			43.625	43.625
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			13.973	27.026
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)			0	10.201
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)			0	2.100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)			0	752
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)			13.973	13.973

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt; folgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt:

Für Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (flüssige Mittel) wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den zu den jeweiligen Abschlussstichtagen bilanzierten Buchwerten entsprechen.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente. Der Ausweis der Nominalbeträge dieser derivativen Finanzinstrumenten erfolgt brutto auf Basis der absoluten Kauf- und Verkaufsbeträge. Die dargestellten beizulegenden Zeitwerte der entsprechenden Verbindlichkeiten werden anhand der vorhandenen Marktinformationen ermittelt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

Die sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Fair-Value-Hierarchie in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Andere Finanzanlagen	71.167	0	109.308	170.496	0	71.638
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	5	0	0	5	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1.534	0	0	924	0
Passiva						
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	147	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.051	100	0	752	2.100
(davon übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	100	0	0	2.100
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten)	0	1.051	0	0	752	0

Die Bewertung der Finanzderivate wird von externen Sachverständigen durchgeführt und erfolgt auf Basis aktueller Marktdaten unter der Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden.

Die anderen Finanzanlagen der Stufe 1 werden zu Börsenkursen der Wertpapiere zu jedem Stichtag neu bewertet. Der Bewertung der anderen Finanzanlagen der Stufe 3 liegen Vermögensaufstellungen der jeweiligen Investmentgesellschaften zum Stichtag bzw. in zeitlicher Nähe zum Stichtag zugrunde. Bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die im Berichtsjahr erworben wurden, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag entspricht, sofern keine bewertungsrelevanten Anhaltspunkte dagegensprechen.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Schulden aus Earn-Out-Vereinbarungen der Vorjahre. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis von aktuellen Finanzkennzahlen der betreffenden Konzerngesellschaften unter Zugrundelegung der vereinbarten Berechnungsschemata ermittelt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind nachfolgende Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.124	10.457
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.725	2.049
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	14.021	42
	28.870	12.549

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 11.124 (im Vorjahr: TEUR 10.457) umfasst in Höhe von TEUR 10.237 (im Vorjahr: TEUR 8.707) Erträge aus Kursgewinnen für Kredite und Forderungen. Außerdem beinhaltet der Posten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 887 (im Vorjahr: TEUR 1.750).



Das Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 3.725 (im Vorjahr: TEUR 2.049) resultiert in Höhe von TEUR 1.042 (im Vorjahr: TEUR 1.073) aus unrealisierten Erträgen aus Wechselkursumrechnung, die das operative Geschäft betreffen, sowie in Höhe von TEUR 2.683 (im Vorjahr: TEUR 976) aus realisierten Erträgen aus Wechselkursumrechnung, die das operative Geschäft betreffen.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, in Höhe von TEUR 14.021 (im Vorjahr: TEUR 42) stellt in Höhe von TEUR 13.733 (im Vorjahr: TEUR 0) das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Verkauf der EXACTLYIT INC. dar.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nachfolgende Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.696	17.696
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.536	1.891
	17.232	19.588

Das Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 12.696 (im Vorjahr: TEUR 17.696) beinhaltet Kursverluste aus Forderungen in Höhe von TEUR 9.716 (im Vorjahr: TEUR 12.679). Des Weiteren umfasst der Posten Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.790 (im Vorjahr: TEUR 3.346) sowie Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe von TEUR 193 (im Vorjahr: TEUR 940).

Das Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 4.536 (im Vorjahr: TEUR 1.891) ergibt sich aus realisierten Kursverlusten in Höhe von TEUR 3.460 (im Vorjahr: TEUR 614) sowie aus unrealisierten Kursverlusten in Höhe von TEUR 1.076 (im Vorjahr: TEUR 1.278), die das operative Geschäft betreffen.

Im Finanzergebnis sind nachfolgende Erträge (+) und Aufwendungen (-) aus der Bewertung von Finanzinstrumenten enthalten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	907	834
Ergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.406	-4.573
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch die GuV (FVTPL)	55.364	41.703
Ergebnis aus Finanzinstrumenten zum Zeitwert durch das sonstige Ergebnis (FVTOCI)	0	1
	53.865	37.964

Das Finanzergebnis aus aktivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 907 (im Vorjahr: TEUR 834) beinhaltet in Höhe von TEUR 1.486 (im Vorjahr: TEUR 1.163) Erträge aus Zinsen. Zinsaufwendungen für Factoring in Höhe von TEUR 579 (im Vorjahr: TEUR 329) vermindern das Ergebnis gegenläufig.

Das Finanzergebnis aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, in Höhe von TEUR 2.406 (im Vorjahr: TEUR 4.573) umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich hinsichtlich der aktivischen Finanzinstrumente ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 1.486 (im Vorjahr: TEUR 1.163) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 579 (im Vorjahr: TEUR 329). Aus passivischen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, resultiert ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 15 (im Vorjahr: TEUR 239) und ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.421 (im Vorjahr: TEUR 4.812). Der Zinsertrag wird in der Darstellung des Periodenergebnisses im Posten "Finanzerträge" erfasst, der Zinsaufwand unter dem Posten "Finanzierungsaufwendungen".

Das Finanzergebnis aus Finanzinstrumenten, die zum Zeitwert durch die GuV bilanziert werden, beträgt im Berichtsjahr TEUR 55.364 (im Vorjahr: TEUR 41.703). Darin enthalten sind vorwiegend realisierte Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 41.813 (im Vorjahr: TEUR 39.439), unrealisierte Erträge aus der Bewertung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 15.875 (im Vorjahr: TEUR 10.808) sowie Erträge aus Dividenden in Höhe von TEUR 3.235 (im Vorjahr: TEUR 2.666). Gegenläufig wirken realisierte Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.014 (im Vorjahr: TEUR 7.312) und Verluste aus Zeitwertbewertungen von Finanzinstrumenten sowie Wertberichtigungen von Finanzforderungen in Höhe von 4.914 (im Vorjahr: TEUR 4.245). Im Zusammenhang mit Derivaten sind in 2021 Erträge in Höhe von TEUR 3.423 (im Vorjahr: TEUR 1.444) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.055 (im Vorjahr: TEUR 1.827) entstanden.

Finanzielles Risikomanagement

Die PRIMEPULSE Group ist folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken



–Ausfallrisiken

–Marktrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der PRIMEPULSE Group trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernertrag zu optimieren. Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

–Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit der PRIMEPULSE Group

–Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs

–Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall

–Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht die PRIMEPULSE Group Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten der PRIMEPULSE Group. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Risikomanagement bedeutet, mit einer systematischen Vorgehensweise alle relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das Risikomanagementsystem dient dazu, etwaige gesellschaftsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Somit ist der Going-Concern-Grundsatz auch durch das Risikomanagementsystem (RMS) von PRIMEPULSE gewährleistet.

Die Früherkennungssysteme der PRIMEPULSE Group fokussieren potenziell bestandsgefährdende Risiken durch Früherkennung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und Sicherung der Eigenkapitalausstattung anhand entsprechender Rentabilitätskennzahlen.

Neben einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung sind auch die integrierte Planung inkl. vierteljährlicher Forecast und Szenariobetrachtungen wesentliche Instrumente, um die Erreichung dieser Ziele quantitativ zu bewerten. Ferner wird anhand detaillierter monatlicher Berichtssysteme die Zielerreichung im Rahmen von Soll-Ist-Abweichungsanalysen überprüft. Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der gegebenen Kapitalausstattung und des Zugangs zu langfristigen Finanzierungsmitteln bewertet der PRIMEPULSE Konzern das Liquiditätsrisiko als moderat.

Zu den zentralen Aufgaben der PRIMEPULSE SE zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit und der fristgerechten Zahlungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang optimiert die PRIMEPULSE Group die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wird das einheitliche und konzernweit eingesetzte Treasury-Management- und Reporting-System genutzt, das ständig unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Konzernstruktur und Änderungen der Marktbedingungen und des regulatorischen Umfelds weiterentwickelt wird.

Um die Zahlungsfähigkeit der Tochtergesellschaften jederzeit sicherzustellen, überwacht der Konzern die Liquiditätsentwicklung der Tochtergesellschaften laufend. Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos berücksichtigt PRIMEPULSE hierbei die erwarteten Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, dabei sind insbesondere die Barmittel und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von übergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen undiskontierten Zins- und Zahlungsziele für die unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

31.12.2021 in TEUR	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Darlehen	35.174	30.750	10.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.450	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	1.051	0	0



31.12.2021 in TEUR	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	31.540	70.879	689
	240.215	101.629	11.575
31.12.2020 in TEUR	Cash Flows bis 1 Jahr	Cash Flows 1 - 5 Jahre	Cash Flows ab 5 Jahre
Darlehen	62.528	51.080	21.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.589	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	752	147	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne IFRS 16)	18.211	8.087	562
	188.081	59.314	21.776

Einbezogen sind alle Finanzinstrumente, die an den Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart waren. Fremdwährungen sind jeweils zum Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Stichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Eine gesonderte Liquiditätsanalyse für Leasingverbindlichkeiten ist in Kapitel B.26 Leasing dargestellt.

Marktpreissensitivitätsanalyse

Die untenstehende Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf dem Exposure hinsichtlich des Kursschwankungsrisikos aus anderen Finanzanlagen ermittelt.

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % höher gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis	12.678	8.569
Eigenkapital	17.452	19.082

Wenn der Marktpreis zum Stichtag 10 % niedriger gewesen wäre:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Ergebnis	-12.678	-8.569
Eigenkapital	-17.452	-19.082

Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle werden im Konzern in fremder Währung abgewickelt. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen.

Die Buchwerte der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden, soweit sie einem erfolgswirksamen Währungskursrisiko unterliegen und die Fremdwährungen für den Konzern bedeutsam sind, stellen sich wie folgt dar:

Kurzfristig						
in TEUR	AUD	BGN	CNY	CZK	GBP	NZD
Finanzielle Vermögenswerte	8.148	3.363	21.150	2.302	7.294	14.715
Finanzielle Verbindlichkeiten	13.246	8.060	28.952	4.630	5.889	17.850
31.12.2021	-5.098	-4.697	-7.801	-2.328	1.405	-3.135
					Kurzfristig	
in TEUR					RUB	USD
Finanzielle Vermögenswerte					4.638	17.651
Finanzielle Verbindlichkeiten					2.933	58.385
31.12.2021					1.705	-40.734
Langfristig						
in TEUR	AUD	BGN	CNY	CZK	GBP	NZD
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	121	0	61	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	844	608	1.530	0	1.390	6.545
31.12.2021	-844	-608	-1.410	0	-1.330	-6.545
					Langfristig	
in TEUR					RUB	USD
Finanzielle Vermögenswerte					0	15.472
Finanzielle Verbindlichkeiten					25	642
31.12.2021					-25	14.830
Kurzfristig						
in TEUR	AUD	BGN	CNY	CZK	GBP	NZD
Finanzielle Vermögenswerte	7.104	2.806	13.905	269	7.966	9.168
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.638	2.372	13.153	1.796	7.760	15.599
31.12.2020	-1.534	433	752	-1.528	205	-6.431
					Kurzfristig	
in TEUR					RUB	USD
Finanzielle Vermögenswerte					2.283	2.783
Finanzielle Verbindlichkeiten					1.627	19.383
31.12.2020					657	-16.600
Langfristig						
in TEUR	AUD	BGN	CNY	CZK	GBP	NZD
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	47	0	0	0

in TEUR	Langfristig					
	AUD	BGN	CNY	CZK	GBP	NZD
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.153	1.357	216	25	1.613	4.097
31.12.2020	-1.153	-1.357	-169	-25	-1.613	-4.097

in TEUR	Langfristig	
	RUB	USD
Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	77	2.342
31.12.2020	-77	-2.342

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns und dem AUD/EUR, BGN/EUR, CNY/EUR, CZK/EUR, GBP/EUR, NZD/EUR, RUB/EUR und dem USD/EUR-Wechselkurs - alle übrigen Rahmenbedingungen sind unverändert. Es wird von einer Veränderung des AUD/EUR, des BGN/EUR, des CNY/EUR, des CZK/EUR, des GBP/EUR, des NZD/EUR, des RUB/EUR und des USD/EUR zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 um +/- 10 % ausgegangen.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Landeswährung: EUR				
EUR/ AUD				
EUR +10%	540	244	204	-48
EUR -10%	-660	-299	-249	58
EUR/ BGN				
EUR +10%	482	84	-148	-546
EUR -10%	-589	-103	180	667
EUR/ CNY				
EUR +10%	837	-53	-513	-1.103
EUR -10%	-1.023	65	627	1.348
EUR/ CZK				
EUR +10%	212	141	-589	-314
EUR -10%	-259	-173	720	384
EUR/ GBP				
EUR +10%	-7	128	-901	-664
EUR -10%	8	-156	1.101	811
EUR/ NZD				



in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
EUR +10%	880	957	645	914
EUR -10%	-1.075	-1.170	-789	-1.117
EUR/ RUB				
EUR +10%	-153	-53	-488	-246
EUR -10%	187	64	597	300
EUR/ USD				
EUR +10%	2.355	1.722	2.364	1.728
EUR -10%	-2.878	-2.105	-2.889	-2.112

Die Wechselkursrisiken variieren im Laufe des Jahres je nach Volumen der Transaktionen. Dennoch wird die obige Analyse als repräsentativ für das Währungsrisiko des Konzerns angesehen.

Devisentermingeschäfte

Nach Maßgabe des Konzerns werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um bestimmte Fremdwährungsein- und -auszahlungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abzusichern. Die Devisentermingeschäfte werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Da der Konzern die Devisentermingeschäfte nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) definiert, wird der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust sofort erfolgswirksam erfasst.

	Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte in TEUR 31.12.2021	Nominalbetrag 31.12.2020	Marktwerte in TEUR 31.12.2020
Devisentermingeschäft TUSD	5.420	188	18.000	-556
Devisentermingeschäft TCNY	227.783	359	308.700	728

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls eine Gegenpartei einer Verpflichtung gegenüber dem Konzern nicht nachkommt. Der Konzern ist diesem Risiko bei verschiedenen Finanzinstrumenten ausgesetzt, beispielsweise durch die Gewährung von Krediten und Forderungen an Kunden, den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten, die Anlage von liquiden Mitteln etc. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns beschränkt sich auf den Buchwert der am Bilanzstichtag bilanzierten finanziellen Vermögenswerte abzüglich der abgeschlossenen Warenkreditversicherung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie nachfolgend zusammengefasst:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte - Buchwerte		
Andere Finanzanlagen	180.475	242.134
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.354	99.656
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	24.024	30.719
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32.659	19.183
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	178.887	142.467



in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	534.398	534.168

Der Konzern überwacht kontinuierlich die Forderungsausfälle von Kunden und anderen Vertragsparteien, die entweder einzeln oder nach Gruppen identifiziert werden, und bezieht diese Informationen in seine Kreditrisikokontrolle ein. Sofern zu angemessenen Kosten verfügbar, werden externe Ratings und/oder Berichte über Kunden und andere Vertragsparteien eingeholt und analysiert. Die Politik des Konzerns besteht darin, nur mit kreditwürdigen Vertragspartnern zu verhandeln.

Das Ausfallrisiko im Hinblick auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird durch die Risikostreuung (Vielzahl von Kreditinstituten) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten (Investment Grade Rating) nahezu ausgeschlossen.

Für alle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte werden auf Basis von Informationen der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gegenpartei und historischen Erfahrungswerten hinsichtlich des Zahlungsverhaltens entsprechende Wertminderungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden somit gebildet, wenn die erwarteten künftigen Zahlungsströme geringer sind als der Buchwert der Forderungen.

Vor Geschäftsaufnahme mit neuen Kunden nutzt der Konzern in der Regel interne und externe Kreditwürdigkeitsprüfungen, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Die Kundenbeurteilung sowie die Kreditlimits werden regelmäßig überprüft. Zum Stichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.498 (im Vorjahr: TEUR 4.605) warenkreditversichert.

Entsprechend IFRS 9 nutzt der Konzern das Expected-Loss-Model zur Bestimmung von Wertberichtigungen. Dabei beinhaltet die Schwelle der Verlusterfassung bereits zu erwartende Verluste und nicht nur lediglich bereits eingetretene Verluste.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020:

in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	3,56%	149.555	-5.320	Nein
1-30 Tage überfällig	4,08%	16.874	-689	Nein
31-60 Tage überfällig	8,03%	4.679	-376	Nein
61-90 Tage überfällig	12,00%	2.718	-326	Nein
91-180 Tage überfällig	14,19%	6.719	-953	Nein
181-360 Tage überfällig	48,59%	1.814	-882	Ja
Mehr als 360 Tage überfällig	76,23%	5.148	-3.925	Ja
Gesamtsumme zum 31.12.2021		187.507	-12.471	-
davon entfallen auf:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		129.275	-10.921	
Finanzielle Vermögenswerte		58.233	-1.550	
in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	4,26%	128.923	-5.497	Nein
1-30 Tage überfällig	1,53%	15.720	-240	Nein
31-60 Tage überfällig	3,14%	4.331	-136	Nein
61-90 Tage überfällig	6,08%	1.393	-85	Nein
91-180 Tage überfällig	19,41%	2.957	-574	Nein
181-360 Tage überfällig	57,87%	3.700	-2.141	Ja
Mehr als 360 Tage überfällig	59,43%	2.993	-1.779	Ja
Gesamtsumme zum 31.12.2020		160.018	-10.451	-
davon entfallen auf:				



in TEUR	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		108.615	-8.951	
Finanzielle Vermögenswerte		51.402	-1.500	

Bei einer Verlustrate von größer 25 % des Bruttobuchwerts geht der Konzern von einer beeinträchtigten Bonität aus.

Im Zusammenhang mit der Nutzung des Expected-Loss-Models haben sich die Wertberichtigungen bei PRIMEPULSE Group wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	10.451	5.453
Zuführungen	12.471	10.451
Inanspruchnahme	-9.762	-3.739
Auflösungen	-887	-1.749
Änderung des Konsolidierungskreises	198	35
	12.471	10.451

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für Liefer- und Leistungsforderungen, die nicht bereits durch eine einzelfallbezogene Betrachtung wertberichtigt wurden, erfolgt nach einer vereinfachten Methode mittels Wertberichtigungstabellen, welche festgelegte Wertberichtigungsquoten in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorsehen. Die Wertberichtigungen betragen insgesamt TEUR 12.471 (im Vorjahr: TEUR 10.451).

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ist der Konzern einem Kreditrisiko gegenüber einzelnen Kunden ausgesetzt. Wie im Vorjahr hat die PRIMEPULSE Group zum 31. Dezember 2021 keine offene Forderungen gegenüber Kunden, die mehr als 10 % des offenen Forderungsbestands des Konzerns ausmachen. Demnach bestand zum Stichtag kein Konzentrationsrisiko. Das Management schätzt aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit die Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht überfällig oder wertgemindert sind, als gut ein.

Zinsänderungsrisiko

Die Politik des Konzerns ist es, das Zinsänderungsrisiko bei langfristigen Finanzierungen zu minimieren. Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 ist der Konzern Marktzinsänderungen durch variabel verzinsliche Bankdarlehen ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel des Konzerns wird als unwesentlich angesehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Eigenkapital gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung der Zinssätze um +/- 1 %. Diese Änderungen werden aufgrund der Beobachtung der aktuellen Marktbedingungen als sinnvoll erachtet. Die Berechnungen basieren auf einer Änderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes für jede Periode und den zu jedem Bilanzstichtag gehaltenen zinssensitiven Finanzinstrumenten. Alle anderen Variablen werden konstant gehalten.

in TEUR	Gewinn		Eigenkapital	
	+ 1 %	- 1 %	+ 1 %	- 1 %
2021	-707	707	-707	707
2020	-1.286	1.286	-1.286	1.286

Swaps zur Zinssicherung

Nach Maßgabe des Konzerns werden Swaps zur Zinssicherung abgeschlossen, um bestimmte verzinsliche Finanzinstrumente gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Der Ausweis der Nominalbeträge der Zinsgeschäfte erfolgt brutto auf Basis der absoluten Kauf- und Verkaufsbeträge. Die dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Zinsgeschäfte werden anhand der vorhandenen Marktinformationen ermittelt und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.



in TEUR	Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021	Nominalbetrag 31.12.2020	Marktwerte 31.12.2020
Zinsswaps	2.500	-63	2.500	-147

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Als weiteres Finanzierungsmittel werden im Konzern Forderungsverkaufsprogramme genutzt. Da die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, im Wesentlichen an die entsprechenden Vertragspartner abgetreten sind, erfolgt die Ausbuchung der Vermögenswerte. Das zum Stichtag verkaufte Forderungsvolumen beträgt TEUR 60.908 (im Vorjahr: TEUR 45.956).

26. Leasing

Die von dem PRIMEPULSE Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich auf die Anmietung von Nutzungsrechten an Lizenzen, Immobilien, insbesondere von Büroräumen, sowie von übrigen Sachanlagen, vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge. Die Leasingverhältnisse erfüllen eine unterstützende Funktion für den Geschäftsbetrieb des Konzerns.

Die Buchwertentwicklung der geleaste immateriellen Vermögenswerte ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anfangsbestand zum 01.01.2021	0	13
Zugänge	0	0
Neubewertung	0	0
Umbuchungen	0	0
Währung	0	0
Abschreibungen	0	-13
Endbestand zum 31.12.	0	0

Die Buchwertentwicklung der geleaste Sachanlagen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anfangsbestand zum 01.01.2021	57.361	46.853
Zugänge	61.291	15.932
Neubewertungen	2.779	8.092
Umbuchungen	-116	-36
Abgänge	0	-791
Währung	686	-317
Abschreibungen	-17.889	-14.578
K-Kreis	253	2.206
Endbestand zum 31.12.	104.364	57.361

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind im Wesentlichen auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen zurückzuführen. Es wurden Vermögenswerte veräußert, während zeitgleich über den gleichen Vermögenswert mit dem Erwerber eine Vereinbarung über ein Leasinggeschäft getroffen wurde.



Es fanden mehrere Sale-and-Leaseback-Transaktionen statt. Dabei wurden Betriebsimmobilien veräußert und zugleich über eine Dauer zwischen 5,5 und 15 Jahren angemietet. Die Zugänge des Berichtsjahres umfassen Nutzungsrechte von insgesamt TEUR 47.846 aus diesen Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Aus den Sale-and-Leaseback-Transaktionen erzielte der Konzern einen Ertrag in Höhe von TEUR 2.468. In diesem Zusammenhang wurden insgesamt Leasingverbindlichkeiten aus dem erstmaligen Ansatz in Höhe von TEUR 62.476 bilanziert.

Die restlichen Zugänge des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 13.304 sind größtenteils auf neu geschlossene, langfristige Mietverhältnisse betreffend Immobilien in China, Österreich und in Deutschland zurückzuführen.

Weitere Details zu den einzelnen Nutzungsrechtsklassen sind in Kapitel B.10 Immaterielle Vermögenswerte und Kapitel B.11 Sachanlagen enthalten.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in den folgenden Tabellen dargestellt:

	31.12.2021	31.12.2021
in TEUR	Leasingverbindlichkeiten diskontiert	Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	19.366	20.942
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	56.661	60.389
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	42.695	44.348
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	118.722	125.679
	31.12.2020	31.12.2020
in TEUR	Leasingverbindlichkeiten diskontiert	Leasingverbindlichkeiten undiskontiert
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bis 1 Jahr	13.973	14.793
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von 1 bis 5 Jahre	33.143	35.149
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen von mehr als 5 Jahre	10.482	11.224
Summe Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	57.598	61.166

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (low-value leases). Diese sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und in den Haftungsverhältnissen, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in den sonstigen Angaben enthalten.

Innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns kamen bei den jeweiligen Konzern-Gesellschaften Zinssätze in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenklasse, der Vertragslaufzeit bzw. des Zeitpunktes des Vertragsbeginns zwischen 0,00 % und 13,5 % zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr wurden dem Konzern Mieterlasse im Zusammenhang mit Covid-19 in Höhe von TEUR 35 zugestanden. Diese sind aufwandsreduzierend im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abschreibungen	17.889	14.578
Zinsaufwendungen	1.510	1.073
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases), Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	2.375	1.886
Summe der Aufwendungen für Leasing	21.774	17.537

Die Beträge der Cashflow-Rechnung, die auf Leasingverhältnisse entfallen, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Auszahlungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) bzw. Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	2.375	1.886
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	19.700	15.454
davon aus der Tilgung	18.190	14.381
davon Zinsen	1.510	1.073
Summe der Zahlungen für Leasing	22.075	17.340

Die Auszahlungen aus kurzfristigen/ geringwertigen Leasingverhältnissen betreffen den operativen Cashflow, Tilgungs- und Zinsauszahlungen betreffen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Weiterhin bestehen für Verbindlichkeiten bis zur ihrer endgültigen Begleichung gewöhnliche Eigentumsvorbehalte.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

28. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Vertragsverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen entstehen soweit die erhaltenen Anzahlungen die in der Periode realisierten Umsatzerlöse nach dem cost-to-cost Verfahren übersteigen.

Die Vertragsverbindlichkeiten und die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 11.667 (im Vorjahr: TEUR 8.611) sind komplett dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen.

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen resultiert insbesondere aus einem höheren Auftragsbestand als im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2021 stellten sich die Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsverbindlichkeiten	2.222	1.641
Erhaltene Anzahlungen	9.445	6.970
	11.667	8.611

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel von den Umsatzerlösen im aktuellen Geschäftsjahr sich auf vorgetragene Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen des Vorjahres beziehen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Realisierte Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen des Vorjahres	5.644	6.119
	5.644	6.119

29. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	26.732	3.470	30.202



in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Steuerverbindlichkeiten	17.871	0	17.871
Sonstige Verbindlichkeiten	6.937	122	7.059
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	4.623	0	4.623
Rechnungsabgrenzungsposten	652	0	652
31.12.2021	56.815	3.593	60.407
in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Personalverbindlichkeiten	23.403	2.908	26.311
Steuerverbindlichkeiten	14.556	0	14.556
Sonstige Verbindlichkeiten	3.974	122	4.096
Umsatzboni und Ausgleichzahlung an Handelsvertreter	3.878	0	3.878
Rechnungsabgrenzungsposten	1.326	0	1.326
31.12.2020	47.138	3.030	50.168

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen in Höhe von TEUR 12.652 (im Vorjahr: TEUR 10.199) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Die kurzfristigen Personalverbindlichkeiten setzen sich zusammen wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	2.681	2.777
Verpflichtungen für Boni und Tantieme	11.133	8.550
Urlaub, Gleitzeitguthaben	6.065	5.134
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.103	2.164
Übrige sonstige Personalverpflichtungen	3.539	3.206
Entlassungsabfindungen/Abfertigungen	265	559
Verpflichtungen für Berufsgenossenschaft	684	817
Verpflichtungen für Altersteilzeit	262	197
	26.732	23.403

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten umfassen Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.174 (im Vorjahr: TEUR 2.908).

Anteilsbasierte Vergütungen

Die übrigen sonstigen Personalverpflichtungen innerhalb der kurzfristigen Personalverbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 3.000 (im Vorjahr: 2.400 TEUR) ein Phantom Stocks Programm über 3.600 virtuelle Anteile per 31.12.2020. Bei diesem Phantom Stocks Programm handelt es sich um ein virtuelles Mitarbeiterbeteiligungsprogramm für ausgewählte Mitarbeiter der Tochtergesellschaft KATEK SE, für welches ein Barausgleich bei Erfüllung bestimmter so genannter Exit-Bedingungen vorgesehen ist. Mit dem erfolgreichen Börsengang der KATEK SE im Mai 2021 wurde die Exit-Bedingung des Phantom Stock Programms erfüllt, sodass das Programm beendet wurde. Die Auszahlungen aus dem Programm erfolgen im Mai 2022, sofern die Mitarbeiter nicht zuvor aus der KATEK Group ausscheiden. Zum Ausübungszeitpunkt bestanden aufgrund des analog anzuwendenden Aktiensplits 241.200 virtuelle Anteile mit einem Wert von je EUR 12,50. Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs zum Ausübungstag betrug EUR 23,00.

Die langfristigen Personalverbindlichkeiten umfassen die langfristigen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 297 zwei Performance-Stock Programme als langfristige Vergütungskomponenten für die Vorstände der börsennotierten Konzerngesellschaften KATEK SE, München, und STEMMER IMAGING AG, Puchheim.

Die Bewertung des Performance-Stock Programms der KATEK SE erfolgte zum 31. Dezember 2021 auf Basis folgender Parameter:

	Tranche Geschäftsjahr 2021
Ausgabestichtag	17.05.2021
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	26,66
Laufzeit	
Gesamtlaufzeit in Jahren	3,904
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,280
Mindestlaufzeit	
Gesamtlaufzeit in Jahren	3,904
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,280
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	25,95
Implizite Volatilität	45 %
Risikoloser Zinssatz p.a.	-0,543 %
Beizulegender Zeitwert am Ausgabestichtag in EUR	22,76
Beizulegender Zeitwert am 31.12. in EUR	26,66

Die Anzahl an virtuellen Performance Shares ergibt sich zu Beginn aus dem Quotienten von Zielbetrag pro Jahr zu Schlusskurs nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts und wird pro Jahr um die EBITDA Steigerungsrate erhöht. Die Tranche 2021 besteht aus 2.313 virtuellen Performance Shares.

in Stück	Stand 01.01.	Stand 31.12.
Tranche 2021	0	2.313
	0	2.313

Die Bewertung des Performance-Stock Programms der STEMMER IMAGING AG erfolgte zum 31. Dezember 2021 auf Basis folgender Parameter:

	Tranche Geschäftsjahr 2021
Ausgabestichtag	12.04.2021
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabestichtag in EUR	24,34
Laufzeit	
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,000
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,280
Mindestlaufzeit	
Gesamtlaufzeit in Jahren	4,000
Restlaufzeit am 31.12. in Jahren	3,280

	Tranche Geschäftsjahr 2021
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	42,50
Implizite Volatilität	45 %
Risikoloser Zinssatz p.a.	-0,534 %
Beizulegender Zeitwert am Ausgabestichtag in EUR	23,97
Beizulegender Zeitwert am 31.12. in EUR	37,17

Die Anzahl an virtuellen Performance Shares ergibt sich zu Beginn aus dem Quotienten von Zielbetrag pro Jahr zu Schlusskurs nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts und wird pro Jahr um die EBITDA Steigerungsrate erhöht. Die Tranche 2021 besteht aus 6.322 virtuellen Performance Shares.

in Stück	Stand 01.01.	Stand 31.12.
Tranche 2021	0	6.322
	0	6.322

Insgesamt wurden somit im Geschäftsjahr 2021 TEUR 897 (im Vorjahr: TEUR 2.400) aufwandswirksam für anteilsbasierte Vergütungen erfasst. Bilanzuell besteht hieraus eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 3.297 (im Vorjahr: TEUR 2.400).

30. Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass alle Gesellschaften des Konzerns unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Gesellschafter durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital maximiert werden.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen.

Die Steuerung und Anpassung der Kapitalstruktur des Konzerns erfolgt in Abhängigkeit von Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Geschäftsführung überwacht die Kapitalstruktur des Konzerns in regelmäßigen Abständen. Dabei werden neben dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften auch die bestehenden Finanzierungsformen gemeldet. Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln wird Fremdkapital in relativ geringem Umfang eingesetzt, was zu einer entsprechend relativ hohen Eigenkapitalquote führt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mittels relevanter Kennzahlen, insbesondere des Verschuldungsgrads und der Eigenkapitalquote.

Zum Stichtag beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 53,9 % (im Vorjahr: 61,3 %) und der Nettoverschuldungsgrad (Nettoschulden zu Eigenkapital) auf -14,5 % (im Vorjahr: -1,8 %).

Zukünftig plant der Konzern die Kapitalstruktur unter Einbezug ertrags- und risikogerechter Gesichtspunkte weiter zu optimieren.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.073	129.320
Barmittel und Bankguthaben	-178.887	-142.467
Nettoschulden	-104.815	-13.148
Eigenkapital	721.847	712.734
Nettoschulden zu Eigenkapital	-14,5 %	-1,8 %

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig überprüft.

31. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der PRIMEPULSE im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit entsprechend IAS 7 gegliedert.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte herausgerechnet werden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit errechnet sich aus dem um die Ertragsteuern und um das Zinsergebnis bereinigten Ergebnis nach Steuern, korrigiert um Abschreibungen, Wertminderungen und andere zahlungsunwirksame Posten. Ferner werden Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von nicht konsolidierten Unternehmen, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen und aus gezahlten Steuern erfasst. Unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capitals und dem Verbrauch von Rückstellungen ergibt sich der Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit. Die zahlungsunwirksamen Erträge aus betrieblicher Tätigkeit enthalten im Berichtsjahr hauptsächlich einen bargain purchase in Höhe von TEUR 11.136 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.113. Gegenläufig wirkt der Aufwand aus Wertberichtigungen von Beteiligungen und Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 6.341.

Im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit werden Zahlungsströme aus dem Erwerb oder der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagen erfasst. Sofern es sich um den Erwerb oder die Veräußerung von Tochtergesellschaften oder sonstigen Geschäftseinheiten handelt (Übernahme oder Verlust der Kontrolle), werden die Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch die Veränderungen der Schulden, die Einzahlungen ins Eigenkapital aus dem Börsengang der KATEK SE, gezahlte Dividenden und gezahlte Zinsen geprägt. Weiterhin enthält der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 620 (im Vorjahr: TEUR 3.117) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen, wovon sich TEUR 161 auf personalbezogene staatliche Unterstützungen (im Vorjahr: TEUR 2.116) beziehen.

Angaben zu Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten sind in Kapitel B.26 Leasing dargestellt.

Der Finanzmittelbestand (TEUR 168.393, im Vorjahr: TEUR 108.965) beinhaltet flüssige Mittel in Höhe von TEUR 178.887 (im Vorjahr: 142.467) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kleiner 3 Monate von TEUR 10.495 (im Vorjahr: 33.502).

Der Finanzmittelbestand enthält in Höhe von TEUR 1.624 (im Vorjahr: TEUR 236) verpfändete Bankguthaben, davon in Höhe von TEUR 1.454 (im Vorjahr: TEUR 66) mit beschränkter Verfügbarkeit.

Die Entwicklung der zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen finanzieller Schulden ist in folgender Tabelle dargestellt:

				Zahlungswirksame Veränderungen
				01.01.2021
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)				129.320
Leasingverbindlichkeiten				57.598
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten				11.462
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				198.379
Zahlungsunwirksame Veränderungen				
Zugänge Konsolidierungskreis	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge/ Sonstige		31.12.2021
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	879	-132	-22.849	74.073
Leasingverbindlichkeiten	241	419	80.165	118.722
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	0	-76	244	20.658
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	1.120	212	57.561	213.453
				Zahlungswirksame Veränderungen
				01.01.2020
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)				239.864
Leasingverbindlichkeiten				46.803
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten				5.700
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				292.366

	Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2020
	Zugänge Konsolidierungskreis	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge/ Sonstige	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (Darlehen)	-3.234	-593	31.684	129.320
Leasingverbindlichkeiten	2.196	-123	24.176	57.598
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	0	11.462
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	-1.038	-716	55.860	198.379

In den gezahlten Zinsen der Kapitalflussrechnung sind, abgesehen von den in dieser Tabelle enthaltenen zahlungswirksamen Veränderungen, weitere Positionen enthalten, die zwar aus Finanzierungstätigkeiten resultieren, aber keiner bilanzierten Verbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich in Kapitel B.25 Finanzinstrumente.

C. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 waren:

Klaus Weinmann	CEO der PRIMEPULSE SE, München
Dr. Benjamin Klein	CFO der PRIMEPULSE SE, München

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat Name	Beruf, Ort	Funktion im Verwaltungsrat der PRIMEPULSE SE	Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
Klaus Weinmann	Dipl.-Kaufmann, München, CEO der PRIMEPULSE SE	Vorsitzender	Vorsitzender des Verwaltungsrats der PRIMEPULSE SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der KATEK SE, München; Vorsitzender des Aufsichtsrats der STEMMER IMAGING AG, Puchheim; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der glueck-kanja-gab AG, Offenbach
Raymond Kober	Kaufmann, Kammeltal, Ettenbeuren	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AL-KO SE, Kötz
Dominik Eberle	Unternehmensberater, Pfronten	Mitglied des Verwaltungsrates der PRIMEPULSE SE, München	Aufsichtsrat der Easy-Training AG, Pfronten

Der Anteilsbesitz der Verwaltungsratsmitglieder ist unter Abschnitt C.2 des Konzernanhangs dargestellt.

2. Anteilsbesitz der Organe

Nachfolgend wird der Anteilsbesitz der Organe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 dargestellt:

	Direkt	Indirekt	Gesamt
Klaus Weinmann	0,00 %	30,24 %	30,24 %
Dr. Benjamin Klein	0,05 %	0,00 %	0,05 %
Raymond Kober	31,44 %	0,00 %	31,44 %
Dominik Eberle	0,24 %	0,00 %	0,24 %
	31,73 %	30,24 %	61,97 %

3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit wesentlichem Einfluss auf die PRIMEPULSE Group, assoziierte Unternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die PRIMEPULSE Group und die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft zu.

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der PRIMEPULSE SE und deren Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.141 (im Vorjahr: TEUR 174), Forderungen von TEUR 7.842 (im Vorjahr: TEUR 2.398), Aufwendungen von TEUR 5.505 (im Vorjahr: TEUR 909) und Erträgen von TEUR 11.854 (im Vorjahr: TEUR 1.866) führten. Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

in TEUR	Aufwendungen		Erträge	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Empaios Real Estate Gruppe	3.182	2.433	10.092	131
iOX Mobility GmbH	1.200	0	0	0
Sonstige	1.137	909	1.763	1.866
	5.520	3.342	11.854	1.997
in TEUR	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Empaios Real Estate Gruppe	9	0	7.400	0
iOX Mobility GmbH	3.750	0	0	0
Sonstige	397	174	-	2.398
	4.156	174	7.400	2.398

Angaben zu Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Den geschäftsführenden Direktoren wurden im Geschäftsjahr für ihre Tätigkeiten in der Unternehmensgruppe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.296 (im Vorjahr: TEUR 1.157) gewährt. Bei den Bezügen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Die Vergütung für den Verwaltungsrat betrug im Geschäftsjahr TEUR 80 (im Vorjahr: TEUR 160).

4. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 5.125 (im Vorjahr: TEUR 4.883) für am Bilanzstichtag von Dritten in Anspruch genommene Kreditbeträge.

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nutzungsgebühren, Miet- und Leasingverpflichtungen	13.731	1.880
Bestellobligo für Investitionsprojekte	4.928	4.989
davon in das Sachanlagevermögen	4.914	4.807
davon in das immaterielle Vermögen	13	183
Übrige finanzielle Verpflichtungen	89.421	46.708
	108.079	53.578

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR 87.645 (im Vorjahr: TEUR 16.166) Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionsvereinbarungen der PRIMEPULSE Group.

Die Fälligkeiten der kurzfristigen Leasingverhältnisse und der Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, welche aus Vereinfachungsgründen entsprechend IFRS 16 nicht bilanziert werden, sowie von Leasingverträgen, bei denen das Bereitstellungsdatum nach dem Stichtag liegt stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.815	644
Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	6.086	1.074
Restlaufzeiten von mehr als 5 Jahren	5.829	162
	13.731	1.880

5. Honorar für den Abschlussprüfer

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, und die mit ihr nahestehenden Unternehmen berechnet:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abschlussprüfungsleistungen	1.178	1.209
Andere Bestätigungsleistungen	82	27
Steuerberatungsleistungen	154	151
Sonstige Leistungen	44	10

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	1.458	1.397

6. Mutterunternehmen/Konzernzugehörigkeit

Die PRIMEPULSE SE, München, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	gehalten von Nr.
1.	PRIMEPULSE SE, München, Deutschland			
2.	AL-KO SE, Kötz, Deutschland (vormals: AL-KO KOBER SE, Kötz, Deutschland)	100,00	k	1.
3.	ABF Immobilien GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
4.	AL-KO Polinya GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
5.	AL-KO Abadiano GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
6.	AL-KO Geräte GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
7.	AL-KO G+H Beteiligungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	6.
8.	AL-KO THERM GMBH, Jettingen-Scheppach, Deutschland	100,00	k	2.
9.	APL GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	8.
10.	KATEK Memmingen GmbH, Memmingen, Deutschland	58,94	k	62.
11.	KATEK Elektronik Bulgaria EOOD, Saedinenie, Bulgarien	58,94	k	10.
12.	AL-KO Production Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	6.
13.	AL-KO Kober Gesellschaft m.b.H., Obdach, Österreich	100,00	k	2.
14.	ARE Hartha GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
15.	ARE Hartha Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
16.	ARE Großkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
17.	AL-KO Garden & Home S.r.l., Mezzago, Italien	100,00	k	6.
18.	ARE Kleinkötz Verwaltungs GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
19.	ARE Kleinkötz GmbH & Co. KG, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
20.	AL-KO Air Technology (Suzhou) Co. Ltd., Taicang, China	100,00	k	8.
21.	AL-KO Magyarország Kft., Alsonemedi, Ungarn	100,00	k	6.
22.	AL-KO KOBER spol. s.r.o., Pisek, Tschechien	100,00	k	6.
23.	AL-KO KOBER Sp. z o.o., Przemierowo, Polen	100,00	k	6.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	gehalten von Nr.
24.	AL-KO KOBER SLOVAKIA spol. s.r.o., Bernolakovo, Slowakei	100,00	k	6./7.
25.	AL-KO KOBER SIA, Riga, Lettland	100,00	k	6.
26.	OOO "AL-KO St. Petersburg", St. Petersburg, Russland	100,00	k	6./7.
27.	OOO "AL-KO KOBER", Moskau, Russland	100,00	k	6./7.
28.	TOV "AL-KO Kober", Velyka Dymarka, Ukraine	100,00	k	6./7.
29.	AL-KO GINGE A/S, Brønderslev, Dänemark	100,00	k	6.
30.	GINGE Svenska AB, Göteborg, Schweden	100,00	k	29.
31.	AL-KO Luchttechnik B.V., Roden, Niederlande	100,00	k	8.
32.	Mettec-Holding GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland	100,00	k	2.
33.	Kohl Automotive GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland	100,00	k	32.
34.	Kohl Automotive Treuenbrietzen GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland	100,00	k	33.
35.	Kohl Automotive Eisenach GmbH, Eisenach, Deutschland	100,00	k	33.
36.	GTMB Metallteilfertigung GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland	100,00	k	32.
37.	GTB Bahntechnik GmbH, Treuenbrietzen, Deutschland	100,00	k	32.
38.	Masport Limited, Auckland, Neuseeland	100,00	k	6.
39.	Masport Australia Pty. Ltd., Braeside Victoria, Australien	100,00	k	38.
40.	STEMMER IMAGING AG, Puchheim, Deutschland	67,27	k	1.
41.	STEMMER IMAGING AB, Stockholm, Schweden	67,27	k	40.
42.	STEMMER IMAGING Sp. z o.o., Lowicz, Polen	67,27	k	40.
43.	STEMMER IMAGING A/S, Kopenhagen, Dänemark	67,27	k	40.
44.	STEMMER IMAGING Oy, Espoo, Finnland	67,27	k	40.
45.	STEMMER IMAGING S.A.S., Suresnes, Frankreich	67,27	k	40.
46.	STEMMER IMAGING B.V., Zutphen, Niederlande	67,27	k	40.
47.	STEMMER IMAGING Ltd., Tongham, Großbritannien	67,27	k	40.
48.	STEMMER IMAGING AG, Pfäffikon, Schweiz	67,27	k	40.
49.	SIS STEMMER IMAGING Services GmbH, Puchheim, Deutschland	67,27	k	40.
50.	AL-KO Gardentech Austria GmbH, Obdach, Österreich	100,00	k	6.
51.	Prinz Kinematics Beteiligungsgesellschaft mbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	2.
52.	STEMMER IMAGING Ges. m.b.H., Wien, Österreich	67,27	k	40.



Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	gehalten von Nr.
53.	Prinz Kinematics GmbH, Stromberg, Deutschland	100,00	k	61.
54.	WST Kinematics Bulgaria EOOD, Ruse, Bulgarien	100,00	k	53.
55.	PRINZ Kinematics (Shenyang) Co. Ltd., Shenyang City, China	100,00	k	53.
56.	AL-KO GARDENTECH UK HOLDINGS LTD, Yeovil, Groß- britannien (vormals: ROCHFORD HOLDINGS LIMITED, Yeovil/Großbritannien)	100,00	k	6.
57.	AL-KO GARDENTECH UK LTD, Wincanton, Großbritannien	100,00	k	56.
58.	Katek GmbH, Grassau, Deutschland	58,94	k	62.
59.	Katek Hungary kft., Győr, Ungarn	58,94	k	58.
60.	AL-KO Gardentech d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,00	k	6.
61.	Prinz Kinematics Holding GmbH, Kötz, Deutschland	100,00	k	51.
62.	KATEK SE, München, Deutschland	58,94	k	1.
63.	KATEK Mauerstetten GmbH, Mauerstetten, Deutschland	58,94	k	62.
64.	INFAIMON, S.L.U., Barcelona, Spanien	67,27	k	40.
65.	INFAIMON UNIPessoal, LDA., Aveiro, Portugal	67,27	k	64.
66.	INFAIMON MEXICO S.A. DE C.V., Queretaro, Mexiko	67,27	k	64.
67.	INFAIMON DO BRASIL VISAO ARTIFICIAL LTDA, São Bernardo do Campo - São Paulo, Brasilien	67,27	k	64.
68.	STEMMER IMAGING S.R.L., Bologna, Italien	67,27	k	40.
69.	AL-KO SWISS GmbH, Mägenwil, Schweiz	100,00	k	6.
70.	KATEK Czech Republic s.r.o, Horni Sucha, Tschechien	58,94	k	58.
71.	beflex electronic GmbH, Frickenhausen, Deutschland	58,94	k	62.
72.	eSystems MTG GmbH, Wendlingen am Neckar, Deutschland	58,94	k	62.
73.	VKL Vertriebsgesellschaft für Kälte- und Lufttechnik mbH, Neustadt am Rübenberge, Deutschland	100,00	k	8.
74.	KATEK Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, Deutschland	58,94	k	10.
75.	glueckkanja-gab AG, Offenbach am Main, Deutschland	83,98	k	1.
76.	KATEK Leipzig GmbH, Leipzig, Deutschland	58,94	k	62.
77.	Telealarm Europe GmbH, Leipzig, Deutschland	58,94	k	76.
78.	TeleAlarm SA, La Chaux-de-Fonds, Schweiz	58,94	k	77.
79.	KATEK LT UAB, Panevėžys, Litauen	58,94	k	76.
80.	KATEK SINGAPORE PTE. LTD., Singapore, Singapore	58,94	k	71.
81.	BEFLEX ELECTRONIC MALAYSIA SDN. BHD.,	58,94	k	71.

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaften	Indirekter Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung	gehalten von Nr.
	Kuala Kabu Baru, Malaysia			
82.	MASPORT USA LLC, Charlotte, NC, USA	100,00	k	38.
83.	Aisler B.V., Vaals, Niederlande	29,48	k	62.
84.	AISLER AMERICAS, INC., Claymont, DE, USA	29,48	k	83.
85.	AL-KO Air Technology Equipment Sales (Tianjin) Co. Ltd. China, Tianjin, China	100,00	k	20.
86.	AISLER Germany GmbH, Aachen, Deutschland	29,48	k	83.
87.	PRIMEPULSE 1 Vorrats-GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
88.	PRIMEPULSE 2 Vorrats-GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
89.	PRIMEPULSE 3 Vorrats-GmbH, München, Deutschland	100,00	k	1.
90.	AL-KO Real Estate UK Limited, Manchester/Großbritannien (i.L.)	100,00	k	2.
91.	Shaanxi Baocheng-AeroTech Air-Conditioning Equipment Co. Ltd., Baoji City, China	37,90	at	8.
92.	AL-KO THERM d.o.o., Ljubljana, Slowenien	33,30	at	8.
93.	LKV Lufttechnische Komponenten Vertriebsgesellschaft mbH, Neubrandenburg, Deutschland	48,00	at	8.
94.	ECOENERGIE I AL-KO société par actions simplifiée, Beau- caire, Frankreich	29,51	at	8.
95.	POLECAT Intelligence Ltd., London, Großbritannien	37,60	at	1.
96.	iOX Mobility GmbH, Pullach im Isartal, Deutschland	31,25	at	1./62.
97.	CENIT Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland	27,92	at	1.
98.	Mindcurv JV GmbH, München, Deutschland (vormals: Genui Sechzehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg)	50,00	at	1.

Art der Einbeziehung - per 31.12.2021

k	Vollkonsolidierte Gesellschaften			
at	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
Beteiligung	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis
Endurance Capital Aktiengesellschaft, München	TEUR	1,9 %	14.363 ¹⁾	1.135 ¹⁾
Zamm Zentrum für angewandte Meßtechnik Memmingen GmbH, Memmingen	TEUR	16,2 %	661 ¹⁾	23 ¹⁾



Beteiligung	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis
Inter-Connect Holding GmbH, München	TEUR	15,0 %	1.025 ¹⁾	-52 ¹⁾
Empaios Real Estate GmbH, München	TEUR	11,0 %	1.038	99
Customcells Holding GmbH, Itzehoe	TEUR	6,73 %	1.436 ¹⁾	856 ¹⁾

Legende

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2020

²⁾ Neugründung in 2021, Angaben noch nicht verfügbar

8. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die im Posten "Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte" gemäß IFRS 5 bilanzierte Immobilie Bernolakovo wurde am 7. Februar 2022 veräußert.

Der Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf das operative Geschäft des Teilkonzerns AL-KO SE Gruppe. Zum Abschlussstichtag bestehen Vermögenswerte im mittleren einstelligen Millionenbereich, welche auf die ukrainische Tochtergesellschaft TOV "AL-KO Kober" in Velyka Dymarka entfallen. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022 könnte es aufgrund des Krieges in der Ukraine zu außerplanmäßigen Wertberichtigungen kommen. Auch bei den Tochtergesellschaften in Russland ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen Sanktionen durch andere Länder gegenüber Russland derzeit nicht absehbar.

Die restlichen Gesellschaften innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns sind nur unwesentlich und indirekt von den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts betroffen. Mittelbare Auswirkungen ergeben sich durch erhöhte Energiepreise, angespannte Lieferketten und eine allgemeine Eintrübung des konjunkturellen Umfelds.

Die KATEK SE hat am 30. Mai 2022 mitgeteilt, dass ein Share Purchase Agreement zur Übernahme sämtlicher Anteile an der Sigmappoint Technologies Inc., Cornwall/Kanada, unterzeichnet wurde. KATEK erweitert damit die Branchenpräsenz um Homeland Security & Defense und stärkt das Angebot für europäische Kunden der KATEK auch in Nordamerika. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der notwendigen behördlichen Zustimmungen, das Closing wird kurzfristig erwartet.

9. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf börsennotierte Konzernunternehmen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft STEMMER IMAGING AG, Puchheim, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.stemmer-imaging.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Konzerngesellschaft KATEK SE, München, haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung (sogenannte "Entsprechenserklärung") zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.katek-group.com) im Bereich Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

10. Genehmigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde vom geschäftsführenden Direktorium am 15. Juni 2022 genehmigt.

München, 15. Juni 2022

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der PRIMEPULSE SE, München

A. Grundlagen des Konzerns

Die PRIMEPULSE SE ist eine inhabergeführte Beteiligungsholding. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht der Erwerb sowie das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich durch eine hohe technologische Kompetenz auszeichnen. Als Investor agiert die PRIMEPULSE SE mit klarem Fokus auf Wachstum und nachhaltige Wertentwicklung und verfolgt dabei einen langfristigen, unternehmerischen Ansatz.

B. Struktur der PRIMEPULSE Gruppe

Die PRIMEPULSE SE übernimmt als Holdinggesellschaft gleichermaßen Führungs- und Dienstleistungsfunktionen für die gesamte Gruppe. Ihre Aktivitäten umfassen, neben der Identifizierung und Evaluierung attraktiver Investitionsmöglichkeiten (M&A), Maßnahmen zur nachhaltigen Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen (Asset Management & Operations) im Sinne eines aktiven und partnerschaftlichen Beteiligungsmanagements. Darüber hinaus erbringt die Holdinggesellschaft im Rahmen eines internen Beratungsansatzes insbesondere kaufmännische Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Portfoliogesellschaften.

Die Aktivitäten der operativ tätigen Konzerngesellschaften sind in die Segmente Technology und Industry gegliedert.

Segment Technology

Das Segment Technology umfasst die unternehmerischen Aktivitäten der STEMMER IMAGING AG (Unternehmensbereich Vision Technology), der KATEK SE (Unternehmensbereich Electronics) sowie den Unternehmensbereich Digital Solutions.

Die börsennotierte STEMMER IMAGING AG ist einer der führenden europäischen Anbieter für Bildverarbeitungstechnologien ("Machine Vision"), einer Schlüsselindustrie im Bereich Automatisierung und Digitalisierung industrieller Prozesse (Industrie 4.0) und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in diesem Markt. Die STEMMER IMAGING AG liefert zusammen mit ihren Tochtergesellschaften sämtliche Komponenten für die bildverarbeitenden Technologien, z.B. Kameras, Optiken, Lichtquellen, Software, und ist auf die Konfiguration von komplexen bildverarbeitenden Systemen spezialisiert. Die eigenentwickelte Software Common Vision Blox (CVB) ist häufig ein integraler Bestandteil von Machine Vision-Lösungen aus dem Hause STEMMER IMAGING.

Die KATEK SE gehört zu den führenden Elektronikdienstleistern in Europa. Die Gruppe unterhält Tochtergesellschaften mit Standorten in Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Tschechien, den Niederlanden, den USA, der Schweiz, Litauen, Malaysia und Singapur. Das Leistungsspektrum deckt den gesamten Lebenszyklus elektronischer Baugruppen und Geräte von der Entwicklung, Prototyping und Industrialisierung über das Material- und Projektmanagement, die Fertigung, Box-Build, Prüftechnik und Logistik bis hin zum After-Sales-Service ab.

Der Unternehmensbereich Digital Solutions umfasst die Aktivitäten der glueckkanja-gab AG sowie der EXACTLYIT INC (bis 31. Mai 2021). Das Leistungsportfolio umfasst IT-Beratungs- und Transformationsdienstleistungen, Managed Cloud Services sowie Enterprise Security Services. Als mehrfach zertifizierter Microsoft Goldpartner unterstützt die glueckkanja-gab AG mittlere und große Organisationen mit modernsten Cloud Lösungen bei komplexen Transformationen, Migrationen, Modern Workplace und IoT-Projekten weltweit.

Segment Industry

Das Segment Industry beinhaltet die Geschäftsaktivitäten der AL-KO SE Gruppe (Unternehmensbereiche Gardentech, Airtech und Automotive).

Der Unternehmensbereich Gardentech steht für die technologische Zukunft im Gartensegment - smart, digital, intelligent. Mit seinen starken Marken AL-KO, solo by AL-KO und Masport zählt der Unternehmensbereich zu den weltweit führenden Herstellern intelligenter Lösungen im Bereich Gartengeräte. Hierzu zählen Mähroboter, zukunftsweisende Akku-Tools sowie zahlreiche weitere hochwertige Marken-Gartengeräte.

Der Unternehmensbereich Airtech ist in den Geschäftsfeldern Luft- und Klimatechnik sowie Absaugtechnik aktiv. Energieeffiziente Luft- und Klimageräte von AL-KO sorgen weltweit für ein optimales Raumklima in Bürogebäuden, Messehallen, Sportstadien, Schwimmbädern oder Kliniken. Im Bereich der Absaugtechnik reicht das Produktportfolio von mobilen Absauggeräten bis hin zu stationären Absauganlagen.

Dem Unternehmensbereich Automotive sind die Mettec Gruppe sowie die Prinz Kinematics Gruppe zugeordnet. Die Geschäftstätigkeit der Mettec Gruppe erstreckt sich über die Sparten Automotive, Metallteilefertigung und Bahntechnik. Das Leistungsspektrum umfasst insbesondere die Stanz- und Umformtechnik sowie die Schweißbaugruppenfertigung. Die Prinz Kinematics Gruppe ist auf die Entwicklung und Produktion von Scharniersystemen und -teilen für die Automobilindustrie spezialisiert.

C. Steuerungssystem der PRIMEPULSE Gruppe

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab. Zur internen Konzernsteuerung und Kontrolle des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns werden verschiedene Kennzahlen als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren sind das EBITDA sowie das EBIT.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird im Rahmen eines regelmäßigen Planungs- bzw. Forecast-Prozesses sowie auf Basis monatlicher Reportings überwacht. Darüber hinaus werden im Rahmen der Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, Entwicklung und Prognosen zur allgemeinen Konjunktur sowie Erkenntnisse des Risikomanagements berücksichtigt.

D. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im zweiten Jahr nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie befand sich die Weltwirtschaft 2021 durch die massiven Finanzhilfen von Regierungen, extrem niedrigen Zinsen und die rasche Einführung von Impfstoffen tendenziell weiter auf dem Erholungspfad, wenn auch mit Dämpfern. Störungen in der Logistik haben die globalen Engpässe, die aufgrund der weltweit gleichzeitigen wirtschaftlichen Erholung im Zuge von Lockerungen der Corona-Maßnahmen ohnehin für eine große Zahl an Industrieprodukten verzeichnet wurden, verschlimmert. Insbesondere der Mangel an Vorprodukten wie beispielsweise Computerchips lähmte die globale Erholung der Industriekonjunktur. Die gestörte Industrieproduktion trifft seitdem auf eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Industrieprodukten. In der Folge sind hohe Preisanstiege insbesondere bei Vorleistungsgütern zu beobachten.

Im Gesamtjahr 2021 ist die Weltwirtschaft laut Weltbank um 5,5 % gewachsen. Dabei waren die Auswirkungen der Pandemie regional betrachtet unterschiedlich stark. Für die Vereinigten Staaten von Amerika wurde ein BIP Wachstum von 5,6 %, für China von 8,1 % verzeichnet. Insbesondere in Europa wuchs die Wirtschaft im Sommerhalbjahr 2021 rasch. In der Eurozone, die einen Anstieg des BIP um 5,2 % ausweist, konnten insbesondere die großen Volkswirtschaften Frankreich und Italien gegenüber den massiven Einbrüchen während der letzten Hochphase der Pandemie wieder aufholen.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 weiter eingetrübt. Nach einem Rekordhoch zur Jahresmitte laut Bundeswirtschaftsministerium sind die Bestellungen in der Industrie im vierten Quartal kräftig gesunken. Zu Buche schlägt eine rückläufige Nachfrage aus dem Ausland.

Deutschland war empfindlich von den gestörten Lieferketten im Automobilsektor getroffen. Die Industrie leidet seit längerem unter Verspannungen im Welthandel, die weitgehend auf die Corona-Pandemie zurückgehen und die exportabhängigen deutschen Unternehmen besonders stark belasten. Als Folge ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 nur um 2,7 % gewachsen. Zudem machten hohe Energiepreise den Unternehmen und Verbrauchern zu schaffen und ließen die Inflation auf den höchsten Wert seit fast 30 Jahren steigen. Preissteigerungen, aber auch die zeitweisen Schließungen und Beschränkungen aufgrund gestiegener Infektionszahlen, wirkten sich belastend auf den privaten Konsum als wichtige Stütze der deutschen Konjunktur aus.

In den USA wurde angesichts hoher Inflation bereits die geldpolitische Wende eingeleitet. Die EZB hält derzeit noch an ihrer Strategie fest und belässt den Leitzins bei null Prozent.

Während sich die Erholung am Arbeitsmarkt in Deutschland im Jahresverlauf 2021 als robust erwiesen hatte, wurde im Winter der positive Trend durch den Verlauf der Corona-Pandemie mit Höchstwerten bei den Infektionszahlen stark gefährdet, so dass sich der Blick ins nächste Jahr eingetrübt hat.

2. Geschäftstätigkeit und Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Konzernumsatz der PRIMEPULSE Gruppe um EUR 247,2 Mio. bzw. 24,1 % von EUR 1.024,2 Mio. auf EUR 1.271,4 Mio. gesteigert werden. Der Umsatzanstieg in 2021 ist in Höhe von rund 86,2 Mio. auf die erstmalige Einbeziehung von in 2021 neuakquirierten Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs KATEK zurückzuführen. Weitere rund 18,6 Mio. an Umsatzwachstum sind auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung von wesentlichen Akquisitionen des Vorjahres in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des aktuellen Geschäftsjahres 2021 zurückzuführen. Das restliche Umsatzwachstum verteilte sich auf alle Unternehmensbereiche der beiden Segmente Industry und Technology.

Die Außenumsätze der Unternehmensbereiche entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Industry	579.158	471.936
Technology	692.233	550.365

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Holding und Sonstige	5.593	7.191
Konsolidierung	-5.572	-5.255
	1.271.412	1.024.237

Im Bereich Holding und Sonstige reduzierten sich die Umsatzerlöse von EUR 7,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,6 Mio. im aktuellen Jahr. Dies ist u.a. auf weitere Immobilienverkäufe im Laufe des Jahres 2021 zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stammen in beiden Jahren vorwiegend aus Vermietung und Verpachtung.

Hinsichtlich der regionalen Umsatzverteilung liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unverändert in der EU. Es wurden EUR 664,4 Mio. (i. V. EUR 543,9 Mio.) der Umsätze im Inland, EUR 468,9 Mio. (i. V. EUR 373,5 Mio.) im EU-Ausland und EUR 138,1 Mio. (i. V. EUR 106,8 Mio.) im sonstigen Ausland erzielt.

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung der PRIMEPULSE Gruppe erhöhte sich im aktuellen Jahr um EUR 250,3 Mio. auf EUR 1.271,5 Mio. (i. V. EUR 1.021,2 Mio.). Der Materialaufwand beläuft sich auf EUR 833,3 Mio. nach EUR 657,5 Mio. im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse betrug im aktuellen Jahr 2021 65,5 % und lag damit 1,3 % höher als im Vorjahr mit 64,2 %.

Die Rohertragsquote bezogen auf die Umsatzerlöse des Konzerns liegt im Berichtsjahr bei 34,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 35,5 % um einen Prozentpunkt verschlechtert. In allen Unternehmensbereichen gab es Belastungen aufgrund von Materialengpässen, steigenden Materialpreisen sowie erhöhten Frachtkosten. Der absolute Rohertrag erhöhte sich von EUR 363,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 438,2 Mio. im aktuellen Jahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 63,5 Mio. (i. V. EUR 37,9 Mio.). Darin enthalten sind wie schon im Vorjahr Einmaleffekte aus Verkäufen von Anlagevermögen (insbesondere Immobilien) in Höhe von EUR 10,7 Mio. (i. V. EUR 13,6 Mio.), Fremdwährungsgewinne in Höhe von EUR 14,0 Mio. (i. V. EUR 10,8 Mio.) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 4,1 Mio. (i. V. EUR 4,1 Mio.). Im aktuellen Berichtsjahr ist darüber hinaus ein Bargain Purchase in Höhe von EUR 11,3 Mio. sowie ein Ertrag aus Entkonsolidierung der EXACTLYT INC. in Höhe von EUR 13,7 Mio. enthalten.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr bei EUR 271,0 Mio. (i. V. EUR 235,4 Mio.). Der Anstieg des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 23,0 % um 1,7 Prozentpunkte auf 21,3 % vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) betragen im Berichtsjahr EUR 137,9 Mio. (i. V. EUR 118,9 Mio.). Dabei verbesserte sich die sbA-Quote (sonstige betrieblichen Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen) leicht von 11,6 % im Jahr 2020 auf 10,8 % im Jahr 2021. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 50,1 Mio. (i. V. EUR 34,4 Mio.), Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 29,7 Mio. (i. V. EUR 24,1 Mio.), Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 29,2 Mio. (i. V. EUR 28,2 Mio.), Fremdwährungsverluste in Höhe von EUR 14,3 Mio. (i. V. EUR 14,6 Mio.) sowie sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 14,6 Mio. (i. V. EUR 17,6 Mio.).

Das EBITDA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um EUR 45,5 Mio. von EUR 47,3 Mio. auf EUR 92,8 Mio. Die EBITDA-Marge beträgt somit 7,3 % nach 4,6 % im Vorjahr.

Das EBIT war im Berichtsjahr mit EUR 35,8 Mio. wieder positiv (i. V. EUR -10,8 Mio.). Die Verbesserung des EBIT ist insbesondere auf Einmaleffekte wie den Ertrag aus Entkonsolidierung (EUR 13,7 Mio.), den Bargain Purchase (EUR 11,3 Mio.) sowie mit EUR 0,2 Mio. deutlich geringere außerplanmäßige Abschreibungen als im Vorjahr (EUR 6,7 Mio.) zurückzuführen. Die EBIT-Marge lag im aktuellen Geschäftsjahr 2021 bei 2,8 % nach -1,1 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis erhöhte sich von EUR 29,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 46,3 Mio. im aktuellen Jahr. Das aktuelle Jahr ist dabei insbesondere geprägt von Finanzerträgen aus realisierten Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von EUR 36,2 Mio. (i. V. EUR 39,4 Mio.), denen realisierte Verluste aus Wertpapierverkäufen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (i. V. EUR 7,3 Mio.). Zur Verbesserung des Finanzergebnisses im Berichtsjahr haben u.a. geringere Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (EUR -4,4 Mio.) und ein Rückgang der Zinsaufwendungen für Darlehen (EUR -2,4 Mio.) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beigetragen.

Der Konzernjahresüberschuss bereinigt um das Ergebnis nicht beherrschender Anteile liegt mit EUR 51,2 Mio. um EUR 31,9 Mio. über dem Vorjahresergebnis von EUR 19,3 Mio.

Damit konnte die vor dem Hintergrund der nach wie vor existenten Corona-Pandemie vergleichsweise konservative Vorjahresprognose sowohl in Bezug den auf Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen deutlich übertroffen werden.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Kernziel des Finanzmanagements im PRIMEPULSE Konzern ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt. Die Finanzierungsstruktur ist vor allem auf langfristige Stabilität und den Erhalt finanzieller Handlungsspielräume zur Nutzung von Geschäfts- und Investitionschancen ausgerichtet.



Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr 2021 um EUR 176,7 Mio. auf EUR 1.339,7 Mio. (i. V. EUR 1.163,0 Mio.). Diese Veränderung basiert auf mehreren Effekten. Hinsichtlich der auf die Erstkonsolidierungen zurückzuführenden Veränderungen der Vermögenslage des Konzerns wird an dieser Stelle auf die weitergehenden Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf EUR 642,2 Mio. (i. V. EUR 638,6 Mio.) und erhöhten sich somit lediglich um EUR 3,6 Mio., wohingegen es bei den einzelnen Posten größere Veränderungen gab. Der Anstieg der Sachanlagen um EUR 38,0 Mio. auf EUR 226,8 Mio. (i. V. 188,8 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von insgesamt EUR 47,0 Mio., die hauptsächlich auf Sale-and-Lease-Transaktionen bei den Immobilien zurückzuführen sind. Gegenläufig reduzierten sich die Buchwerte der Grundstücke und Bauten um EUR 27,2 Mio. Weiterhin erhöhten sich die technischen Anlagen und Maschinen um EUR 17,8 Mio. Der Anstieg der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 36,8 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Statuswechsel einer Beteiligung, die im Vorjahr in den anderen Finanzanlagen bilanziert war. Der Rückgang der anderen Finanzanlagen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr Finanzanlagen in größerem Umfang veräußert als erworben wurden.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 207,3 Mio. auf EUR 695,9 Mio. (i. V. EUR 488,6 Mio.). Die Vorräte erhöhten sich dabei signifikant um EUR 127,9 Mio. auf EUR 338,8 Mio. (i. V. EUR 210,9 Mio.). Der Anstieg betrifft dabei insbesondere den Geschäftsbereich KATEK in Höhe von EUR 81,8 Mio. sowie in Höhe von EUR 40,5 Mio. den Geschäftsbereich Gardentech. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 18,7 Mio. auf EUR 118,4 Mio. (i. V. EUR 99,7 Mio.). Der Anstieg der Zahlungsmittel um EUR 36,4 Mio. auf EUR 178,9 Mio. (i. V. EUR 142,5 Mio.) resultiert hauptsächlich aus den Zuflüssen im Zusammenhang von Finanzanlagen sowie der Immobilien.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 85,1 Mio. auf EUR 262,1 Mio. (i. V. EUR 177,0 Mio.). Dabei verminderten sich die langfristigen Darlehen um EUR 28,7 Mio. auf EUR 40,2 Mio. (i. V. 68,9 Mio.) und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um EUR 1,3 Mio. auf EUR 39,4 Mio. (i. V. 40,7 Mio.). Dem stand eine signifikante Erhöhung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 114,7 Mio. auf EUR 166,7 Mio. (i. V. EUR 52,0 Mio.) gegenüber. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft in Höhe von EUR 55,7 Mio. Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 (insbesondere Immobilien) sowie in Höhe von EUR 16,1 Mio. Finanzverbindlichkeiten aus der Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen. Des Weiteren umfasst der Posten Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Restanteile an der AL-KO SE.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 82,5 Mio. auf EUR 355,7 Mio. (i. V. EUR 273,2 Mio.). Dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 65,9 Mio. auf EUR 172,5 Mio., dem Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 18,1 Mio. auf EUR 45,1 Mio. (i. V. EUR 27,0 Mio.) sowie dem Anstieg der Ertragssteuerverbindlichkeiten um EUR 10,7 Mio. auf EUR 17,2 Mio. (i. V. EUR 6,5 Mio.) steht ein Rückgang der kurzfristigen Darlehen in Höhe von EUR 26,5 Mio. auf EUR 33,9 Mio. (i. V. EUR 60,4 Mio.) gegenüber.

Die Summe der Schulden beträgt zum Stichtag somit EUR 617,8 Mio. (i. V. EUR 450,2 Mio.). Dem steht ein Eigenkapital in Höhe von EUR 721,8 Mio. (i. V. EUR 712,7 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 53,9 % (i. V. 61,3 %).

Die verkürzte Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Finanzlage der PRIMEPULSE Gruppe stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Cashflow aus betrieblicher Geschäfts-		
Tätigkeit	-28,8	77,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	171,8	-107,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-84,0	-201,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	59,0	-230,7
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,5	-2,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108,9	341,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	168,4	108,9

Der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit um EUR 106,3 Mio. war maßgeblich geprägt durch die signifikante Zunahme der Vorräte in der aktuellen Berichtsperiode, was durch erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur teilweise kompensiert werden konnte. Der Konzern möchte im Wesentlichen mit den erhöhten Vorräten seine Lieferfähigkeit absichern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist für die Berichtsperiode 2021 einen Wert in Höhe von EUR 171,8 Mio. aus, was gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von EUR -107,1 Mio. eine Verbesserung um EUR 279,0 Mio. darstellt. Geprägt war der Cashflow aus Investitionstätigkeit von Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von EUR 101,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 42,0 Mio.) sowie von Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 306,1 Mio. (im Vorjahr: EUR 277,7 Mio.). Dem standen im Wesentlichen Auszahlungen aus Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von EUR -35,2 Mio. (im Vorjahr: EUR -29,8 Mio.) sowie für Investitionen ins Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR -202,5 Mio. (im Vorjahr: EUR -376,0 Mio.) gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit ergab sich im aktuellen Jahr somit zu EUR 143,1 Mio. (im Vorjahr: EUR -29,6 Mio.).

Die Zahlungsabflüsse aus Finanzierungstätigkeit lagen mit EUR -84,0 Mio. auf einem deutlich geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (EUR -201,1 Mio.). Der Konzern erzielte Einzahlungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang der KATEK SE im Mai 2021 in Höhe von insgesamt EUR 77,1 Mio. . Der Netto-Abfluss im Finanzkrediten betrug EUR -42,1 Mio. (i. V. EUR -146,9 Mio.). Auszahlungen aus Transaktionen zwischen Gesellschaftern betrugen im aktuellen Geschäftsjahr EUR -17,5 Mio. (im Vorjahr: EUR -18,0 Mio.). Die gezahlten Dividenden beliefen sich im aktuellen Berichtsjahr auf EUR -100,4 Mio. (i. V. EUR -23,1 Mio.) und betrafen größtenteils nicht beherrschende Gesellschafter. Gezahlte Zinsen verminderten den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schließlich um EUR -5,7 Mio. (im Vorjahr: EUR -6,5 Mio.).



In der Berichtsperiode ergab sich somit insgesamt eine Zunahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gegenüber dem Finanzmittelbestand am Geschäftsjahresbeginn. Der Wert lag am 31. Dezember 2021 bei EUR 168,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 109,0 Mio.).

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über eingeräumte Kreditlinien bei Banken in Höhe von EUR 142,2 Mio., von denen EUR 74,1 Mio. in Anspruch genommen wurden.

Der PRIMEPULSE Konzern verfügt somit zum Abschlussstichtag über einen positiven Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und kann zum Abschlussstichtag auf ungenutzte Kreditlinien bei Finanzinstituten zurückgreifen. Die PRIMEPULSE Gruppe ist dadurch in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

5. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt EUR 212,8 Mio. (i. V. EUR 393,5 Mio.) für den Erwerb von vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sowie sonstigen Finanzanlagen bezahlt.

Über den Erwerb von Finanzanlagen hinaus wurden auch auf operativer Ebene diverse Investitionen getätigt. Die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres in Sachanlagen betrugen EUR 35,2 Mio. (i. V. EUR 29,8 Mio.) und für immaterielle Vermögenswerte EUR 2,6 Mio. (i. V. EUR 1,7 Mio.).

6. Mitarbeiter

Insgesamt beschäftigte die Gruppe zum Jahresende 5.467 (i. V. 4.984) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus befinden sich zum 31. Dezember 2021 insgesamt 166 (i. V. 173) Personen in einem Ausbildungsverhältnis mit Gesellschaften der PRIMEPULSE Gruppe.

7. Forschung und Entwicklung

Als reine Beteiligungsholdinggesellschaft betreibt die PRIMEPULSE SE selbst keine eigene Grundlagenforschung. Forschung und Entwicklung findet im PRIMEPULSE Konzern ausschließlich auf Ebene der Portfoliounternehmen statt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt EUR 10,8 Mio. (i. V. EUR 7,1 Mio.). Hiervon wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) für Eigenentwicklungen aktiviert.

E. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

1. Prognosebericht

Aussagen zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes unterliegen derzeit allgemein verschiedenen Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der globalen Corona-Pandemie, der weiteren Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten sowie zuletzt den direkten und indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine.

Vor dem Hintergrund auftretender Virusvarianten und weiterhin hoher Infektionszahlen im Zusammenhang mit dem Coronavirus könnte die wirtschaftliche Aktivität auch im Geschäftsjahr 2022 noch Einschränkungen unterliegen, wenngleich die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2022 unter anderem aufgrund einer fortschreitenden Impfkampagne von einer konjunkturellen Erholung im laufenden Jahr ausgeht. Anhaltende bzw. wiederauflebende Eindämmungsmaßnahmen, um die Fallzahlen zu senken und das Gesundheitswesen zu entlasten, könnten zudem den privaten Konsum als wichtige Konjunkturstütze dämpfen. Die direkten und indirekten Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie vor dem Hintergrund eventuell auftretender Virusvarianten und eines dadurch möglicherweise erhöhten Infektionsgeschehens sind somit schwer vorhersehbar und damit schwer quantifizierbar. Die Volatilität bleibt vorerst hoch.

Auch ist unklar, wann sich die Liefer- und Materialengpässe, die nicht nur die Industrieproduktion bremsen, sondern sie auch verteuern, entspannen könnten. Das Ifo-Institut rechnet damit, dass sich die Störungen in den globalen Lieferketten in einzelnen Teilbereichen noch bis Mitte des nächsten Jahres fortsetzen können. Die Preissteigerungen in Kombination mit der Verknappung, die aus unterbrochenen Lieferketten resultieren, bleiben eine große Herausforderung. Allerdings sind die Kunden angesichts fortlaufender Preiserhöhungen bereit, ihre Preisstrategie zu überdenken.

Schlussendlich beeinflusst die Entwicklung rund um den Krieg in der Ukraine direkt und indirekt das wirtschaftliche Umfeld und stellt die gesamte Europäische Industrie vor große Herausforderungen. Abhängig von der militärischen Entwicklung kann es jederzeit kurzfristig zu zusätzlichen Störungen der Beschaffungs- und Lieferketten und grundsätzlich zu einer Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung kommen. Die Materialkrise im wichtigen Halbleiterbereich kann sich weiter zuspitzen, wenn es hier zu Produktionsengpässen und Unterbrechungen der Lieferketten mit für die Vorproduktion benötigten Bauteilen und Rohstoffen kommen sollte. Außerdem ist mit weiter steigenden Energiepreisen für produzierende Unternehmen zu rechnen.



Die aktuelle Situation brems das theoretisch mögliche Wachstum ab. Denn die Auftragslage ist durchgängig gut, da zur starken Nachfrage in allen Branchen die Nachholeffekte der liegengebliebenen Aufträge aus 2021 hinzukommen.

Eine Prognose ist somit auch für das Geschäftsjahr 2022 nur unter Berücksichtigung der Unsicherheiten vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie und deren Folgen und des Kriegs in der Ukraine und dessen Folgen möglich. Im Rahmen der Unternehmensplanung erwartet die PRIMEPULSE Gruppe eine Steigerung des Konzernumsatzes im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bei einem im aktuellen Jahr gegenüber dem Vorjahreswert im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsenden EBITDA. Der Konzern plant für das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven EBIT im mittleren zweistelligen Millionenbereich.

2. Internes Kontroll- und Risiko-Managementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Das im PRIMEPULSE Konzern bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass die Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Die wesentlichen Merkmale können wie folgt beschrieben werden:

- Der PRIMEPULSE Konzern verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die PRIMEPULSE SE zentral gesteuert
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden sichergestellt, indem eine Verpflichtung dazu in die gesellschaftseigenen Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) aufgenommen wurde.
- Das Risikomanagementsystem sieht vor, dass neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung darstellen würden, analysiert werden.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Die Konsolidierung erfolgt in der zentralen Konsolidierungsstelle unter Einsatz einer einheitlichen Konsolidierungssoftware
- Die Aufstellung der Jahresabschlüsse, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt nach konzern einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien.
- Das Risikomanagementsystem basiert auf einem ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz, in dem alle Elemente - Risikomanagement, Compliance Management sowie Internes Kontrollsystem (IKS) - regelmäßig im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden und sich wechselseitig beeinflussen. Entsprechend diesem ganzheitlichen Ansatz werden die beschriebenen Elemente und Prüfungs routinen, sofern noch nicht vorhanden (zum Beispiel bei akquirierten Tochterunternehmen), in der Organisation schrittweise etabliert.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (zum Beispiel Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die wesentlichen Vermögenswerte aller Gesellschaften werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft, es existiert eine Anleitung zur Kontrolle aller rechnungslegungsrelevanten Vorgänge.
- Bei allen zahlungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS) beinhalten adäquate Maßnahmen zur Kontrolle von rechnungslegungsrelevanten Prozessen.
- Die Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche orientiert sich in quantitativer wie qualitativer Hinsicht am zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit nötigen Kapazitäts- und Qualifikationsbedarf.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Berechtigungskonzept, Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so organisatorisch unterstützt, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird vorgesorgt, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von internen Kontroll- oder Risikomanagementsystemen. Kein Kontroll- beziehungsweise Risikomanagementsystem, unabhängig von dessen wirksamer Beurteilung, ist geeignet, sämtliche unzutreffende Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

3. Risikomanagementziele und -methoden



Zur Überwachung und Steuerung der Tochterunternehmen ist ein detailliertes monatliches Berichtswesen installiert.

Hierbei sind insbesondere die wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, zu Planabweichungen und die kontinuierliche Beobachtung von Risiken elementarer Inhalt der Berichterstattung.

Ein wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements ist die Definition von Risikofeldern sowie die Identifizierung, Analyse und Kommunikation von (potenziellen) Risiken.

Innerhalb der Segmente werden die Aktivitäten getrennt nach den Unternehmensbereichen Electronics, Vision Technology, Digital Solutions, Automotive, Gardentech und Airtech überwacht.

Als derivative Finanzinstrumente wurden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos - im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr der Konzerngesellschaften mit Kunden und Lieferanten im Ausland - eingesetzt. Bei den Grund- und Sicherungsgeschäften handelte es sich um Micro-Hedge-Beziehungen. Die Kontrakte wurden nur über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Hinsichtlich des Bestands an derivativen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtag wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente ergaben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

4. Risiken- und Chancenbericht

Als grenzüberschreitend agierender und technologieorientierter Konzern in dynamischen Märkten begegnet PRIMEPULSE zahlreichen Chancen und Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die damit einhergehende Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können. Unternehmerische Chancen sind immer auch mit gewissen Risiken verbunden. Deshalb ist es das Ziel von PRIMEPULSE, auf Basis eines optimalen Chancen-Risiken-Verhältnisses den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Zu den Grundsätzen einer wertorientierten, verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitig vorausschauender Steuerung der damit verbundenen Risiken. Das PRIMEPULSE Management evaluiert mit den verantwortlichen Führungskräften der Konzerngesellschaften im Rahmen von jährlich stattfindenden Planungsgesprächen Chancen und Risiken für die jeweiligen Geschäftsbereiche und leitet daraus entsprechende Ziele und Maßnahmen ab.

Um kritische Entwicklungen sowie potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, genauer zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu dokumentieren, verfügt der PRIMEPULSE Konzern über ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des PRIMEPULSE Konzerns trägt zur grundsätzlichen Verminderung und Vermeidung von Risiken bei, um das Verhältnis zwischen Risikolage des Konzerns und Konzernertrag zu optimieren. Gegenmaßnahmen für potenzielle Risiken werden kontinuierlich diskutiert und überprüft. Spezifisch werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Sicherung der Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des PRIMEPULSE Konzerns
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs
- Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Minimierung der Kosten im Schadensfall
- Risikoorientierte Steuerung der Geschäftsabläufe

Dabei versteht der PRIMEPULSE Konzern Risikomanagement proaktiv und präventiv, um Risiken besser steuern zu können. Risiken werden in diesem Zusammenhang definiert als nachteilige Ereignisse, die sich aus potenziellen Gefährdungen ergeben, welche nur bedingt vorhergesehen und vermieden werden können.

Das System gründet auf den Erfahrungen der Mitarbeiter sowie den Werten des PRIMEPULSE Konzerns. Insbesondere Risiken mit erheblichem negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sollen frühzeitig erkannt werden, um nötige Maßnahmen zu ihrer Vermeidung, Reduzierung oder Bewältigung einzuleiten.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementprozesses des PRIMEPULSE Konzerns sind: Risikoidentifikation, Analyse und Bewertung, Risikosteuerung sowie Risikoberichterstattung.

Risiken werden anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit (gering, mittel oder hoch) und potenzieller Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns (unwesentlich, moderat oder kritisch) klassifiziert und demgemäß als geringes, mittleres oder hohes Risiko eingestuft.

Auswirkungen	Beschreibung
Unwesentlich	Die Auswirkungen dieser Risikokategorie auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des PRIMEPULSE Konzerns sind unerheblich.
Moderat	Risiken dieser Kategorie können moderate negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns haben.
Kritisch	Faktoren der hohen Risikokategorie können die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows des PRIMEPULSE Konzerns beträchtlich negativ beeinflussen.

Aufbauend auf dieser Klassifizierung werden in einem zweiten Schritt Maßnahmen zur Risikoreduzierung getroffen, welche darauf abzielen, die Eintrittswahrscheinlichkeit relevanter Risiken bzw. potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - respektive beide Parameter - zu reduzieren.

Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung

Nachfolgend beschreiben wir die als wesentlich eingestuften Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Die Betrachtung basiert auf dem Nettoprinzip, bei dem die Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontroll- bzw. Gegenmaßnahmen verbleiben.

	Unwesentlich	Moderat	Kritisch
Gering (0 % - 33 %)	L	L	M
Mittel (34 % - 66 %)	L	M	H
Hoch (67 % - 100 %)	M	H	H

L = Low

M = Medium

H = High

Zusammenfassung der Einzelrisiken

Kategorie	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Klassifizierung
a) Makroökonomische & branchenspezifische Risiken	Konjunkturelle Risiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Wirtschaftspolitische Risiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Wettbewerbsintensität	Mittel	Moderat	Mittel
b) Investitionsrisiken	M&A: Auswahlrisiken	Mittel/Hoch	Kritisch	Hoch
	M&A: Integrationsrisiken	Mittel	Kritisch	Hoch
	Risiken aus Minderheitsbeteiligungen	Mittel	Moderat	Mittel
	Kapitalmarktrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Risiken aus der Beteiligungsveräußerung	Mittel	Moderat	Mittel



Kategorie	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkungen	Klassifizierung
c) Finanzrisiken	Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Währungsrisiken	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel
	Steuerrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
d) Personalrisiken	Verlust von Schlüsselpersonal	Mittel	Kritisch	Hoch
e) IT-Risiken	Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen	Hoch	Kritisch	Hoch
f) Prozess- und regulatorische Risiken		Mittel	Kritisch	Hoch
g) Compliance & Datenschutz	Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiken im Bereich Datenschutz	Mittel	Moderat	Mittel
h) Reputationsrisiken	Reputationsverlust	Gering/ Mittel	Kritisch	Mittel
i) Operative Risiken in den Beteiligungsunternehmen	Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung	Mittel	Moderat	Mittel
	Einkaufsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Produktionsrisiken	Hoch	Kritisch	Hoch
	Lagerisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Vertriebsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Produkt- und Dienstleistungsrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Projektrisiken	Mittel	Moderat	Mittel
	Risiko von Forderungsausfällen	Mittel/Hoch	Moderat	Mittel

a) Makroökonomische & branchenspezifische Risiken

Konjunkturelle Risiken

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und einzelner Beteiligungen ist insbesondere abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung in den Branchen, in welchen die Beteiligungsunternehmen tätig sind.

Der russische Angriff auf die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen insbesondere westlicher Staaten gegenüber Russland haben bereits spürbare Folgen auf den Import und Export von Gütern und Rohstoffen hinterlassen. Dies kann sich je nach Dauer und der möglichen weiteren Eskalation der Konfliktsituation noch weiter verschärfen. In diesem Zusammenhang könnte es zumindest auf der Nachfrageseite zu einer abschwächenden Wirkung und damit verbundenen negativen Auswirkung auf den PRIMEPULSE Konzern kommen.

Die Lage der Corona-Pandemie ist weltweit recht heterogen. Waren im Sommer 2021 die USA und Teile Südasiens betroffen, stieg das Infektionsgeschehen im Winter in Europa. Die wieder getroffenen gesundheitspolitischen Maßnahmen schränken die wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten erneut ein. So sollte sich der Impffortschritt zwar durch strengere Regeln, zum Beispiel eine Impfpflicht in europäischen Ländern, beschleunigen, aber neu auftretende Virusvarianten, wie beispielsweise die Omikron-Variante, stellen die Pandemiebekämpfung vor neue Herausforderungen. Auch die Produktions- und Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten könnten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen. Beeinträchtigungen des Wirtschaftswachstums, welches wiederum mit Zinsniveau, Inflationsrate, Investmentzyklen und vielen weiteren Indikatoren zusammenhängt, können sich direkt oder indirekt negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von PRIMEPULSE auswirken.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung fortlaufend überwacht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Entwicklungen kann somit zwar nicht beeinflusst werden, jedoch kann das Management der PRIMEPULSE SE auf diese Weise Maßnahmen treffen, welche etwaige negative Auswirkungen reduzieren.



PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wirtschaftspolitische Risiken

Die Konjunktur der Absatz- und Bezugsmärkte von Beteiligungsunternehmen des PRIMEPULSE Konzerns werden von einzelnen wirtschaftspolitischen Ereignissen beeinflusst, welche somit ein Risiko für die wirtschaftliche Lage des Konzerns darstellen.

Unsicherheiten an den Finanzmärkten und der globalen Wirtschaft, insbesondere durch internationale Handelskonflikte, instabile politische Verhältnisse in zahlreichen Ländern, die Einführung von Zöllen oder geopolitische Spannungen wie derzeit zwischen den USA und Russland sowie zwischen den USA und China könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Wettbewerbsintensität

Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns sind in Branchen mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten tätig. Sollte die Wettbewerbsintensität in diesen Sektoren ansteigen, könnte dies einerseits die Gewinnmargen des jeweiligen Unternehmens schmälern und andererseits auch zu einem Verdrängungswettbewerb innerhalb dieser Branche führen.

Neue Technologien könnten die für die Portfoliounternehmen relevanten Märkte zukünftig stark verändern und etablierte Player überflüssig machen. Sollte der PRIMEPULSE Konzern nicht in der Lage sein, derartige Entwicklungen zu antizipieren und die strategische Ausrichtung des Produkt- bzw. Dienstleistungsportfolios entsprechend anzupassen, könnte dies beträchtliche negative wirtschaftliche Konsequenzen haben.

Um diesen strategischen Wettbewerbsrisiken wirkungsvoll entgegenzutreten zu können, passt der PRIMEPULSE Konzern seine kurz- und langfristige Ausrichtung laufend an. Die Grundlage zur Minimierung des technologischen Wettbewerbsrisikos bilden Technologiescouting und Marktanalysen, welche in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Partnern einen Überblick über aktuelle Entwicklungen verschaffen. Dies wird komplettiert durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte der einzelnen Portfoliounternehmen, welche in den jeweils relevanten Zukunftsbereichen angesiedelt sind. Darüber hinaus werden Kompetenzen in relevanten Technologiefeldern auch über Akquisitionen erworben.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

b) Investitionsrisiken

M&A-Auswahlrisiken

Die Strategie des PRIMEPULSE Konzerns war in den letzten Geschäftsjahren darauf ausgerichtet, durch Akquisitionen von interessanten Unternehmen die eigene Marktposition zu stärken. Auch für die Zukunft plant der PRIMEPULSE Konzern weitere Unternehmen, insbesondere mit dem Fokus auf Technologieunternehmen, innerhalb und außerhalb Europas zu erwerben. Diese Akquisitionen sollen entweder durch die PRIMEPULSE SE selbst oder über ihre Portfoliounternehmen erfolgen. Es besteht das Risiko, dass es dem PRIMEPULSE Konzern nicht gelingt, seine Marktstrategie weiter durchzusetzen und weitere Beteiligungen zu erwerben. PRIMEPULSE ist von der Verfügbarkeit und dem Zugang zu attraktiven Beteiligungen abhängig und steht im Wettbewerb zu anderen (Finanz-) Investoren. Dies kann für den PRIMEPULSE Konzern zu einer Verschärfung der Wettbewerbsintensität auf dessen Zielmarkt führen. Wenn der PRIMEPULSE Konzern mit einem Mitbewerber um eine Beteiligung konkurrieren muss, kann dies dazu führen, dass die PRIMEPULSE SE bzw. ein Portfoliounternehmen einen höheren Kaufpreis für die Beteiligung zahlen muss oder die Beteiligung nicht erwerben kann.

Der Erfolg dieser Strategie hängt neben der Verfügbarkeit auch stark von der Auswahl passender Beteiligungsunternehmen mit attraktivem Renditepotenzial ab. Dieser Auswahlprozess ist in vielerlei Hinsicht risikobehaftet und eine suboptimale Auswahl könnte die Rendite des investierten Kapitals erheblich vermindern. In allgemeinen konjunkturellen und/oder branchenspezifischen Hochphasen, insbesondere verbunden mit einer ausgeprägt positiven Stimmung an den Finanzmärkten, besteht das Risiko, dass Beteiligungen auf einem Preisniveau erworben werden, die eine weitere Wertsteigerung kaum mehr zulässt.

Abgesehen von der Verfügbarkeit attraktiver Investitionsmöglichkeiten unterliegen die Bewertungsmethoden für Eigenkapitalinvestitionen, speziell im technologischen Bereich, einem gewissen Grad an Subjektivität. Dies kann zu Fehleinschätzungen führen und der in der Bewertung errechnete Zielwert könnte gegebenenfalls nicht erreicht werden.

Wenn die PRIMEPULSE SE strategisches Interesse an einem Übernahmekandidaten hat, wird eine sog. Due Diligence durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einen komplexen Prozess, welcher im Ausnahmefall nicht alle relevanten Informationen zur Kenntnis bringen kann. Somit können falsche Annahmen hinsichtlich der Wertschöpfungsprozesse im Unternehmen, nicht erkannte wesentliche Verpflichtungen und andere Faktoren die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen und Folgerisiken verursachen.



Um sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Schadenshöhe im Eintrittsfall weitestgehend minimieren zu können, setzt PRIMEPULSE ein dediziertes M&A Team mit langjähriger Erfahrung ein. In Zusammenarbeit mit externen Beratern erarbeitet dieses valide Bewertungsansätze und führt eine sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Situation des Übernahmekandidaten durch.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel- bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Integrationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich neu erworbene Unternehmen oder Unternehmensteile nicht zielführend in den PRIMEPULSE Konzern integrieren lassen.

Der PRIMEPULSE Konzern hat sein Wachstum und seine Marktposition in den vergangenen Jahren immer wieder durch Akquisitionen gestärkt und setzt auch in Zukunft auf die Expansion durch den Erwerb von aus Sicht von PRIMEPULSE attraktiven Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen. Nach dem Erwerb eines Unternehmens oder Unternehmensteils kann sich jedoch zeigen, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration in den PRIMEPULSE Konzern nicht wie geplant verläuft. Dies kann sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der vom PRIMEPULSE Konzern mit der Akquisition angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet.

Darüber hinaus kann die organisatorische Eingliederung weiterer Unternehmen in den PRIMEPULSE Konzern mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sein. Möglicherweise können auch angestrebte Synergieeffekte nicht in dem geplanten Umfang realisiert werden, wenn Mitarbeiter, Produkte und Dienstleistungen sowie operative Abläufe nicht wie geplant integriert werden können.

Da in den meisten Fällen bereits beim Erstkontakt zu potenziellen Verkäufern eine Einschätzung hinsichtlich der Integrationsfähigkeit des Zielunternehmens erfolgt, gilt diesem Faktor ein besonders hohes Niveau an Management-Aufmerksamkeit. Dessen langjährige Erfahrung ermöglicht eine professionelle Bewertung des Integrationspotenzials und der damit verbundenen Risiken. Darüber hinaus unterstützt ein dediziertes Operations-Team von PRIMEPULSE diesen Integrationsprozess sowie die Umsetzung strategischer Zielsetzungen aktiv.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Risiken aus Minderheitsbeteiligungen

Es besteht das Risiko, dass Minderheitsbeteiligte an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern die Entwicklung eines Portfoliounternehmens nachteilig beeinträchtigen.

Soweit Minderheitsgesellschafter an Portfoliounternehmen im PRIMEPULSE Konzern beteiligt sind, besteht die Möglichkeit, dass diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten negativ auf die Entwicklung des jeweiligen Portfoliounternehmens Einfluss nehmen (z.B. Blockade-Haltung in Gremien).

Außerdem geht PRIMEPULSE gelegentlich auch selbst Minderheitsbeteiligungen ein, welche durch ein Abhängigkeitsverhältnis zu den Entscheidungen des Unternehmens bzw. anderer Gesellschafter gekennzeichnet sind und somit ein zusätzliches Risiko darstellen können.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Kapitalmarktrisiken

Es besteht das Risiko, dass die Erträge und der Unternehmenswert von PRIMEPULSE aufgrund von volatilen Kursentwicklungen von gehaltenen Wertpapieren schwanken.

PRIMEPULSE hält als Finanzanlagen u. a. Aktien börsennotierter Gesellschaften. Auch in den Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE werden teilweise Aktien gehalten. Kursschwankungen bei diesen Aktien können zu erheblichen Abschreibungen bis hin zum Totalverlust führen.

Um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalausfalls der börsennotierten Beteiligungen zu mindern, werden Kapitalmarktinvestments sehr selektiv und auf Basis umfassender Analyse getätigt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.



Risiken aus Beteiligungsveräußerung

Es besteht das Risiko, dass PRIMEPULSE aufgrund von Gewährleistungs- und Freistellungsvereinbarungen, die im Rahmen von Veräußerungen von Beteiligungen abgegeben werden müssen, in die Haftung genommen wird.

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen könnten PRIMEPULSE und ihre Portfoliounternehmen als Verkäufer zum Teil weitreichende Gewährleistungen hinsichtlich des Portfoliounternehmens und unter Umständen eine Freistellung für die Zeit ihrer Beteiligung zu zahlende Steuern zugunsten der Käufer abgeben müssen. Daneben könnte der PRIMEPULSE Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte unternehmensspezifische Risiken abgeben zu müssen. Der PRIMEPULSE Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Gewährleistungen und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Dies kann aber im Einzelfall nicht durchsetzbar sein.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

c) Finanzrisiken

Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken

PRIMEPULSE finanziert seine Geschäftstätigkeit sowohl mit Eigen- als auch mit Fremdkapital. Gleiches gilt für die Portfoliounternehmen, die Finanzierungen gegebenenfalls innerhalb des PRIMEPULSE Konzerns erhalten. Es besteht das Risiko, dass zukünftig Fremdkapital nicht jederzeit in der erforderlichen Höhe zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen aufgenommen werden kann oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt.

Die Verfügbarkeit von attraktivem Fremdkapital wird maßgeblich beeinflusst durch interne Einflüsse, wie die aufgrund der Ertrags- und Finanzlage erfolgende Bonitätseinstufung durch den Markt oder die Fähigkeit des Managements im Umgang mit bestehenden und potenziellen Fremdfinanzierungsgebern, sowie externe Einflüsse, wie das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Möglichkeit zur Refinanzierung und Verlängerung bestehender Verbindlichkeiten, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber oder die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Kreditinstitute durch z.B. negative Entwicklungen auf dem Finanzmarkt, durch Veränderungen von Vorschriften, Gesetzen, Richtlinien und anderen Aspekten der Bankenaufsicht hinsichtlich der Kreditvergabe, wegen einer nachteiligen Entwicklung der PRIMEPULSE und/oder ihrer Portfoliounternehmen oder aus anderen Gründen ihre Bereitschaft, der PRIMEPULSE und ihren Portfoliounternehmen solche Finanzierungen einzuräumen, einschränken.

Gegenmaßnahmen für oben genannte Risiken werden von der Finanzabteilung, welche die wirtschaftliche Situation des Konzerns fortlaufend überwacht, getroffen. Durch professionelles Beteiligungscontrolling können die Finanz- und Liquiditätssituation geplant und prognostiziert und somit mögliche Engpässe antizipiert werden. Kreditrisiken, vor allem das Zinsniveau und die Fälligkeit von Kreditraten betreffend, können weitestgehend durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten sowie einer systematischen Kombination aus fixen und variablen Zinssätzen minimiert werden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Währungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist an Portfoliounternehmen beteiligt, für die Kaufpreise in Fremdwährungen gezahlt wurden. Bei der Bewertung dieser Beteiligungen für die Abschlüsse der PRIMEPULSE SE und des PRIMEPULSE Konzerns müssen unter Umständen Wechselkursschwankungen berücksichtigt werden. Außerdem erwartet PRIMEPULSE, dass bei einem Verkauf dieser Beteiligungen Kaufpreise ebenfalls in Fremdwährungen bezahlt werden. Die Umrechnungskurse etwa des US-Dollars und des britischen Pfunds sind ständigen Kursschwankungen unterworfen. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung werden die Gesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns einen Kursgewinn oder -verlust bei dieser Beteiligung zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn oder -verlust realisieren.

Die operativ tätigen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns, etwa die AL-KO Gruppe, tätigen Geschäfte auch in fremden Währungen und unterliegen somit ebenfalls Währungsrisiken. Es ist nicht auszuschließen, dass eine nachteilige Veränderung der Umrechnungskurse das operative Ergebnis von Portfoliounternehmen schmälert.

PRIMEPULSE nutzt verschiedene Methoden der Währungssicherung, um Wechselkursrisiken zu minimieren.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.



Steuerliche Risiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, indem etwa steuerliche Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen oder es infolge der Steuergesetzgebung zu nachteiligen Änderungen kommt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftige Veranlagungen und Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen.

Risiken ergeben sich auch bei neuakquirierten Unternehmen. Zwar verbleibt das Risiko für die Vergangenheit über Steuerfreistellungen und Garantieklauseln in den entsprechenden Anteilskaufverträgen in der Regel beim Verkäufer, für die Zukunft (insb. Zeiträume nach dem wirtschaftlichen Übertragungsstichtag) sind diese Risiken jedoch von der Käuferin zu tragen. Wesentliche Risiken werden im Rahmen einer Due Diligence in der Regel identifiziert. Im Zuge der Post-Akquisitions-Phase werden diese einer detaillierteren Prüfung unterzogen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt - auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung - einem stetigen Wandel. Der PRIMEPULSE Konzern hat keinen Einfluss darauf, dass die aktuell geltenden steuerlichen Vorschriften, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form fortbestehen. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte, gegebenenfalls mit Rückwirkung, können nicht ausgeschlossen werden. Im Falle der Änderung von Gesetzen und/oder Verordnungen können die geschäftlichen Aktivitäten des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflusst werden.

Als Gegenmaßnahme in Hinblick auf steuerliche Risiken hat sich das professionelle Tax-Team von PRIMEPULSE bewährt, welches steuerliche Risiken projektbezogen überwacht und ein entsprechendes Tax-Compliance-Management-System implementiert hat. Aufgrund der thematischen Komplexität wird im Bedarfsfall auf die Unterstützung von externen Steuerexperten zurückgegriffen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

d) Personalrisiken

Verlust von Schlüsselpersonal

Der zukünftige Erfolg von PRIMEPULSE ist von Personen in Schlüsselpositionen abhängig.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die geschäftsführenden Direktoren, insbesondere Herr Klaus Weinmann, verfügen über ein umfangreiches Know-how sowie über wichtige persönliche Beziehungen zu Investoren, Kreditinstituten, anderen Institutionen und Einzelpersonen. Damit hängt der Erfolg der PRIMEPULSE wesentlich von diesen Personen ab.

Das Ausscheiden von geschäftsführenden Direktoren oder Verwaltungsratsmitgliedern könnte die allgemeine Geschäftstätigkeit beeinflussen und sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PRIMEPULSE Konzerns auswirken. Dasselbe gilt für qualifizierte Mitarbeiter sowohl auf Ebene der PRIMEPULSE SE als auch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften.

PRIMEPULSE wirkt dem durch ein professionelles HR-Management entgegen, das auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, attraktive Vergütung und langfristige Mitarbeiterbindung abzielt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

e) IT-Risiken

Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist der PRIMEPULSE Konzern auf IT-Systeme angewiesen. Sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch jener des Konzerns bestehen Risiken im Hinblick auf die IT-Systeme sowie die Daten in Cloud Computing Systemen.

Es besteht das Risiko, dass externe Einflüsse, wie etwa Feuer, Blitzschlag, Störungen, Stromausfälle, Computerviren, Hacker-Angriffe und ähnliche Ereignisse sowie interne Einflüsse, wie etwa eine nicht sachgerechte Bedienung der Systeme, zu einem Datenverlust oder zu Betriebsstörungen oder -unterbrechungen aufgrund von teilweisen oder vollständigen Ausfällen der IT-Systeme führen.

Systemausfälle und -störungen oder Fehler in den zahlreichen Anbindungen an andere Unternehmen (z.B. Internet- oder Direktanbindungen an Systeme, Programme, Schnittstellen oder Prüfsysteme, wie z.B. Direktanbindung an die Netzbetreiber und Service Provider) können Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Ebenso könnte ein vorübergehendes Herunterfahren der IT-Systeme beträchtliche Kosten für Wiederherstellung und Überprüfung der Daten verursachen. Störungen bis hin zum Ausfall der IT-Systeme könnten sich daher nachteilig auf den Geschäftsablauf sowie die Lieferanten- bzw. Kundenbeziehungen auswirken und den operativen Betrieb nachhaltig stören.



Zudem besteht das Risiko, dass Daten über Kunden, Lieferanten sowie Preiskalkulationen durch unberechtigten Zugriff durch Unbekannte, durch Konkurrenten oder durch Mitarbeiter unberechtigt entwendet oder die IT-Systeme unberechtigt manipuliert werden. Auch im Bereich des Cloud Computing kann nicht ausgeschlossen werden, dass es Dritten gelingt, Zugang zu den in der "Cloud" befindlichen Daten zu erhalten und diese zu kopieren, zu löschen, zu manipulieren oder in sonstiger Weise zu missbrauchen. Der PRIMEPULSE Konzern kann dadurch Ansprüchen ausgesetzt sein und/oder einen erheblichen Reputationsschaden erleiden.

Im PRIMEPULSE Konzern werden dedizierte Ressourcen eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Eigene IT-Teams, die sowohl in den Beteiligungsgesellschaften als auch auf Gruppenebene zur Verfügung stehen, implementieren gängige Best Practices in den Bereichen Cyber Security und Continuity Management, um sowohl interne als auch externe Störfaktoren weitestgehend auszuschließen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

f) Prozess- und regulatorische Risiken

Die PRIMEPULSE SE oder Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns könnten an Rechtsstreitigkeiten beteiligt sein, deren Ausgang nicht vorhergesagt werden kann. Sollten die PRIMEPULSE SE oder das betreffende Unternehmen des PRIMEPULSE Konzerns in künftigen Rechtsstreitigkeiten ganz oder teilweise unterliegen oder Vergleiche abschließen, könnten hieraus zu Lasten des PRIMEPULSE Konzerns erhebliche Schadenersatzverpflichtungen und Kosten entstehen.

Der PRIMEPULSE Konzern zielt mit seiner Geschäftstätigkeit auf viele verschiedene geografische Märkte mit unterschiedlichen Rechtsordnungen ab, aus denen sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem die Anforderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, (arbeits-)rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, welche zum Teil unterschiedlich sind bzw. sogar im Konflikt zueinanderstehen können, sowie deren unerwartete kurzfristige Änderung. In Folge eines Verstoßes könnten Verwaltungsmaßnahmen der in diesen Ländern entsprechend zuständigen Behörden z. B. in Form von Geldbußen drohen bzw. dem PRIMEPULSE Konzern oder dem betreffenden Portfoliounternehmen auferlegt werden.

Diesen rechtlichen und regulatorischen Risiken wird der PRIMEPULSE Konzern durch eine interne Rechtsabteilung, welche intensiv mit externen Rechtsbeiständen in den einzelnen Ländern mit Unternehmenstätigkeit zusammenarbeitet, gerecht.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

g) Risiken in den Bereichen Compliance & Datenschutz

Risiken aus Compliance- und Risikomanagementsystemen

Es besteht das Risiko, dass sich das beim PRIMEPULSE Konzern bestehende Compliance-System als unzureichend erweist oder dass Mitarbeiter des PRIMEPULSE Konzerns ungeachtet bestehender rechtlicher Vorschriften, interner Richtlinien oder Organisationsvorgaben zur Compliance und trotz entsprechender Schulungsmaßnahmen und Überprüfungen in- oder ausländische Rechtsvorschriften verletzen oder dass solche Handlungen nicht aufgedeckt werden. Ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen kann zu rechtlichen Konsequenzen führen, wie z.B. Geldbußen und Strafen für den PRIMEPULSE Konzern bzw. deren Organmitglieder oder Mitarbeiter, Steuernachzahlungen oder Schadenersatzansprüche Dritter gegen den PRIMEPULSE Konzern. Zudem kann die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns bei Veröffentlichung aufgedeckter Verstöße leiden.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, setzt der PRIMEPULSE Konzern ein professionelles Compliance Management-System ein, welches sich unter anderem durch klare Richtlinien für Mitarbeiter (Compliance Richtlinie, Code of Conduct etc.) sowie E-Learnings (Code of Conduct und Informationssicherheit) auszeichnet.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiken im Bereich Datenschutz

PRIMEPULSE und die einzelnen Portfoliounternehmen verarbeiten eine große Menge von Daten, welche zum Teil sensibler Natur sind und den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) unterliegen. Verstöße gegen die von PRIMEPULSE und den Portfoliounternehmen umgesetzten Compliance-Maßnahmen können zu signifikanten Strafzahlungen führen und somit die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PRIMEPULSE Konzerns negativ beeinflussen.

Um den gesetzlichen Auflagen zu entsprechen, haben die Unternehmen der PRIMEPULSE Gruppe bereits seit geraumer Zeit ein Datenerfassungs-, -sicherungs und -zugriffskonzept umgesetzt, welches die regelkonforme Implementierung der Vorgaben sicherstellt. Zudem werden die Mitarbeiter mithilfe eines E-Learnings auf Risiken im Bereich Datenschutz sensibilisiert.



PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

h) Reputationsrisiken

Die PRIMEPULSE SE unterliegt einem Reputationsrisiko, da das Vertrauen von Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Investoren und Kunden durch die öffentliche Berichterstattung über Transaktionen, Geschäftspartner oder Geschäftspraktiken, negativ beeinflusst werden kann. Des Weiteren hängt der erfolgreiche Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten stark von der Reputation von PRIMEPULSE als kompetentem Wachstumspartner ab.

Dieses Risiko entsteht unter anderem durch die vorsätzliche Verbreitung falscher Informationen, vertragswidriges Verhalten von Geschäftspartnern sowie fehlgeleitete Informationen. Zudem können auch andere in diesem Bericht beschriebene Risiken eine negative Auswirkung auf die Reputation des PRIMEPULSE Konzerns oder einzelner Portfoliogesellschaften haben.

Reputationsrisiken werden durch die Sicherstellung von korrekten, den Compliance-Richtlinien entsprechenden Richtlinien minimiert. Die Abteilung für Corporate Communications kommuniziert außerdem Ereignisse, die die Reputation sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können, proaktiv und professionell an relevante Stakeholder.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering bis mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

i) Weitere operative Risiken in den Beteiligungsunternehmen

Risiko im Bereich Forschung & Entwicklung

Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und marktführende Positionen beizubehalten und weiter auszubauen, ist es für die Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE essenziell, neue Trends in ihren Branchen zu erkennen und in die (Weiter-)Entwicklung entsprechender Technologien zu investieren.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht das Risiko, hohe Investitionen zu tätigen, ohne den erwarteten Output zu erreichen. Des Weiteren können irrtümlich Produktentwicklungen und Produktideen verfolgt werden, welche basierend auf unzureichender Analyse als wichtig eingestuft wurden, jedoch aber nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Einkaufsrisiken

Einige Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns beziehen für die von ihnen angebotenen Produkte wesentliche Komponenten von internationalen Herstellern und Lieferanten. Der Import von Komponenten aus dem Ausland unterliegt dem allgemeinen Risiko, das internationalen Handelsbeziehungen innewohnt. Dies schließt u.a. Lieferverzögerungen, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Steuern und Zöllen, Export- und Importbeschränkungen, Änderungen von Sicherheitsbestimmungen oder Änderungen der allgemeinen, wirtschaftlichen oder politischen Lage im Land der Lieferanten mit ein. Auch könnte es zu einer Knappheit wesentlicher Komponenten für Produkte der Portfoliounternehmen im Markt kommen, beispielsweise bei Elektrobauteilen. Sollte es bei wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen oder Schlechtlieferungen kommen, könnte dies bei dem betroffenen Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns zu erheblichen Schwierigkeiten führen, da die Umstellung auf einen alternativen Lieferanten lange Zeit in Anspruch nehmen könnte oder im schlimmsten Fall nicht möglich wäre und teilweise hohen Entwicklungs- und Änderungsaufwand auslösen könnte. Darüber hinaus könnten das Aushandeln attraktiver Einkaufskonditionen sowie die Sicherstellung einer stetigen Materialverfügbarkeit bei alternativen Lieferanten schwierig zu erreichen sein. Müssen Portfoliounternehmen für den Bezug wesentlicher Komponenten höhere Preise zahlen, kann es dazu kommen, dass Preissteigerungen nicht an die Kunden der Portfoliounternehmen weitergegeben werden können.

Diesen - aufgrund der Corona-bedingten Störungen der globalen Lieferketten erhöhten - Risiken treten die Tochtergesellschaften des PRIMEPULSE Konzerns mit einem professionellen Beschaffungsmanagement entgegen, welches auf ein fortlaufendes Lieferantenmonitoring, aktives Materialgruppenmanagement, Transportversicherungen im In- und Ausland sowie Währungssicherungsgeschäfte setzt.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.



Produktionsrisiken

Einzelne Konzerngesellschaften sind Risiken im Produktionsbereich ausgesetzt. Beispielsweise können Qualitätsprobleme auftreten oder es kann zu Verzögerungen im Produktionsprozess kommen. Infolge des Coronavirus sind Lieferketten insbesondere in den Unternehmensbereichen Automotive und Electronics verzögert oder unterbrochen, sodass die Produktion bei ausbleibenden Vorprodukten vorübergehend eingeschränkt werden muss. Dies kann wiederum zu reduzierten Abrufen bis hin zum Verlust von Aufträgen und Kunden bei den betroffenen Gesellschaften führen.

Durch eine ständige Überwachung der Produktionsprozesse und Lieferketten, durch ein systematisches Qualitätsmanagement und durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten kann ein Großteil dieser Problematiken weitestgehend vermieden werden. Ferner wird das Risiko von durch Maschinen ausgelösten Produktionsausfällen durch fortlaufende Optimierungs- und Instandhaltungsprozesse im Maschinenpark präventiv vermieden.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen kritischen Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

Lagerrisiken

Die Mehrzahl der Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns verfügt über Lager, in welchen sie Waren auftragsbezogen und/oder abhängig von Verkaufsprognosen auf Vorrat halten, um lieferfähig zu sein. Es besteht das Risiko, dass die gelagerte Ware durch äußere Einflüsse wie starke Witterungsbedingungen, Feuer, Diebstahl oder Einbruch beschädigt, zerstört oder verloren geht. Dies könnte zur Folge haben, dass das betroffene Portfoliounternehmen einerseits nicht mehr in der Lage wäre, Aufträge kurzfristig durchzuführen und andererseits einen enormen Verlust aufgrund der mitbeschädigten oder untergegangenen Ware zu verbuchen hätte. Neben dem Umsatzverlust hätte das betroffene Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns auch Kosten für die Reparatur oder einen Wiederaufbau des Lagers sowie für die Neubeschaffung der gelagerten Ware zu tragen.

Darüber hinaus besteht aufgrund von teils kurzfristigen starken Preisschwankungen oder aufgrund kurzer Produktlebenszyklen und des damit möglicherweise am Ende des Produktzyklus einhergehenden Wertverfalls das Risiko, Ware nur unter Preis oder nicht verkaufen zu können, oder dass Abrufmengen nicht in vereinbarter Größenordnung abgenommen werden. Dies hätte wiederum zur Folge, dass der Lagerbestand abgewertet werden müsste.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Vertriebsrisiken

Die Vertriebsrisiken der Portfoliounternehmen der PRIMEPULSE SE resultieren aus einer sinkenden Kundenzahl, aus Kundenverlusten (z.B. der Verlust von Großkunden im B2B-Bereich), einem geänderten Konsumentenverhalten, der Abhängigkeit von zentralen Vertriebspartnern, der Reduzierung von Abrufen, einem Rückgang bzw. einer Verzögerung von Auftragseingängen sowie einer unzureichenden Erfüllung der Kundenerwartungen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Produkt- und Dienstleistungsrisiken

Der PRIMEPULSE Konzern ist Risiken ausgesetzt, wenn die von den Portfoliounternehmen angebotenen Produkte fehlerhaft wären oder den Qualitätsanforderungen der Kunden aus anderen Gründen nicht genügen. Die von den Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns angebotenen Produkte und Dienstleistungen müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen. Sollten diese Produkte nicht den mit den Kunden vereinbarten Anforderungen genügen, kann dies zu Nachforderungen (insbesondere aus Gewährleistung) sowie zu Kundenverlusten und damit zu Umsatzausfällen führen. Qualitätsmängel können eine Haftung des betreffenden Portfoliounternehmens für Mängel und Folgeschäden begründen, was zu Ansprüchen aus Gewährleistungsrechten, Garantien oder Produkthaftung sowie zu Rückrufaktionen führen kann. Der PRIMEPULSE Konzern ist des Weiteren in besonderem Maße von der Qualität der zugelieferten Produkte abhängig, da es für das betroffene Portfoliounternehmen - sollte es sich aufgrund mangelhafter Vorprodukte oder Dienstleistungen Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt sehen - seinerseits in der Lage sein wird, Regressansprüche gegen seine Zulieferer durchzusetzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Projektrisiken



Projekte der PRIMEPULSE SE oder ihrer Beteiligungsgesellschaften sind grundsätzlich mit einem Risiko behaftet. Vor allem für Unternehmen im Projektgeschäft können Verzögerungen in der Realisierung zu höheren Kosten, Vertragsstrafen sowie zu Reputationsschäden führen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Risiko von Forderungsausfällen

Die Portfoliounternehmen des PRIMEPULSE Konzerns haben regelmäßig erhebliche Forderungen aus ihren Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden. Es besteht das Risiko, dass Kunden die Forderungen der betreffenden Konzerngesellschaft verspätet oder beispielsweise aufgrund von Insolvenzen überhaupt nicht erfüllen.

Das damit einhergehende Forderungsausfallrisiko versuchen die Portfoliounternehmen über entsprechende vertragliche Regelungen, Warenkreditversicherungen und andere flankierende Maßnahmen, beispielsweise im Forderungsmanagement, zu begrenzen.

PRIMEPULSE schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel bis hoch ein. Abhängig vom Einzelfall können sich negative Auswirkungen moderaten Ausmaßes auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. PRIMEPULSE stuft dieses Risiko daher als mittleres Risiko ein.

4.2 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Chancen bzw. über mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse mit positiven Auswirkungen auf den PRIMEPULSE Konzern.

Auch im Jahr 2022 werden die Themen Nachfolge, Globalisierung, Nachhaltigkeit, digitaler Wandel und die damit einhergehenden Technologien auf der Agenda zahlreicher Unternehmen stehen. Unter anderem Trends wie Industrie 4.0, IoT (Internet of Things), Mobility, Collaboration, Cloud, IT-Security, Automation und Robotics beeinflussen die Geschäftsaktivitäten der PRIMEPULSE Tochterunternehmen. Zudem bietet die weitere Elektrifizierung und Automatisierung von Geräten sowie die Erweiterung des Angebots um additive Produkte und digitale Services ein großes Wachstumspotenzial.

Darüber hinaus ist anorganisches Wachstum ein wichtiger Wert- und Wachstumstreiber für mittelständische Unternehmen. Sowohl im Machine Vision- als auch im Elektronik-Bereich handelt es sich um stark fragmentierte Märkte. Vor diesem Hintergrund sieht sich PRIMEPULSE hervorragend positioniert, um über eine Buy and Build-Strategie die zahlreichen Möglichkeiten zur Marktkonsolidierung in Deutschland und Europa in diesen Bereichen aktiv zu nutzen.

PRIMEPULSE versteht sich als Digitalisierungs- und Wachstumsplattform für die Gruppenunternehmen, in der Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt, ausgetauscht und zum Nutzen aller Konzernmitglieder angewendet werden. Der Zugriff auf bzw. die Zugehörigkeit zur Plattform schafft für die Tochterunternehmen einerseits ein verbessertes Finanzierungsumfeld zur Beschleunigung des Wachstums und gibt andererseits wertvolle Erkenntnisse und Impulse zur Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Zudem berät und begleitet PRIMEPULSE aktiv beim Zukauf von Marktbegleitern. Die Plattform erweist sich somit als ein Schlüsselfaktor für die Realisierung von Synergiepotenzialen und für das Wachstum der Tochtergesellschaften sowie des gesamten PRIMEPULSE Konzerns.

Der zunehmende Wettbewerbs- und Innovationsdruck zwingt Unternehmer und Eigentümer dazu, ihr Unternehmen und Geschäftsmodell zu überprüfen und zu hinterfragen, ob sie die richtigen Kompetenzen haben, um nachhaltig den Unternehmenserfolg und -fortbestand zu gewährleisten. Mittelständische Unternehmen stehen dadurch vor der notwendigen Herausforderung der Digitalisierung von Geschäftsprozessen bzw. ihres Geschäftsmodells. Hinzu kommt, dass es mittelständischen deutschen (Familien-)Unternehmen oftmals an einer geeigneten Nachfolgelösung mangelt. Dies erhöht die Bereitschaft, sich einer Kapitalbeteiligung durch einen Partner zu öffnen, und bietet PRIMEPULSE damit interessante Erwerbs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

In vielen Technologiebereichen wie Robotik oder industrielle Automation aber auch bei der Erforschung optischer Schlüsseltechnologien ist Deutschland im weltweiten Vergleich sehr gut positioniert. Dies liegt an den vielen sehr guten Universitäten und den vielen Mittelständlern, die für eine hohe Innovationsgeschwindigkeit, sowie eine gute Vernetzung von Forschung und Anwendung sorgen. Von diesem Vorsprung kann PRIMEPULSE profitieren.

Der Fokus liegt auf jungen, innovationsstarken Deep Tech Unternehmen (B2B), die schnell wachsen und ein großes Marktpotenzial aufweisen. Deep Tech sind die Enabler-Technologien für die nächste Welle der Digitalisierung, sozusagen das Betriebssystem der digitalen Transformation. Deep Tech liefert beispielsweise die KI-Systeme für das Management von Smart Cities oder für robotergesteuerte Produktion, orchestriert das Zusammenspiel von Hardware und Software für das Internet der Dinge oder managt Datensicherheit bei personalisierten Medizinanwendungen. Deep Tech kann aufgrund dieser Komplexität weder in Forschungslaboren noch in Innovationsabteilungen von Unternehmen oder von Startups alleine entwickelt werden. Deep Tech entsteht durch Kooperation der verschiedenen Akteure. Für den technologiegetriebenen Mittelstand und unsere Portfolio-Unternehmen auf der einen und den Deep Tech Gründern auf der anderen Seite bietet der Zugang zum PRIMEPULSE Netzwerk großes Potenzial.

Über strategische Partnerschaften mit Venture Capital (VC) Firmen hat PRIMEPULSE zudem einen Überblick über VC-finanzierte Unternehmen in Deutschland und Europa sowie die Möglichkeit, diese Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle und die Teams frühzeitig kennenzulernen und bereits in frühen Phasen zielgerichtet in neue Technologien zu investieren.

4.3 Gesamtbetrachtung



Im Geschäftsjahr 2021 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell des PRIMEPULSE Konzerns erneut bewährt. Eine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation gegenüber dem Vorjahr hat sich nicht ergeben. Auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Informationen sehen wir weiterhin keine Risiken, die einzeln oder in Kombination eine Gefahr für den Fortbestand der PRIMEPULSE SE oder des Konzerns darstellen. Diese Aussage beruht auf der Analyse und Beurteilung der zuvor genannten wesentlichen Einzelrisiken sowie auf dem bestehenden Risikomanagementsystem. Außerordentliche Chancen können wir ebenfalls nicht erkennen.

Insgesamt sieht sich PRIMEPULSE sehr gut positioniert, um von den Trends im Kontext der Globalisierung und digitalen Transformation zu profitieren und sich in den relevanten Märkten zu behaupten, wenngleich vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Krise und den daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen die weitere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 zum aktuellen Zeitpunkt nur bedingt prognostizierbar ist.

München, 15. Juni 2022

PRIMEPULSE SE

Geschäftsführende Direktoren

Klaus Weinmann

Dr. Benjamin Klein

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PRIMEPULSE SE, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 15. Juni 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Martina Schaaf, Wirtschaftsprüferin

Josip Grgic, Wirtschaftsprüfer

Angabe gemäß § 328 HGB

Der Konzernabschluss der PRIMEPULSE SE, München, für das Geschäftsjahr 2021 ist durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 22. Juni 2022 gebilligt worden.

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Verwaltungsrat der PRIMEPULSE SE (nachfolgend "PRIMEPULSE" oder "Gesellschaft") nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft und befasste sich eingehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Lage, den Perspektiven und der weiteren Strategie des Unternehmens und hat die geschäftsführenden Direktoren zu diesen Themen intensiv beraten.

Der Verwaltungsrat stand mit den geschäftsführenden Direktoren in regelmäßigem, engen Kontakt und wurde dabei umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen und wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Insbesondere wurde dem Verwaltungsrat regelmäßig über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft sowie über wesentliche Investitionsvorhaben und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche berichtet. Dies erfolgte laufend im konstruktiven Austausch und unter anderem im Rahmen von Verwaltungsrats-sitzungen. Sofern Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen eintraten, wurden diese umfassend erläutert. Der Verwaltungsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Er hat über die zur sachgerechten Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Informationen verfügt und konnte so seiner Leitungs- und Überwachungsfunktion stets nachkommen.

In den Sitzungen diskutierte der Verwaltungsrat regelmäßig die Geschäftspolitik der Gesellschaft und die aktuelle Geschäftsentwicklung der PRIMEPULSE Gruppe. Er tauschte sich intensiv über Marktentwicklungen aus, führte Gespräche und Diskussionen über die strategische Ausrichtung, den Ausbau von oder Rückzug aus Geschäftsaktivitäten sowie die geeignete Organisationsstruktur.

Wesentliche Themenschwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2021 waren weiterhin die Auswirkungen der anhaltenden globalen Covid-19-Pandemie und die Akquisitionsstrategie der PRIMEPULSE-Gruppe sowie potenzielle Wachstumschancen in den kommenden Jahren. Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2021 war zudem die erfolgreiche Börsennotierung der KATEK SE im Mai.

Abschlussprüfung / Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021 wurden von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlusses der PRIMEPULSE lagen dem Verwaltungsrat rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung vom Abschlussprüfer erläutert und eingehend erörtert. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der PRIMEPULSE, den Bericht über die Lage des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag abschließend geprüft. Er hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Management für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die herausragende Leistung in einem wiederholt ereignisreichen Jahr 2021. Mit ihrem Engagement haben sie zur erfolgreichen Weiterentwicklung von PRIMEPULSE wesentlich beigetragen und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

München, den 22.06.2022

Klaus Weinmann, Vorsitzender